

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erucuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Städtekongress.

Die mit dem Rechte selbstständiger Jurisdiktion ausgestatteten Städte Ungarns beabsichtigen im Mai einen Kongress abzuhalten, auf dem die provinziellen Centren gemeinsamen Interessen besprochen und berathen werden sollen. Die Einladung zu diesem Kongresse geht von der guten Stadt Raab aus und hat dieselbe gleichzeitig ein Programm der zu besprechenden Angelegenheiten entworfen. Der Gedanke, die Vertreter der bedeutendsten Städte des Landes zu versammeln, und der damit verknüpfte Versuch, bezüglich der zu wahren städtischen Interessen zu einer gewissen Vereinbarung zu gelangen, verdient gewiss die Sympathien des Landes. Die Entwicklung unseres Städtewesens läßt sehr viel zu wünschen übrig. Während die civilisirten Staaten Europas zahlreiche große Städte aufzuweisen haben, welche — wie in Italien, Deutschland, Holland und Belgien — an Bedeutung den Haupt- und Residenzstädten kaum oder nur wenig nachstehen, entbehren wir in Ungarn noch immer den höchst wichtigen Kulturfaktor, welchen blühende Provinzstädte zweifellos bilden. Nächst der Haupt- und Residenzstadt gibt es keine einzige ungarische Stadt mit hunderttausend Einwohnern und darüber, nur einige mit fünfzigtausend und darüber. Noch größer als der Einwohnerzahl nach ist der Abstand mit Rücksicht auf städtische, also kulturelle, humanitäre und hygienische Einrichtungen. Nur eine beschränkte Zahl unserer Städte entspricht im vollen Sinne des Wortes dem Begriff Stadt und meistens tragen sie noch den Charakter von großen Dörfern. Die Schuld an dieser bedauerlichen Sachlage kann den Städten nur in geringem Maße imputirt werden. Ohne Industrie gibt es eben keine moderne Stadt.

Wollen wir daher in den Besitz eines blühenden Städtewesens gelangen, so müssen die Vorbedingungen dazu geschaffen werden, muß der Uebergang von dem reinen Ackerbaustaat zum Staat mit verhältnismäßig günstigerer Auftheilung der Arbeit zwischen Landwirtschaft und Industrie beschleunigt werden.

Im Programm des Städtekongresses ist kaum der Dämmererschein dessen wahrzunehmen, was man die Erkenntniß der Ursachen der Städtebildung und des Fortschrittes derselben nennen könnte. Die Angelegenheiten werden vom bürokratischen Standpunkte aus betrachtet und die bürokratische Auffassung tritt fast aus jedem einzelnen Punkte des Entwurfes zutage. Die unmittelbare Anregung zur Abhaltung des Kongresses mag wohl der Umstand geboten haben, daß die Reform der Administration des Landes auf der Tagesordnung der nahen Zukunft steht. Es soll den Wünschen Ausdruck verliehen werden, deren Verwirklichung die Städte in dem Rahmen dieser Reformen antreiben. Diese Wünsche können sich jedoch nicht bloß auf die Fragen der Administration erstrecken. Sollen die Städte die Sympathien, die Unterstützung der öffentlichen Meinung erlangen, wollen sie den Interessen ihrer Entwicklung bei Regierung und Gesetzgebung Gehör verschaffen, so müssen ihre Postulate auf breiterer, auf nationalerer und kulturpolitischer Grundlage beruhen, von welchen Grundlagen der veröffentlichte Programmentwurf ferne steht.

Das Schlagwort, unter dem sich die Verwaltungsreform des Landes vollziehen wird, ist die Verstaatlichung. Die ungarische Lokalverwaltung beruht auf dem Prinzip der Selbstverwaltung. Die Autonomie der Komitatsverwaltung war eine so weitgehende, daß sie mit der Centralverwaltung des einheitlichen Nationalstaates in Widerspruch gerieth. Sollte eine verantwortliche Centralregierung den Staat regieren, konnte nicht jedes Komitat die Attribute einer an die staatliche Machtvollkommenheit heranreichenden Autonomieform besitzen dürfen. Diese Autonomie wurde seit dreißig Jahren durch neuere Institutionen so beschränkt, daß sie zu einer leeren Form herabsank. Diese Form ist unhaltbar geworden und sie muß den Anforderungen des modernen Staates weichen. In dem Momente jedoch, da die Autonomie der Komitate anachro-

nistisch geworden ist, tritt die Wichtigkeit der Selbstverwaltung der Städte in die vorderste Reihe der Interessen des Liberalismus und des Nationalstaates.

Das bürokratische Auge scheint nicht scharf genug zu sein, um das Gewicht dieser Interessen wahrzunehmen. In dem Programm des Kongresses wird mit Gedanken gespielt, welche mit dem Begriff eines entwickelten Städtewesens, besonders jedoch mit dessen politischer und freierlicher Bedeutung im schroffsten Widerspruch stehen. Es wird gleichsam die Frage der Möglichkeit einer weitgehenden Verstaatlichung der städtischen Administration aufgeworfen. Dieser Gedanke wurde im Schoße der Regierung niemals genährt. Er verdient keine Entfaltung den besorgten Köpfen der gewählten, wir geben zu, nicht gut genug bezahlten städtischen Beamten, die mit einem Ruck in die Diätenklasse und die Sicherheit der Ernennung des zum Staatsbeamten gewordenen Administrationsbeamten einzuspringen wünschen. Wir würden es recht gut begreifen, daß die Städte einen Kongress abhielten, um eine derartige Absicht des Staates, würde sie bestehen, mit energischem Protest abzuwehren. Als Wunsch der Städte wäre dieser Gedanke ebenso zu verurtheilen als abzuweisen.

In dem alten Ungarn war jeder adelige Komitatsabtelegat Theilhaber der Souveränität der Nation und besaß im Reichstage eine Stimme. Die Abtelegaten sämtlicher Städte des Landes hatten zusammen auch nur eine Stimme. Im modernen Ungarn ist es wohl viel besser geworden, aber die Städte haben noch immer für ihr politisches Gewicht zu kämpfen. Sie können nur dann in den Vollgenuß des politischen Ansehens gelangen, wenn sie den Boden abgeben werden, aus dem die leitenden Politiker des Landes hervorgehen. Die Autonomie der Komitate war die Pflanzstätte der ungarischen Staatsmänner. In dem Dienste derselben sammelten sie Erfahrung, lernten sie die Bedürfnisse des Volkes kennen und entwickelten sie ihr Rednertalent. Die Autonomie der Städte muß nicht nur erhalten werden, sondern sie muß auch im Moment, wo die Komitate in ihrem Wesen umgewandelt, in Bezirke getheilt und ihrer wichtigsten politischen Rolle verlustig werden, erweitert, auf breiter Basis ausgebildet werden, damit die freie Luft der bürgerlichen

Die Attentäter.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die lange Reihe der Attentäter auf fürstliche Persönlichkeiten ist jochen durch ein sauberes Fruchtschiff vermehrt worden, den noch nicht ganz sechszehnjährigen Sipido. Lagen dem Verbrecher anarchistische Aufreizungen zu Grunde, war es der Haß gegen die Engländer, den der Burenkrieg vielfach entfachte, was dem Mordbuben die Waffe in die Hand drückte? Die Untersuchung wird Alles klarstellen. Man wird jetzt wieder internationale Vereinbarungen gegen die Anarchisten in Vorschlag bringen. Doch ist in dieser Sache ein einmütiges Vorgehen unter den Mächten nicht zu erzielen. Dann ist kaum zu glauben, daß damit viel erreicht werden könnte. Politische Ueberwachungen der Anarchisten finden ja wohl so ziemlich in allen Ländern statt. Was nützen sie? Und wie kommt es, daß halbwüchsige Burschen von nicht ganz sechzehn Jahren nicht bloß in Belgien, das eine sehr freiheitliche Verfassung besitzt, sondern auch in allen anderen Staaten anarchistische und sozialistische Versammlungen überhaupt besuchen dürfen? Was geht solche Buben die Politik, die Weltverbesserung und der soziale Umsturz an? Sie versprechen von alledem nichts, die aufreizenden Reden nähren aber ihre bösen Instinkte. Hier ist ein Punkt, wo die Polizei aller Länder thatkräftig eingreifen sollte. Die Sache ist wichtiger, als man glaubt, denn die Jugend ist nicht nur unbedacht, sondern auch empfänglicher für fremde Einflüsse.

Davon abgesehen, glaube ich, daß Sipido zu den typischen Verbrechernaturen gehört. Seine Jugend spricht dafür, ferner der bemerkenswerthe

Umstand, daß eine Wette um fünf Francs ihn dazu stimulirte, die Waffe gegen den englischen Thronfolger zu erheben. Das mit der Wette ist nämlich ein alltägliches Vorkommniß, bei den typischen Verbrechern natürlich. Es handelt sich wohl nicht immer um den Prinzen von Wales, sondern meistens um leicht erreichbare Opfer, alleinstehende Frauen mit bescheidener Habe, alte, schwache Geldverleiher vor ihrer Ruhe, kleine Kinder und so fort. Doch ist es allen Polizeibureaux bekannt, daß der lächerliche Anlaß einer Wette um oft noch geringfügigeres, als fünf Francs bilden, in vielen Fällen den unmittelbaren Anreiz zu schweren Bluthatzen bildet. Es ist faszinierend, wie ein äußerlicher Vorwand. Die Neigung zu den verbrecherischen Handlungen liegt aber schon im Individuum. Auch die Jugend Sipido's weist auf den typischen Verbrecher hin. Die meisten Herren Mörder sind blutjunge Individuen, achtzehn, zwanzig, zweiundzwanzig Jahre alt. Gerade in der letzten Woche wurde in Wien der achtzehnjährige Karl Weber abgeurtheilt, der eine alleinstehende Frau ermordet und beraubt hat. Er wurde durch das eigene Geschwätz bei einer anderen alleinstehenden Frau entdeckt, bei der er sich einmietete, wahrscheinlich in der Absicht, sie auch zu ermorden — die Frau selbst befürchtete es, so bedenklich benahm er sich, ohne daß sie den schrecklichen Charakter des Unhold's kannte. Und bei den gerichtlichen Feststellungen erwies es sich, daß dieser nämlich Karl Weber bereits mit sechzehn Jahren in München verhaftet war unter dem Verdachte, eine alleinstehende Frau ermordet zu haben; man ließ ihn damals frei, weil er ein Alibi nachweisen konnte. Hatte es damit seine volle Wichtigkeit? Wer weiß...

Von Reue keine Spur. Verstocktheit, freches Benehmen, ein Nüchtern der That, die rohe Erklärung, den Anschlag gegebenenfalls nochmals auszuführen, der fixe Gedanke, damit eine große Person, eine Art Held zu sein. Alle diese Eigenthümlichkeiten bis auf die maßlose Eitelkeit kennzeichnen das verbrecherische Individuum. Alle die Merkmale, die bei dem Kempnersohn in Brüssel verzeichnet werden, waren auch bei dem Anarchisten Luccheni, dem Mörder unserer theuren Kaiserin-Königin Elisabeth, vorhanden und kommen bei der überwiegenden Mehrzahl der typischen Verbrecher vor. Arbeitscheu sind sie Alle. Man sollte meinen, eine verhältnismäßig leichte Arbeit, die den Mann nährt und den meisten dieser jungen Leute zugänglich ist, sei einem Leben in lästigem Mühsiggang, in ewiger Geldverlegenheit, ja in Noth vorzuziehen. Diese verbrecherisch veranlagten Naturen sind nicht dieser Meinung. Und Noth und Geldverlegenheit sind dann bei Vielen der nächste Anlaß zu Raub- und Bluthatzen. Bei Anderen bilden die anarchistischen Lehren den Anreiz, der Groll über die ungerechte Vertheilung der Güter dieser Erde, deren ganze Bitterkeit ein junger Mensch ohne Familie bei einem ehrlichen, wenngleich bescheidenen Auskommen kaum empfinden könnte. Der neueste Attentäter begeistert sich gar für die Buren, die ihn gar nichts angehen, viele hunderte Meilen von ihm entfernt leben, kämpfen und tüchtig genug sind, für sich selber sorgen zu können. Alles äußerer, leerer Anlaß, weiter nichts. Es ist schrecklich, auszuendenken, daß sich Jemand entschließen kann, eine arme, alte, kümmerlich lebende Frau zu ermorden wegen einiger Gulden, die sich ein kräftiger junger Mensch, wenn nicht anders, so als Tagelöhner verdienen kann.

Die heutige Nummer umfaßt zweiunddreißig Seiten.

Wider

Nr. 1.

lich.

von 2 fl. an, ohne
bei die Wange er-
tern weiter miffen,
mit uns auch ohne
Gemeinplamen
menig (Cocaine-Präparat)
an-Gruppen werden auf-
geleitet.

Lajos-utoza 14 sz.
4 Uje Radom.

dem Gemüthen Sa-
für Reizmittel von

erts Ficher,
mit 2. Rosen öler,
WIEN,
retrasse 4. II. St.

lgungsmittel
(latolre)
esichte, an den
Armen etc.

solde verfallt. Die Un-
langsam, aber sicher,
brauche die Gemüths-
adman's Ficher.

itäten:

gründlich Beiligung bei
nung des Nachwuchses
... 5.-
... 10.-
... 1.-
... 2.-
... 1.25
... 3.-
... 5.-
... 3.-
... 2.-
... 2.-
... 1.50

ung der einzelnen Sto-
die Wirklichkeit bei
den von den Beförderern
in Unbegreiflichkeit ge-
9 Uhr Sonntag
Budapest.

ne Gleichen!

THYMOL
reinhalt, verschö-
bert und konser-
virt die Zähne.

THYMOL
sehr praktisch
u. unentbehrlich
auf Reisen.

THYMOL
übertrifft alle
bisher bekannten
Zahnpulz-Mittel.

erhältlich.
Nr. 60 H. franko.
sandt-Depot:
HWARTZ
Strum
Nr. 28.
EMESVÁR

Tätigkeit den aufstrebenden Mittelstand erziehe und kräftige, denselben zu jener politischen Rolle vorbereite und entwickle, welche er in der Zukunft zu spielen berufen und verpflichtet ist.

Der Gedanke der Verstaatlichung oder auch nur der theilweisen „Angliederung“ der städtischen Verwaltung an die Staatsverwaltung müßte mit der größten Energie zurückgewiesen werden, weil er in seinen Folgen für Freiheit und Nation verhängnisvoll werden könnte.

Die Kraft des ungarischen Staates beruht schon heute wesentlich auf den Städten. Nirgends schreitet die Zunahme der ungarischen Bevölkerung so rasch vorwärts, nirgends ist die Staatsautorität so national und so fest begründet, nirgends erobert die ungarische Sprache so rasch und so breites Terrain wie in den Städten.

Die gemeinsamen Ministerberathungen.

Nach dreitägiger Berathung ist nun das gemeinsame Budget für das Jahr 1901 endgültig festgestellt. In der heute Vormittags 11 Uhr stattgehabten gemeinsamen Ministerkonferenz wurden die getroffenen Vereinbarungen reasumirt; angesichts der vollständigen Einigung, zu welcher man gelangt war, konnte von der Abhaltung eines Kronrathes abgesehen werden.

Das königliche Einberufungsschreiben wird erst zu Beginn der nächsten, der vierten Session des Abgeordnetenhauses, welche in

der letzten Aprilwoche eröffnet wird, erfolgen, und werden sodann auch die Delegationswahlen vorgenommen werden.

Wie das „N. W. Tagbl.“ meldet, sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß es den beiden Regierungen, namentlich aber deren Finanzministern gelungen sei, die gemeinsame Regierung dazu zu bewegen, ihre Forderungen zu reduzieren, so daß der Voranschlag lediglich mit jener nicht gar zu exorbitant zu nennenden Erhöhung bilanzirt, welche dem organischen Wachstum des Heeresbudgets entspricht, indem die präliminirten Erhöhungen bereits in früher vorgenommenen organisatorischen Aenderungen vorausgesehen waren.

Uns wird aus Wien telegraphirt: Es verlautet, daß es in der gemeinsamen Ministerkonferenz gelungen ist, die hauptsächlich bestehenden wesentlichen Differenzen zu beseitigen, ohne einen Schiedsspruch des Monarchen anrufen zu müssen.

Budapest, 7. April.

Reichstagsabgeordneter Ferdinand Soránffy hat sich heute in Begleitung seiner Familie nach Italien begeben, wo er vier Wochen zu verweilen gedenkt. Für diese Zeit dürfte nun wohl eine Ruhepause in der Verbreitung der unterschiedlichen Gerüchte eintreten, welche schon seit Jahr und Tag in Verbindung mit der Person dieses Parlamentariers in Umlauf gesetzt wurden.

Der soeben in Berlin versammelte deutsche Handelstag zeigt sich von der Flottenvorlage sehr begeistert. In seiner ersten Sitzung hat er mit allen gegen eine Stimme eine Resolution angenommen, in der es unter Anderem heißt: „Der großartige Aufschwung des deutschen Handels mit dem Auslande, insbesondere die starke Steigerung der Ausfuhr von Erzeugnissen der heimischen industriellen Thätigkeit, gereicht dem Vaterlande, wie Denen, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, zu hohem Ruhme.“

Angesichts des Sittlichkeits-Feldzuges in Deutschland, ausgegangen von der lex Heinze, ist es interessant, zu erfahren, daß sich unter dem katholischen Klerus in Baiern die Vergehen gegen die Sittlichkeit in so bedenklicher

Weise mehren, daß selbst der ultramontane „Bair. Kur.“ entrüstet ausruft: „Es ist zu viel! Jemandem muß doch ein Grund zu finden sein für diese in letzter Zeit sich häufenden betäubendsten Erscheinungen. Vertuschen hilft nicht mehr, sondern Aufdecken der Wirklichkeit, damit man den Gründen nachforschen veranlaßt ist.“

Der Transvaal-Krieg.

Die neueste Schlappe der Engländer, über welche wir berichtet haben, wird in Großbritannien schmerzlich empfunden. Es handelt sich bekanntlich um die Gefangennahme englischer Truppen (fünf Kompagnien) bei Reddersburg, östlich von Bethanie, etwa 30 Meilen südlich von Bloemfontein. Die der isolirten Truppe zu Hilfe geschickten Abtheilungen unter Gatacre fanden keine Spur ihrer Kameraden mehr vor und daraus schließt Lord Roberts mit Recht, daß die Kompagnien, die als südlicher Posten zum Schutze des Korps in Bloemfontein zu gelten hatten, abgefangen worden seien. Das andere wichtige Ereigniß vom Kriegsschauplatz ist der Tod des Generals Billebois-Mareuil, des Generalstabschefs der burischen Armee, der für die Verbündeten einen schweren Verlust bedeutet.

Der Tod Billebois-Mareuil's.

Paris, 7. April. Der Tod des Obersten Billebois-Mareuil ruft große Bewegung hervor.

Neben der Sympathie für das Burenvolf spielt in manchen Kreisen dabei auch die Meinung eine Rolle, Billebois hätte nach seiner Rückkehr nach Frankreich der Mann sein können, welchen Nationalisten und Monarchisten so lange vergeblich suchten. Diese Kreise beklagen den Tod des tapferen Obersten als eine schwere Enttäuschung. Wie zum Vortheile lanciren sie das Gerücht, der zur Disposition gestellte General Regrier wolle seine Dienste den Buren widmen. Die Nachricht vom Tode Billebois-Mareuil's traf hier gestern Abends um 6 Uhr ein. Der Bruder des gefallenen Obersten, der ehemalige monarchistische Deputirte Graf Billebois, suchte die Trauernachricht der einzigen, erst sieben Jahre alten Tochter des Obersten schonend beizubringen. Er sagte dem Mädchen, das schon lange die Mutter verlor: „Dein Vater ist gefangen.“ Darauf erwiderte Fräulein Billebois: „D nein, er ist todt.“ Graf Sternberg, welcher in Transvaal Gelegenheit hatte, dem Obersten näherzutreten, äußert seine Verwunderung darüber, daß Billebois nicht schon früher ein Opfer seiner Tollkühnheit geworden sei. Er achtete niemals der Gefahr, sagt Graf Sternberg, Ueberrichte wollte Billebois die Buren, welche eine Abneigung haben, aus der Defensive herauszutreten, zur Offensive erziehen.

London, 7. April. Der nun getödtete Oberst Billebois de Mareuil hat erst

Mord ist ja vor Allem eine schmutzige Sache, dann eine schwere Sache, schließlich eine gefährliche Sache. Die Herren Mörder entschließen sich aber ohne viel Besinnen dazu. Verbrecher, die alleinstehende Frauen oder alte Männer oder schwache Kinder überfielen und dabei das zwanzigste Jahr nicht erreicht haben, sind beispielsweise in Frankreich im letzten Lustrium auf ungewöhnliche Weise vorgekommen. Es stand dort sogar ein fünfzehnjähriger Mörder vor Gericht, der ein dreizehnjähriges Mädchen ermordet hatte. Er sagte cynisch zum Richter: „Das Geschöpf (der Ausdruck war viel gemeiner und ist hier nicht wiederzugeben) wollte von mir nichts wissen und so stieß ich sie ins Wasser.“ Viele dieser jugendlichen Mörder haben allerdings eine schreckliche Jugend hinter sich. Die Eltern thaten nichts wie Branntwein trinken, sich und die Kinder prügeln. Oder die Kinder wurden, von den Eltern ganz verlassen, in der Welt herumgestoßen und einem frühen Martyrium preisgegeben, wie Luccheni. Aber Andere stammen wieder aus sehr anständigen Familien, aus einem rechtschaffenen bürgerlichen Kreise, der Alles aufbot, um aus den Burschen anständige Leute zu machen. Der Vater Karl Weber's war Postbeamter und brachte für den ungerathenen Sohn Opfer, die weit über seine Verhältnisse gingen. Der Vater Sipido's ist ein biederer Klempnermeister, der seinen Sprößling in der eigenen Werkstatt zur Arbeit anhielt. Das eben kennzeichnet vor Allem das verbrecherische Individuum, daß weder ein rechtschaffenes Milieu noch eine anständige Erziehung die angeborenen Triebe zügeln und ändern kann.

Unsere Zeit ist leider dem anständigen, still und emsig wirkenden Normalmenschen nicht besonders günstig. Mit Wort und Schrift, mit Pinsel und

Farben, in allen Gassen und von der Bühne herab wird der Philister verspottet, der seine Pflicht thut, die Welt einen guten Mann sein läßt und nur an sein anständiges Durchstreiten im Jammer dieser Welt denkt. Verherrlicht werden die genialischen Leute, die über die Schnur hauen, den geraden Weg der Pflicht verachten, das Gewissen abgestreift haben und alle vorfindbare Moral verachten. Als Uebermensch — die Zeit hat das Wort geschaffen — fühlt sich schon Jeder, der Schulden machen kann, absonderliche Kravatten trägt und Grundbesitz huldigt, deren Bethätigung man in alten Zeiten Schurkerei nannte. Woher kommt diese Verherrlichung des anormalen Individuums? Billeicht daher, weil Genialität und Abnormalität, die manches Verwandte haben, vielfach verwechselt werden und es in unseren Tagen viel mehr anormale Menschen gibt als früher. Die Lebensverhältnisse bringen das mit sich, der immer schwerer sich gestaltende Kampf ums Dasein, die fieberhafte Hast des Erwerbens, das nervenaufreibende Treiben in der Großstadt mit tausend neuen erschöpfenden Beschäftigungen und Vergnügungen. So kommt es, daß die Zahl der Verbrecher und Irnsinnigen von Jahr zu Jahr immer bedenklicher anwächst, während die öffentliche Moral, dank der ausgezeichneten Schulbildung der Neuzeit, sich im Allgemeinen ausnehmend verbessert hat. Ein Prager Irrenarzt hielt vor einigen Jahren in einer Gesellschaft von Ärzten einen Vortrag, dem ich zufällig beizuohnte und den ich nicht vergessen habe, weil mir viele seiner Ausführungen höchst bemerkenswerth erschienen. Er sprach über Einbildung und führte aus, wie in allen Menschen krankhafte Triebe schlummern, die ohne strenge Selbstzucht bei vielen Leuten — trotz des frem-

den Drills in einer Weise ausarten, daß sie später einmal den Irrenärzten zu thun geben. Im Kinde, so sagte der Mann, könne Jedermann eine gewisse Art des Größenwahns wahrnehmen. Das Kind glaubt, der Mittelpunkt der Welt zu sein, und daß ihm Alles gehöre, Alles erlaubt sei. Die Eltern, die Geschwister, die Diensthofen staunen das Wunderkind an und belustigen sich über seinen Egoismus. Der Größenwahn werde jedoch sofort zum Verfolgungswahn, wenn sich das Kind die Finger verbrennt, eine Strafe erleidet, im Finstern allein steht. Sofort erwache in ihm die ganz unbegründete Furcht vor unbekanntem Gefahren, bösen Menschen und Thieren, die es nur auf kleine Kinder abgesehen haben. Und viele Leute, führte der Vortragende geistreich hinzu, legen in dieser Beziehung gar nie die Kinderschuhe ab. Der Mann hatte nur zu sehr Recht. Es besteht keine allzu scharfe Unterscheidungsline zwischen dem gefunden und dem kranken Menschen — in geistiger wie auch in moralischer Beziehung. Das aufreibende Leben unserer Zeit bringt mehr kranke Organismen hervor, als es je gegeben, und es ist nur natürlich, daß mehr Menschen die Abnormalität verherlichen, wenn sich mehr abnormal fühlen. Das heißt, sie halten sich für Genies — wenn sie auch die Welt nicht als solche anerkennen. Was aber soll mit den moralisch kranken, den verbrecherisch veranlagten Individuen, mit den „typischen Verbrechern“, wie sie die Wissenschaft nennt, geschehen? Die Gesellschaft muß vor ihnen geschützt werden, ob sie auch aus ihrer kranken Anlage heraus handeln mögen und einer Schuld sich nicht bemußt werden, die sie in unwiderstehlichem Drange verübt haben. In England sperrt man die Attentäter in

montane „Bair...
 Ziel! Jugendme...
 für diese in...
 ten Ercheinun...
 dern Aufdecken...
 inden nachzu...
 im deutschen...
 genehmer sein...
 Felzbzug gegen...
 literatur“ führt.

Krieg.

gländer, über...
 Großbritanniens...
 sich bekanntlich...
 Truppen (fünf...
 von Bethanie...
 nfontein. Die...
 dicken Wöthei...
 e Spur ihrer...
 s schlecht Lord...
 gnien, die als...
 rps in Bloem...
 worden seien...
 m Kriegschau...
 Willebois...
 der burischen...
 einen schweren...
 war für die...
 st noch für die...
 war es haupt...
 n, daß die An...
 rden. Wahr...
 zuzuschreiben...
 geheitert sind...
 me geben wir

cuil's.

des Obersten...
 roße Bewegung

Burenvolf spielt...
 eine Rolle...
 Frankreich der...
 alisten und...
 luchen. Diese...
 Obersten als eine...
 lancieren sie das...
 stellte General...
 uren widmen...
 reult's traf hier...
 Bruder des ge...
 archaische Depu...
 achricht der ein...
 ter des Obersten...
 Mädchen, das...
 Vater ist ge...
 Willebois: „D...
 r g, welcher in...
 bersten näherzu...
 über, daß Wille...
 Tollkühnheit ge...
 fahr, sagt Graf...
 die Buren, welche...
 herauszutreten,

getödtete

cuil hat erst

daß sie später...
 en. Im Kinde...
 nn eine gewisse...
 n. Das Kind...
 sein, und daß...
 Die Eltern, die...
 n das Wunder...
 einen Egotismus...
 fort zum Ver...
 die Finger ver...
 tern allein steht...
 begründete Furcht...
 Menschen und...
 Kinder abgesehen...
 der Vortragende...
 beziehung gar nie...
 te nur zu sehr...
 Unterseidungs...
 n franken Men...
 moralischer Ver...
 herer Zeit bringt...
 es je gegeben...
 Menschen die...
 mehr abnormal...
 für Genies —...
 che anerkennt...
 ch franken, den...
 mit den „typi...
 schaft nennt, ge...
 ihnen geschützt...
 n Anlage heraus...
 ch nicht bewußt...
 Drange verübt...
 e Attentäter is

vor drei Tagen einen Aufruf an die französische Legion gerichtet. Derselbe lautet:

„An die Legionäre, die mich als ihren Kameraden kannten! Ich weiß, daß wir einander verstehen, und darum appellire ich an Euch. Hier steht an Baalflusse ein Volk, das man seiner Rechte, seines Eigenthums und seiner Freiheit berauben will, um einige Kapitalisten zu befriedigen. Das Blut, das diesem Volke in den Adern rinnt, ist theilweise französisches Blut, Frankreich schuldet ihm demnach eine Kundgebung der Hilfe. Euch hat nebst den großen Verpflichtungen nationaler Armeesoldaten das Blut zusammengeführt. Unter dieser Völkerflamme möge diese Flammgeißel Glück bringen. Ihr kennt keinen Rückzug.“

Paris, 7. April. „Liberté“ kündigt die Eröffnung einer Subskription behufs Errichtung eines Grabmals für den im südafrikanischen Krieg gefallenen Obersten Willebois-Mareuil an.

London, 7. April. (Privat-Telegramm.) Willebois kommandirte bei Boschof eine Abtheilung, welche größtentheils aus Ausländern, Deutschen, Franzosen und Holländern, bestand, während sich die Buren rückwärts hielten. Nach dreieinhalbständigem Gefecht rückte Methuen mit 500 Mann vor und zwang den Gegner zur Uebergabe. Unter den Todten befand sich Willebois.

Maferu, 7. April. („Office Reuter.“) Unter den Basutos herrscht sehr große Erregung. Sie fürchten, daß die Buren, um die britische Planie zu umgehen, die Grenze des Basuto-Landes überschreiten werden. Von den Basutos, die zu den Bahnbau-Arbeiten bei Bloemfontein herangezogen wurden, sind wiederholt einige unter verschiedenen Vorwänden entkommen.

London, 7. April. Die Gegend um Ladysbrand und Thaba Nehu wird als sehr werthvoll betrachtet, weil sie sehr fruchtbar ist.

London, 7. April. Eine Depesche Lord Roberts' aus Bloemfontein vom Gestrigen besagt: Die Verluste der Engländer bei Reddersburg sind folgende: Drei Offiziere und 8 Mann wurden getödtet, 2 Offiziere und 33 Mann verwundet, 8 Offiziere und die übrigen Mannschaften wurden gefangen genommen. Die Stärke des Feindes soll 3200 Mann mit 5 Kanonen betragen haben. Die englische Abtheilung bestand aus 177 Mann berittener Infanterie und 424 Mann Infanterie.

London, 7. April. (Privat-Telegramm.) Die Dissenfibewegung der Freistaatsburen nimmt immer größere Dimensionen an. Täglich treffen bedeutende Verstärkungen ein. Es soll ein ernstlicher Angriff auf Bloemfontein geplant sein. Angeblich sind dort bereits 12,000 Buren versammelt.

London, 7. April. (Privat-Telegramm.) In Simons town versuchte eine größere Abtheilung Buren einen verzweifelten Fluchtversuch. Einer wurde von den Wachen erschossen, einer schwer verwundet, 14 entkamen.

Warrenton, 7. April. („Reuter's Office.“) Die Buren wurden heute bei Fourtheen-Stream von einer englischen Batterie beschossen. Sie verließen darauf ihre Stellungen

und suchten im Gebüsch Deckung, um gegen die Geschosse der englischen Kanonen sicher zu sein.

London, 7. April. Oberst Albrecht sagte einem „Times“-Korrespondenten, der ihn nach der Gefangennahme interviewte, die englische Infanterie sei die beste der Welt, aber die englische Kavallerie sei schlecht. „Sie geht ja Abends immer nach Hause“, meinte Albrecht.

London, 7. April. Der „Morning Leader“-Korrespondent in Kairo interviewte Herrn Fischer, das Haupt der durch den Suezkanal passirenden Transvaalmission. Seine interessanteste Aeußerung ist, daß die Burenstreitmacht zu Beginn des Krieges nur 38,000 Mann betrug.

Kapstadt, 7. April. Vierzehn in Simons town gefangen gehaltene Buren sind entkommen.

London, 6. April. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung der Flottenreserve-Bill an, welche der Admiralität die diskretionäre Gewalt einräumt, die Flottenreserve einzuberufen.

London, 7. April. In Ladysmith ist unter den Transportochsen das Lungensüdem ausgebrochen.

Saag, 7. April. Die Königin richtete an die Witwe des Generals Joubert ein eigenhändiges Beileidschreiben.

Paris, 7. April. Deputirter George Berry theilte dem Minister des Aeußern Delcassé mit, daß er Montag eine Interpellation an ihn richten werde in Betreff der von Portugal erteilten Erlaubniß zum Transport von englischen Truppen und Kriegsmaterial von Beira nach Umtali.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. April.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten nachstehendes:

die erste: das Feuilleton „Frühjahrsausstellung im Künstlerhause“, Sport (Kennen zu Lagac), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inzerate;

die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate;

die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Oberst Willebois-Mareuil, „Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Mentor“) und Inzerate.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier bewölkt, abwechselnd regnerisches Wetter, die Temperatur stieg bis auf 10 Gr., der Barometerstand ist bis auf 751 Mm. zurückgegangen. Auf dem Kontinent ist das Wetter im Südwesten regnerisch, im Nordosten

jedoch ist es trocken und heiter. In Ungarn hat sich die Bevölkerung allgemein ausgebreitet und erstreckt sich nunmehr auch auf die östlichen Komitate: die Niederschlagsmenge ist im Westen und an der Adria sehr reichlich gewesen, vom Südosten sind die Winde lebhafter geworden. Es ist vorläufig milde, regnerisches Wetter zu erwarten.

* **Erzherzogin Marie Valerie** wird in ihrer Eigenschaft als Protektre des „Vereins vom Roten Kreuze“ der nächsten Jahres-Generalversammlung des Vereins präsidiren. Graf Andreas Szekontcz wurde heute in Wien vom Erzherzog Ludwig Victor in einer Audienz empfangen, in welcher die Details dieser in der zweiten Hälfte des Monats Mai stattfindenden Sitzung festgelegt wurden.

* **Das neue Centralgebäude der Universität** wird am 13. Mai, am Jahrestage der Reorganisation der Hochschule durch Maria Theresia, feierlich eingeweiht. Der großangelegten Feier wird auch Se. Majestät der König beihohnen, bei dessen Empfang die Universitätsjugend mit ihren Fahnen Spalier bilden wird. Die Universitätspelle erhalten aus Anlaß der Feier neue prächtige Heroldskostüme aus der Zeit Maria Theresia's.

* **Das Museum der schönen Künste.** Der Bau dieses Museums, welches auf der Andrássystraße gegenüber dem Künstlerhause errichtet wird, soll schon demnächst in Angriff genommen werden, und sind die Fundamentirungsarbeiten bereits begonnen worden. Das Museum wird im italienischen Renaissancestil mit einer Säulenhalle im Einklange mit dem Künstlerhause und dem Millenniumsdenkmal erbaut. Der Bau wird zwei Jahre dauern und die Einweihung gleichzeitig mit der des Millenniumsdenkmals im Jahre 1903 erfolgen.

* **Handelsminister Alexander Hegedüs** ist, wie aus Fiume telegraphirt wird, mit seiner Familie heute Abends daselbst eingetroffen. Vom Bahnhof fuhr der Minister in das Palais des Gouverneurs Grafen Ladislaus Szápáry, wo ihm zu Ehren ein Diner stattfand. Um 10 Uhr Abends begab sich der Minister mit seiner Familie auf dem Separatschiff „Pannonia“ nach Ragusa, wo zwei Wochen lang Aufenthalt genommen wird.

* **Avancement von Staatsbahnbeamten.** Heute ist die Avancementsliste der Beamten der k. u. Staatsbahnen ausgegeben worden. Die Liste ist ziemlich reichhaltig: sie umfaßt circa 1700 Namen. Für die Betreffenden ist das eine recht angenehme Osterbescherung, deren Werth dadurch erhöht wird, daß die Beförderungen vom 1. d. an gerechnet werden.

* **Der 11. April** als nationaler Festtag wurde in den hauptstädtischen Schulen mit Rücksicht auf die Osterferien schon heute begangen.

* **Schloß Draskovhan.** Es wurde mitgetheilt, daß Baron Seefried das Schloß Draskovhan des Grafen Draskovich angekauft habe. Wie Graf Draskovich jun. mittheilt, ist diese Mittheilung unrichtig. Graf Draskovich denke nicht daran, sein Schloß zu verkaufen.

* **Der Roman der Bettlerstöchter.** Wie eine Mär aus der schon beinahe verschwollenen Zeit der Gefühle und des Idealismus hört sie sich an, die nachstehend erzählte Geschichte von der schönen Tochter des jüdischen Bettlers und vom reichen christlichen Werber, der, um die Geliebte heimzuführen, alle Hindernisse überwindet und sogar die mannigfachen Unannehmlichkeiten erduldet, mit denen der Uebertritt vom christlich-katholischen zum mosaischen Glauben verbunden ist. Und dennoch hat sich diese Geschichte nicht in alten, sondern in den allerjüngsten Tagen ereignet, und ihr Schauplay ist nicht in Aualun, dem Feenreiche, sondern in der als nüchtern-materialistisch verschrienen Großstadt Budapest zu suchen. Da wandelt seit vielen, vielen Jahren in den von seinen Glaubensgenossen stark frequentirten Straßen der Theresienstadt ein alter Mann umher, und der Stab, auf den sich der Greis stützt, ist leider nur der Bettelstab. Moriz Weiss heißt der alte jüdische Bettler, dessen dürftiges Heim aber von einer wunderherrlichen Blume geschmückt ist. Ein holdseliges junges Döchterchen nennt der betagte Almosenjammeler sein eigen. Nicht lange mehr wird das schöne Kind ihm allein gehören, aber als reichliche Entschädigung bekommt der arme Greis eine Versorgung für seine restlichen Tage, einen guten Schwiegersohn und einen neuen — Glaubensgenossen. Ein christlicher Jüngling, der Zahntechniker Joseph F., der Sohn wohlhabender, aber rechtschaffener und angesehener Eltern, verliebte sich in das reizende Bettlerkind, und da der alte Bettler seine Tochter um keinen Preis einem Nichtjuden geben wollte, ist Joseph F. vorgestern in der gefeslich und rituell vorgeschriebenen Form zum Judenthum übergetreten. In vierzehn Tagen wird der Herzensbund der Liebenden vom Matrifelsführer die civile Legalisirung und vom Rabbiner die kirchliche Weihe erhalten. Wer darüber keine sentimentale Ballade dichtet, der ist entweder nicht sentimental oder er kann keine Ballade dichten.

* **Das ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut** hält am 29. d., 11 Uhr Vormittags, in der eigenen Lokalität (V., Alkotmánygasse Nr. 24) seine Generalversammlung. Auf der Tagesordnung steht unter Anderem die Wahl des Präsidenten,

Domino.

zwei Vizepräsidenten, fünf Direktionsmitglieder und des Aufsichtskomitees.

Die Matinee der radikalen Universitätsjugend findet morgen unbedingt statt, da der Bedingung des Direktors entsprechend ein anerkannter Jugendverein, der „Biharmegyei kör“, die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung übernommen hat.

Gönczi zum Tode verurteilt. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Der Mörder an der Privaten Schule, Gönczi, wurde zum Tode durch das Weil verurteilt, seine Frau freigesprochen. Vor der Urtheilspublikation sagte Gönczi in großer Erregung: „Heute ist der letzte Tag, da ich Ihnen meine Unschuld beweisen kann. Ich weiß, daß mein Gewissen rein ist. Alles, was die Zeugen gesprochen haben, ist nur Schauspiel, das ist gar nichts werth. Hier kommt es darauf an, wer die That begangen hat. Ich habe es nicht gethan. Ich werde in der ganzen Welt als Raubmörder ausgehrieben und ich habe nur zu meinem Gott gebetet: „Lieber Gott, verlasse mich nicht.“ Er hat mich erhört, indem er mir Verstand und Geist belassen hat. Ich habe auch für meine Ehefrau gebetet (die Frau weint), denn sie ist auch zwei Jahre unter dem furchtbaren Druck gestanden und krank geworden. Es ist möglich, daß der Herr Rechtsanwalt mir meine Ehre wiedergibt, aber es ist schwer. Ich möchte noch einmal meinen ehrlichen Namen wieder haben. Jetzt machen mich alle Leute schlecht. Aber Petrus hat auch den Herrn verleugnet und so verleugnen die Zeugen jetzt mich.“ Gönczi spricht noch eine Weile fort, bis ihm der Präsident das Wort entzieht. Der Staatsanwalt stellt Gönczi als Lügner hin und erklärt den Indizienbeweis als vollkommen gelungen. Der Angeklagte folgt den Ausführungen des Staatsanwalts mit großer Aufmerksamkeit und ist am Schlusse der Rede erschöpft. Sodann erfolgte die Publikation des Urtheils.

Selbstmord des Prokuristen von Philipp Haas und Söhne. Einer der ersten Beamten des Hauses Philipp Haas und Söhne hat sich heute Morgens in Wien durch einen Revolveranschlag getödtet. Die Motive der That sind völlig unaufgeklärt. Der Selbstmörder ist der Hauptkassier und Prokurist Hans Hödl der Aktiengesellschaft der k. k. privilegierten Teppich- und Möbelfabrik, vormals Philipp Haas und Söhne und der protokollierten Firma Philipp Haas und Söhne.

Hödl wohnte Nibelungengasse Nr. 13. Er hatte dort im vierten Stockwerke eine behaglich eingerichtete Wohnung inne, die aus zwei Zimmern und zwei Kabineten bestand. Hödl war verheirathet. Die Ehe war die denkbar glücklichste. Hödl hatte sich aus kleinen Anfängen zu der geachteten Stellung eines Prokuristen und Hauptkassiers in dem Weltkhaus durch nahezu dreißigjährige Thätigkeit emporgeschwungen. Er befand sich in vollkommen geordneten Verhältnissen. Die Magd Anna Vock, die bei Hödl bedienstet ist, ging heute Früh um 7 Uhr in das Arbeitskabinett ihres Dienstherrn, um Ordnung zu machen. Zu ihrem Erstaunen fand sie Herrn Hödl wider seine sonstige Gewohnheit schon wach. Er saß vor seinem Schreibtisch und die Magd bemerkte, wie Hödl eben aus der Schublade einen Revolver und Patronen herausnahm. Da Hödl der Magd strenge befahl, sofort hinauszugehen, entfernte sie sich. Doch der Anblick ihres vor dem Schreibtische mit dem Revolver hantirenden Herrn ließ ihr keine Ruhe. Nach kaum zwei Minuten öffnete sie wieder die Thüre und es bot sich ihr ein furchtbares Bild. In den Lehnstuhl hingelehnt saß Herr Hödl und hatte die Waffe — einen großen Armeerevolver — eben an die rechte Schläfe angelehnt. Noch ehe die Magd einen Entschluß fassen konnte, krachte ein Schuß und Anna Vock sah ihren Herrn leblos im Fauteuil lehnen. Als die Magd ihre Fassung wieder gewann, eilte sie in den gegenüber liegenden Theil der Wohnung und verständigte die Gattin Hödls, die mit der Magd ins Zimmer eilte und zu ihrem Entsetzen ihren Gatten bereits todt fand. Der ihm Hause wohnende Arzt Dr. Reimisz konnte nicht mehr helfen. Das Projekt war durch die rechte Schläfe und quer durch beide Augen gedrungen. Hödl war gegen 50 Jahre alt und erkrankte sich allgemein eines ausgezeichneten Rufes. Man glaubt, daß Hödl möglicherweise außer seinem Testamente auch Aufzeichnungen bei einem Advokaten hinterlassen hat, die die That erklären würden.

Abends wird uns aus Wien telegraphiert: Der Prokurist der Firm Philipp Haas, Hödl, soll sich Unregelmäßigkeiten haben zuschulden kommen lassen. Es fehlen 140—150,000 Kronen. Man weiß noch nicht, ob eine direkte Unregelmäßigkeit, oder ein Rechenfehler vorliegt.

Pariser Duell. Aus Paris telegraphiert man uns: Heute Mittags wurde das zweite Duell ausgefochten, welches aus der Provokation des Grafen Loubet hervorgegangen ist. St. Mary, der Zeuge des Baron Robert Rothschild, schlug sich mit dem Zeugen Luberfac's, dem Grafen Dion. Der Zweikampf, mit Degen ausgefochten, dauerte zwei Stunden, da 15 Waffengänge nothwendig waren, ehe ein Resultat erzielt wurde. Beim 15. Gang brachte Dion Herrn Mary einen Stich am rechten Arm bei. Die Verwundung wird als schwer, doch nicht als gefährlich bezeichnet. Die Gegner schieden versöhnt.

Hochwasser. Aus Eedenburg vom Heutigen wird gemeldet: Wegen andauernd starken Regens wurden durch den austretenden Nepezeßluß bei Rimned Wiesen und Felder unter Wasser gesetzt.

Die Gefahr wächst, da aus Pullendorf großer Wasserzufluß gemeldet wird. In Pullendorf sind die Straßen unter Wasser. Die Kluthen erreichten das Bezirksgerichtsgebäude. Jede Kommunikation ist unterbrochen. In Eedenburg mußten die Kellerwohnungen delogirt werden.

Budapester Journalistenverein. Heute Nachmittags fand unter dem Vorsitz des Präsidenten Reichstagsabgeordneten Joseph Bécsi eine Ausschussung statt, deren ersten Gegenstand der Bericht des Generalsekretärs Moriz Szatmári über den Pariser internationalen Presskongreß bildete. Als Delegirte für denselben wurden Präsidenten Joseph Bécsi und die Ausschussmitglieder Franz Polgár und Julius P. Zempléni gewählt. Bei der Generalversammlung des Landesverbandes der Provinzjournale, welche am 16. d. in Kimmfischen stattfindet, wird sich der Verein durch eine größere Deputation unter Führung des Präsidenten Joseph Bécsi vertreten lassen, für die sich bisher Moriz Szatmári, Dr. Béla Diósy, Edmund Gerö, Franz Reiner und Julius P. Zempléni gemeldet haben. — Die Direktion des Vereins theilt mit, daß der Termin zur Annahme für den Pariser internationalen Presskongreß am 23. d. abläuft. Ummeldungen werden von 2—4 Uhr Nachmittags beim Vereinssekretär entgegengenommen.

Pariser Weltausstellung. Aus Paris telegraphiert man uns: Als Vorfeier zur Eröffnung der Weltausstellung wurde heute am rechten Seinerufer in „Alt-Paris“ ein Fest veranstaltet, welchem Präsident Loubet, die Minister und ein sehr zahlreiches Publikum beiwohnten. Beim Erscheinen des Präsidenten intonirte die Musikkapelle die Marschallise. Im ersten Gebäude wurden dem Präsidenten von einem Mädchen in historischer Tracht die Schlüssel von Alt-Paris überreicht. Eine bekannte Pariser Sängerin sang sodann mit verkleideten Straßenjüngern lustige Lieder, denen der Präsident mit Behagen zuhörte. Dann ging es in eine Kirche, worauf slavische und türkische Lieder vorgetragen wurden. Eine große Schaar von Tänzerinnen tanzte in Husarenuniform „Csárdás“. Dem Präsidenten gefiel das Fest außerordentlich und die Menge rief, als er sich entfernte, begeistert: „Hoch Loubet!“ „Hoch die Republik!“

Ueber das Feuerlöschwesen der Haupt- und Residenzstadt Budapest veröffentlicht P. Chrissnach, „Feuerwehr-Literat“ — wie er sich selbst nennt — in einem deutschen Fachblatt einen Bericht, in welchem er unter Anderem sagt: „Gegenwärtig steht Budapest hinsichtlich seiner Feuerlösch- und Rettungseinrichtungen keiner europäischen Großstadt nach.“ Dem Artikel entnehmen wir folgende Daten:

In Budapest besteht eine freiwillige Feuerwehr, außerdem sind 23 Fabrik- und Privatfeuerwehren organisiert, welche zusammen über einen Mannschafbestand von circa 1000 Mann und über einen förmlichen Geräthepark verfügen. Alle sind geschmackvoll und zweckentsprechend uniformirt und in der Bedienung der Geräte wohl geschult. Mit den 23 Feuerwehren ist es in Budapest hinsichtlich des Löschwesens jedoch nicht abgethan. Neben dieser gewaltigen Löschkraft besitzt die Stadt, stets zum Ausrüden bereit, seit dem 1. Februar 1870 auch eine Berufsfeuerwehr. Dieselbe besteht heute aus 1 Oberkommandanten (Branddirektor), 1 Brandinspektor, 3 Adjutanten (Brandmeister), 1 Schreiber, 24 Wachkommandanten (Oberfeuerwehrmännern) 3 Maschinisten, 15 Rohrführern, 145 Feuerwehrmännern, 20 Theaterfeuerwehrmännern, 36 Kutschern und 60 Pferden. Besetzt wird die Centrale mit 1 Offizier, 5 Oberfeuerwehrmännern, 3 Maschinisten, 6 Rohrführern, 55 Feuerwehrmännern, 14 Kutschern und 20 Pferden. Neun mobile und drei stabile Sillalwagen mit je 1 bis 2 Oberfeuerwehrmännern, 1 Rohrführer, 4 bis 17 Feuerwehrmännern, 2 bis 3 Kutschern und 4 bis 6 Pferden. Die Berufsfeuerwehr ist mit folgenden Geräthen ausgerüstet: 5 Dampfpritzen, 3 Kohlenender, 4 Wagen und 15 Abprosspritzen, 2 Karren, 2 Trag- und 16 Bittenspritzen, 11 Wasserwagen, 30 Schlauchwagen und Hapeln, 11 Requisition- und Mannschaftswagen, 4 mechanische Schubleitern, 34 Hakenleitern, 14 Streck- und 1 Dachleiter, 2 Sprungtücher, 2 Rettungsschläuche, 5 Rauchapparate, 1 Apotheke, 16,400 Meter Hausschläuche und 122 Meter Saugschläuche. Die Wasserleitung der Stadt besitzt einen Ueberdruck bis 5 1/2 Atmosphären und 4108 Unterschluchdranten. Die Feuerwehrtelegraphie besitzt 149 Feuermelde- und 19 Telegraphenstationen, außerdem können 4180 Staatstelefonstellen benützt werden.

Eine Tragödin vor Gericht. In New York, wo jetzt übereifrige Jugendbolde einen lächerlichen „Kreuzzug gegen das Laster“ veranstalten, stand Mittwoch die englische Tragödin Olga Netherjole vor Gericht. Sie war angeklagt, durch die Aufführung von Daudet's „Sappho“ gegen die Sittlichkeit verstoßen zu haben. Die Jury sprach die Tragödin von der gegen sie erhobenen Anklage à la lex Heinze frei. Der aufgeklärte Richter scheute sich nicht, in seinen Urtheilsgründen auf die Klassiker zurückzukommen, Miß Netherjole, die in einer Sensationstheater aus Heliotropseide erschienen war, hätte, falls sie verurtheilt worden wäre, in den Kerker wandern müssen; kein Wunder also, daß sie beim Urtheil in lautes Freudenlachen ausbrach.

Statistisches. Dem Februarhefte der Publikationen des landesstatistischen Centralbureaus entnehmen wir folgende statistische Daten:

Im Monat Februar kamen in den Ländern der ungarischen Krone 63,390 Geburten vor; dagegen starben im Alter unter 7 Jahren 19,002, über 7 Jahren 20,241, zusammen 39,243 Personen. Die An-

nahme der Bevölkerung beträgt 24,147 Seelen. Die Zahl der Heichliekungen betrug 37,949, um 14,000 mehr als im entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres. — An Infektionskrankheiten kamen im Februar folgende letale Fälle vor: 5391 Tuberkulose, 902 Diphtheritis, 793 Mairn, 688 Keuchhusten, 936 Scharlach und 418 Typhus; an Tollwuth sind 3 Personen gestorben. — Die Feuerstatistik weist im Monat Februar in 710 Gemeinden 797 Brände mit 1331 Beschädigten und einer Schadenjume von 1,586,276 K. aus. Die größten Brände kamen vor: in Monor mit einem Schaden von 325,744 K., Felső-Suzs im Trencsiner Komitat 132,358 K., Lugoshely 62,552 K., im Trencsiner Komitat 59,979 K., Podberingen im Komitate Bereg 41,220 K. und Raibau 40,600 K.

Todesfälle. Die Witwe des evangelischen Bischofs A. R. Dr. Gustav Seberényi geb. Maximiliane Dhányi ist in Békés-Csaba im 73. Lebensjahre gestorben. — In Abony ist der Grundbesitzer, pensionirte Oberstamort und Komponist Martin Keitter v. Ritterstein im Alter von 93 Jahren verstorben. — Der berühmte Zigeuner-Cymbalspieler Georg Pinter, der während der 1888er Landesausstellung durch seine Konzerte in der Industriehalle Aufsehen erregt hat, ist heute in Czegled, 50 Jahre alt, gestorben.

Das ungarische Bäderwesen läßt bekanntlich viel zu wünschen übrig. In erster Reihe ist der Besuch der Bäder seitens des heimischen Publikums noch immer ein höchst unbefriedigender, in jedem österreichischen und ausländischen Kurorte findet man mehr Ungarn als in den inländischen. Ein großer Mangel ist das Fehlen jeder Propaganda, und diesem Mangel sucht der „Transdanubische Kulturverein“ abzuhelfen, indem er unter dem Titel: „Füredök és nyaralóhelyek“ eine Beschreibung der ungarischen Bäderorte und Sommerfrischen veröffentlicht. Die von Dr. Oskar Fodor redigirte, nun schon im IV. Jahrgang erscheinende Broschüre hat zwei Vorzüge: sie ist kurz und unentgeltlich zu haben. Auch als ziemlich verlässlich können wir das Buch bezeichnen, doch vermischen wir einige neuere Daten, welche man bei der Revision hätte aufnehmen müssen. So wird bei Balaton-Berény als Eisenbahnstation Balaton-Szigörgy angegeben, während der erstgenannte Ort schon seit dem vorigen Sommer eine eigene Station der Südbahn besitzt. Auch fehlen einige Sommerfrischen, darunter z. B. das bekannte Makkház. Doch solche Versehen, die in einer nächsten Auflage gutgemacht werden können, beeinträchtigen nicht den Werth des verdienstlichen und sogar mit netten Illustrationen versehenen Buches, das durch das Sekretariat des genannten Vereins — VIII., Repesterstraße Nr. 43 —, wir wiederholen, gratis zu beziehen ist.

Verlobung. Der Streckeningenieur der Raab-Regulirungsgesellschaft Julius Petrovác in Raab hat sich mit Fräulein Emma Lachnit, Tochter des Inspektors der k. ung. Staatsbahnen, Stationschefs des Budapester Ostbahnhofes Johann Lachnit, verlobt.

Zu Tode geprügelt. Vor einigen Tagen wurde die in Neupest wohnhafte 70jährige Private Frau Stephan Barsay geb. Anna Lippel in ihrem Bette todt aufgefunden. Die alte Frau wohnte bei ihrer verheiratheten Tochter, deren Gatte die Anzeige über den plötzlichen Tod seiner Schwiegermutter erstattete. Der Polizeiarzt veranlaßte, da er an der Leiche Merkmale einer Gewaltthat entdeckte, die gerichtsarztliche Obduktion der Leiche, welche heute durch die Gerichtsärzte Dr. Andrányi und Dr. Szikfay vorgenommen wurde. Der Befund ergab, daß die Greisin in Folge einer Wirkung äußerer Gewalt gestorben ist. Es wurden unter Anderem nicht weniger als fünfzehn Rippenbrüche, ferner mehrere durch Schläge mit stumpfen Gegenständen hervorgerufene Kontusionen konstatiert. Die Polizei hat gegen die Personen, welche der grausamen Behandlung der alten Frau dringend beschuldigt erscheinen, auf Grund des Obduktionsprotokolls die Untersuchung eingeleitet.

Zum Familiendrama in der Volkstheatergasse. Heute wurde im gerichtsarztlichen Institute die Obduktion des Eisenbahn-Magazinspraktikanten Béla Faludy und seiner drei Opfer vorgenommen. Mit Ausnahme des Säuglings, welcher die Schußwunde hinter dem rechten Ohr hatte, waren die Uebrigen durch Schüsse in die Mundhöhle getödtet worden. Auch Faludy selbst hatte sich die Kugel in den Mund gejagt. Das Leichenbegängniß findet morgen Nachmittags im Centralfriedhofe statt. Auf Ansuchen der Kondukteure der königlich ungarischen Staatsbahnen, welche das Leichenbegängniß des Familienmörders Béla Faludy und seiner unglücklichen Angehörigen veranstalten, hat der Magistrat einen Aufbahrungssaal des Leichenhauses zur Unterbringung der Särge bis zum Leichenbegängniß überlassen.

Ein erschoffener Gemeindevorsteher. Gegen den Notar der Gemeinde Szent-Venedé Ludwig Dösa wurde ein Mordattentat verübt, welchem derselbe auch zum Opfer gefallen ist. Als er gerade mit seiner Familie bei Tisch saß, gab der Kleinrichter Andreas Hajdú aus Rache von der Straße aus einen Schuß auf den Notar ab, der nach wenigen Minuten den Geist aufgab.

147 Seelen. Die Zahl ...

der evangelischen ...

berweisen läßt be ...

den. So wird bei ...

Station Balaton-S ...

einige Sommer ...

der nächsten Auf ...

so gar mit netten ...

das durch des ...

* Aus dem Vereinsleben. Im ungarischen ...

* Ein Prozeß um 18 Millionen Francs. Rumänien ...

* Neue Kirche. (Knezevicsgasse Nr. 8). Morgen ...

* Polizeinachrichten. Der Schneidergehilfe Karl ...

* „Ein Lamm unter Wölfen“ nennt die „Deutsch ...

* Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt ...

* Die Generalprobe in „Ös Budavára“ findet ...

* Familien-Nachrichten. Der Neupester Bauunternehmer ...

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen ...

* Todesurachen. Gehirn- und Nervenkrankheiten ...

* Namensänderungen. Johann Batrin (Urad) ...

Szinyákovich (Nagy-Bajom) in Szabadi ...

* Neue Kirche. (Knezevicsgasse Nr. 8). Morgen ...

* Polizeinachrichten. Der Schneidergehilfe Karl ...

* „Ein Lamm unter Wölfen“ nennt die „Deutsch ...

* Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt ...

* Die Generalprobe in „Ös Budavára“ findet ...

* Familien-Nachrichten. Der Neupester Bauunternehmer ...

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen ...

* Todesurachen. Gehirn- und Nervenkrankheiten ...

* Namensänderungen. Johann Batrin (Urad) ...

* Namensänderungen. Johann Batrin (Urad) ...

Zeit, knapp vor Ostern, zur Zeit, da die großen ...

Confilissengeschichten.

Schon lange war von den intimen Dingen ...

Aber hier und da erfährt man dennoch etwas ...

„Ein Lamm unter Wölfen“ nennt die „Deutsch ...

* Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphirt ...

* Die Generalprobe in „Ös Budavára“ findet ...

* Familien-Nachrichten. Der Neupester Bauunternehmer ...

* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen ...

* Todesurachen. Gehirn- und Nervenkrankheiten ...

* Namensänderungen. Johann Batrin (Urad) ...

der anderen Tasche begab er sich zum dortigen Intendanten, der unter den obwaltenden Umständen die moralische Verpflichtung fühlte, das Stück geben zu lassen. Und es wurde auch richtig aufgeführt. Das Auditorium freilich machte lange Gesichter, die aber bei weitem nicht so lang waren als diejenigen der drei „reingefallenen“ Oberkritiker. Diese mussten nun, um sich auch nur halbwegs mit Grazie aus der Affaire zu ziehen, das von ihnen privatim günstig begutachtete Stück auch gedruckt loben. Das Lob ward nicht allzuüberschwänglich, aber der Schlaupfopf von einem Autor hatte seinen Zweck erreicht und für ihn war das die Hauptsache. Es sei nochmals ausdrücklich betont, daß diese wahre Geschichte auf die gestrige Erstaufführung im Nationaltheater keinerlei Bezug hat.

Am mit kühnem Sprung von der vordersten Kerepeserstraße ins Herz der Trommelgasse zu gerathen, möge erzählt werden, daß der Direktion des Elisabethstädter Bühnenhäuschens, des Ungarischen Theaters, ein ganz schmeichelhafter Antrag vom Wiener Naimund-Theater vorliegt: eine Einladung zu vierzehntägigem Gastspiel in der Kaiserstadt an der blauen Donau, welches schon am 1. Juni d. J. beginnen soll. Das Operettenensemble des Ungarischen Theaters soll im Naimund-Theater die „Schöne von Newyork“, das „Tauenregiment“ und die „Geisha“ aufzuführen. Das interessante Gastspiel dürfte aller Wahrscheinlichkeit gemäß zustandekommen, und wenn die Wiener Theaterbesucher den ungarischen Schauspielern gegenüber sich minder demonstrativ benehmen als es in Budapest umgekehrt der Fall zu sein pflegt, so gratulieren wir dem Herrn Karl Lueger und seinen Gesinnungsgenossen.

Nur noch eine kleine, dem Ankündigungstheile des Amtsblattes entnommene Nachricht. Vor einigen Jahren erschien hier ein häßliches Buch. Ein übererotischer Liebesroman, in dessen unsympathischer „Heldin“ eine schöne hiesige Opernsängerin porträtiert sein sollte. Sie nahm die Andeutungen auf sich und es kam zu einem unerquicklichen Prozeß. Die Sache ist in Vergessenheit gerathen. Leicht vergißt im Laufe der einander überholenden Sensationen der Leser die „Geschichten von gestern“. Sie selbst aber, die unwillkürliche, gar zu ungerathen angegriffene Heldin des Buches versiel in einen Zustand geistiger Umnachtung, und heute meldet der „Budapesti Közlöny“ in obligatem, trockenem Kundmachungsstil, daß man sie wegen gerichtlich erhobenen Irrens unter Kuratel gestellt habe. Die Trauerspiele des Theaters spielen sich nicht immer bei offenem Vorhang ab.

Theater, Kunst und Literatur.

Vierzigjähriges Künstlerjubiläum Alexander Erkel's.

In der königlich ungarischen Oper fand heute Abends eine erhebende Feier statt. Es gelangte „Hunyady László“ als Festvorstellung zur Ausführung, und die heutige Reprise der nationalsten Oper bedeutete den Markstein jenes hingebungs-vollen, an Ehren und Erfolgen überreichen, nicht genug zu würdigenden Dienstes, welchen Alexander Erkel, der Dirigent der heutigen Vorstellung, der vaterländischen Tonkunst nunmehr durch volle vierzig Jahre geleistet hat und von welchem er heute in offizieller Form zurücktritt. Es ist nicht die Stunde, die hundertfältigen Verdienste Alexander Erkel's zum Lorbeerkränze zu fassen, der sein Künstlerhaupt zieren soll, denn die Reihe seiner Thaten ist noch lange nicht geschlossen. Unser Generalmusikdirektor, den auch weiterhin zu ihren Mitgliedern zu zählen sich die königlich ungarische Oper zur Ehre rechnet, hat mit dem heutigen Tage nur das Recht auf die wohlverdiente Ruhe erworben, und sich keineswegs des Rechtes auf Arbeit begeben. Wir wünschen und hoffen, ja wir wissen es, daß Alexander Erkel in edler Kunstbegeisterung noch oft den Takstoch ergreifen werde, der in seiner Hand zum Feldherrnstab geworden ist, der nur zu Siegen führe. Wie vermöchte auch die Oper vollends seines Geistes entbehren, seines hohen künstlerischen Ernstes, seiner allumfassenden musikalischen Bildung, seiner schrankenlosen Autorität, seiner ruhigen Unfehlbarkeit — nein, wir haben Alexander Erkel mitnichten verloren, seine Schätze bieten ihm lediglich Gelegenheit, uns die Fülle seiner Genialität noch auf lange Jahre hinaus bewahren zu können.

Vor wenigen Tagen konnte, wie wir ja darüber berichtet haben, Alexander Erkel im Rahmen einer intimen Feier des Theaters all jene Guldungen und Anerkennungen entgegennehmen, welche ihm aus Anlaß seines künstlerischen Jubiläums seitens seiner Vorgesetzten, des Ministeriums und der Intendanz zu theil wurden. An dem heutigen Abend sollte nun auch dem Publikum Gelegenheit geboten werden, seiner Sympathie, seiner Bewunderung für den allberühmten Künstler Ausdruck zu leihen. Und mit inniger Freude konnten wir wahrnehmen, daß das Publikum seine Dankeschuld für so viel künstlerische Anregung tief und heiß empfindet, und daß es diese dankesvolle Gesinnung heute in stürmischer, in elementarer Weise zur Manifestation gebracht hat. Der Abend ließ schon äußerlich die Feststimmung erkennen. Logen, Parket und Ränge dicht besetzt von einem vornehmen Auditorium, das schöne

Haus glänzend erleuchtet, wie nur an den seltensten Ehrentagen. Im Orchester die treue Schaar der Mitarbeiter, Mitstreiter in der Künstlergala — Frack und weiße Kravatte —, der Dirigentenpult von mächtigen Lorbeerkränzen umwunden. Wenige Minuten spannungsvoller Erwartung. Da wird beim Eingang in das Orchester die Gestalt Erkel's sichtbar, den Direktor Stellvertreter Mészáros zu seinem Sitz geleitet. Im Orchester braust ein Tusch auf und jubelnder, nicht endenwollender Applaus rauscht dem Jubilar entgegen. Ein zweiter Tusch, ein dritter, immer und immer muß sich Erkel verneigen, der Beifallsorkan verliert nicht an Kraft und Intensität. Endlich, nach Minuten, legen sich die Wogen der Begeisterung und die Ouvertüre beginnt. Am Schlusse des ersten Aktes erbraust die Beifallshuldigung noch gewaltiger, noch intensiver. Man applaudirt volle fünf Minuten durch, Erkel will nicht erscheinen. Endlich geht der Vorhang auf, und dem Auge bietet sich ein schönes, ein herz-erfreuendes Bild. Inmitten der Bühne steht der Jubilar, hinter ihm das dicke grüne Lorbeergerinde, um ihn gruppiert in der schmuken ungarischen Gala der Festoper die Schaar der Kollegen und Kolleginnen, mit dem Publikum weit-eifernd in den Kundgebungen verehrungsvoller Liebe. Eine Kollegin naht ihm, das Geschenk der Solisten zu überreichen, einen silbernen, reich vergoldeten Takstoch. Und der liebreiche Künstler steht oben in rührender Hilfslosigkeit und in tieferer Bewegung. Auf seinen Zügen malen sich das Mißbehagen, sich so geehrt zu sehen, und die Freude, sich so geliebt zu wissen; er möchte sprechen, allein er kann es nicht, er vermag nur zu danken und immer wieder zu danken und mit dem treuen Auge zu bitten, daß man es schon genug sein lasse der süßen Qual... Der Vorhang muß sich zum zweiten, zum dritten Mal erheben, stets neue, stets rauschendere Applausstürme und begeisterte Klerrufe, bis der eiserne Vorhang sich zwischen den Künstler und seine Verehrer schiebt. Und so ging es fort den ganzen Abend. So oft Erkel am Dirigentenpult erschien, so oft er ging, flog ihm ein stürmischer Jubelruf entgegen. Wir haben keine Sorge, der Abend bedeutete kein Scheiden. Man nimmt nicht Abschied von so viel Liebe —y.

Im kön. ungarischen Opernhause geht morgen, Sonntag, die Oper „Troubadour“ mit Signorini als Gast in Szene. Die übrigen Rollen singen die Damen Kaczér, Semsey, Bertó, ferner die Herren Beck, Szendrői, Dalnoki und Kréty. Mittwoch, am Nationalfesttag, arrangirt die Direktion eine Festvorstellung, wobei „Hunyady László“ im Abonnement suspendu und bei ermäßigten Preisen in Szene geht. In der Charwoche findet heuer nicht nur Freitag und Samstag, sondern auch Donnerstag keine Vorstellung statt.

Im Nationaltheater wird Montag, 9. d., Shakespeare's „Othello“ mit Szacsóczy in der Titelrolle, mit Fräulein Emilie B. Márkus als Desdemona und Gyenes als Jago gegeben. — Frau Serene Fáti tritt am 12. d. zum ersten Male in Váradi's „Iskarioth“ auf; die Titelrolle wird Ladisláus Bakó spielen. Das zweite Auftreten der Frau Fáti findet am Ostermontag in der „Tragödie des Menschen“ statt. Die Premiere von Arpád Zsigány's Drama „Shakespeare“ ist für den 27. d. anberaumt worden.

Im Lustspieltheater wird morgen, Sonntag, Lapeda's „Valton család“ zum ersten Male am Nachmittag gegeben. Alexius Benedek's erfolgreiches Märchenstück „Többsincs királyi“ gelangt am 15. d. zum 25. Male zur Ausführung. — Die Proben zu Racine's „Phädra“, in welchem Stück bekanntlich Frau Fáti zum ersten Male auftritt, sind im Zuge. Auf dem Repertoire der nächsten Woche stehen die beliebtesten Stücke dieses Theaters; Montag wird „Osztrigás Mezi“ gegeben mit Fräulein Irene Barjányi in der Titelrolle.

Das nächstwöchentliche Repertoire des Volkstheater's wird durch das neue Ausstattungstück „Csillag fia“ beherrscht. Am 11. wird als Nachmittagsvorstellung „1848. Hadak utja“ gegeben.

Im Ungarischen Theater wird Montag und Dienstag „Die Geisha“ mit Miß Halko gegeben. Beró's erfolgreiche Operette „Kleopátra“ feiert am Donnerstag ihr erstes Jubiläum, indem sie zum 25. Mal zur Ausführung gelangt.

Im Urania-Theater ging heute, im Hinblick auf die bevorstehenden Osterfeiertage, das Ausstattungstück „Das Leben Jesu im Heiligen Lande“ von Dr. Béla Gródi zum ersten Mal in Szene. Der Autor, der schon zweimal das Heilige Land bereist hat und ein gründlicher Kenner desselben ist, führt uns nach einer kleinen Einleitung nach Palästina an die Geburtsstätte Jesu und behandelt das Leben, den Passionsweg und die Himmelfahrt des Heilands. In hundert kolorierten projizierten Bildern, welche theils nach Aufnahmen Dr. Gródi's ausgeführt, theils treue Kopien von Meisterwerken der bildenden Kunst sind, werden all diese Szenen in zwei Abtheilungen vor's Auge geführt. Zum Schluß sehen wir die Hauptfiguren aus dem Leben und der Passion Jesu in elf Kinematogrammen bei abgetönter Harmoniumbegleitung an uns vorüberziehen. Diese fesselnden Darstellungen rissen das Publikum zu stürmischen Beifallskundgebungen hin.

Die III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält Montag, 9. d., 5 Uhr Abends eine Sitzung, in der Samuel Borovitzky eine Abhandlung über „die Geschichte der Nagylaker Herrschaft“ vorlesen wird.

Morgen, Palmsonntag, 8. d., Nachmittags 3 Uhr findet im großen Redoutensale unter Leitung Dr. Hans Richter's und unter der Mitwirkung von 12 Solisten der k. u. Oper und des Gesamtchors der

Musikfreunde die öffentliche Generalprobe der Bach'schen Matthäus-Passion für Sologebang, 2 Orchester und 2 Chöre statt. Montag, 9. d., Abends halb 8 Uhr folgt als X. philharmonisches Konzert die festliche Aufführung dieses größten Chorwerkes aller Zeiten.

Die Opernsängerin Malvine Daniella verankaltet am Ostermontag im „Hotel Royal“ eine Matinée, deren Erträgniß dem Lande's-Linden-institut zugute kommen wird. An der Matinée werden noch mitwirken Herr David Ney und der Pianist Herr Elemér Polonyi. Eintrittskarten sind im „Hotel Royal“ erhältlich.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Deutschen Volkstheater kam es heute Abends anlässlich der Erstaufführung des dreitägigen Volksstückes „Der letzte Knopf“ von Dr. Julius Gans-Ludassy zu einem argen Skandal. Das Stück ist ein Gemisch von deutsch-nationalistischer und Pariser Boulevardkomödie. Die krasse Tendenz des Stückes war seit einiger Zeit im Publikum bereits bekannt, da „Der letzte Knopf“ in Buchform erhältlich war. Es bildeten sich schon vor einiger Zeit zwei Parteien. Die Gegner des Stückes waren auch bei der heutigen Erstaufführung in der Mehrzahl. Gleich nach dem sehr bizarren ersten Akt schloß kam es zu ziemlich lärmenden Kundgebungen. Die Majorität des Publikums opponirte sodann wiederholt bei offener Szene, während eine kleine Minorität tumultuarisch widersprach und Beifall spendete, was die gegnerische Partei von neuem reizte. Es gab ein Hin- und Herstreiten mit allerlei Zwischenfällen, wie sonst nur im Abgeordnetenhaus. Den Höhepunkt erreichte der Spektakel im dritten Akte. Es erhoben sich mehr als hundert Personen im Parket und verließen unter den Rufen: „Wir hören so etwas nicht länger an!“ fluchtartig das Haus. Es entstand eine neuerliche Unterbrechung und ein wüster Lärm. Unter großer Erregung ging das Publikum auseinander. Es dürfte kaum zu einer zweiten Aufführung des Stückes kommen.

Offener Sprechsaal. Völlständigen Ersatz für französischen Cognac. bieten die Marken der altrenommirten Fabrikfirma. Gróf Keglevich István utódai. PROMONTOR. Gegründet 1882. Die Cognacs erfreuen sich ob ihrer exquisiten Qualitäten der größten Verbreitung und sind die Marken: *, **, ***, Extra, **** und V. S. O. (Fine Champagne d'Hongrie) überall erhältlich.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Stein Paula, Tandlich Bertalan, Krennitzer, allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Geiringer Marie geb. Marek, Josef Lövy, Juwelier, Budapest, als Verlobte.

Eine Fabriks-Unternehmung sucht einen Buchhalter, der in der doppelten Buchhaltung und in der deutschen und ungarischen Korrespondenz tüchtig ist. Bewerber von der technischen Branche bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Expedition unter Chiffre „G-124“.

Behördlich bewilligter Ausverkauf. Nachdem ich mich von meinem, seit 35 Jahren bestehenden Damenmodengeschäfte zurückziehe, empfehle ich der Aufmerksamkeit eines hochgeschätzten Publikums sämtliche am Lager befindlichen DAMENMODESTOFFE zu außerordentlich billigen, herabgesetzten Preisen als eine in Anbetracht der stetigen Preissteigerungen überaus günstige Gelegenheit.

GUSTAV BODÓ, Budapest, Rheumatische, Neuralgische und Gichtkranke finden im Winter Heilung gegen ihre Leiden im SGT.-LUCASBADE, dessen WINTERKUR auf das Vollkommenste eingerichtet und stark frequentirt ist. Prospekte findet gratis die Akt.-Gesellschaft Sct.-Lucasbad, Budapest.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Sonnt... den olda... zotokert... rencsenk... tüztöl me... intézkedé... fuggöben... sek akad... nagyobb... jük tizte... Elismerés... Scerbovsz... gazdaság... mellett... tüzoltóság... kirendelt... mindegyi... Klc... bestor... übernimmt... Zim... An... lapunkban... szállod... (a leg... kitünö... A czime... Lapunk... Magy... Budape... Das M... der sozial... in einer... hielt, wu... n o m m... Genossen... forschung... jener G... Nordbahn... selben we... führt wer... B... g r a m... einen B... Gen o f... Anaben t... Pr i n z... f i c h t... „Peuple“... Register... auf die G... So... gestern d... w a g e n... namentlich... Geschöpf... des Wag... An... König ein... zessin vor... über ihre... So... g r a m... w a g e n... befand... Cipido a... So... die Züsch... heißt: „S... o m m... w e i c h e... fuchen, e... Beweis... bar zu se...

Generalprobe der... Montag, 8. d., Harmonisches Kon-

Daniella ver... eine... Linde...

Telegraphist: Im... kam es heute... des dreitägigen...

rsatz... Cognac... utódai...

exquisiten Quali... V. S. O.

sehen sich... a, aien,...

nehmung... er,...

usverkauf... nem, seit 35...

OFFE... gesetzten Frei...

Gichtkranke... INTERKUR...

... Budapest,...

Nyilatkozat.

A gyártelepünket ért tüzeset alkalmából min-

Budapesti malomépítészet és gépgyár, Podvinecz és Heisler, Budapest, VI., Külső Váci-ut, Botond-utca 7

Kleinoscheeg-Elysée bester Champagner

Zimmermalen

bernimmt Nieger K., V., Váci-körut 40. Zimmer in Seceffion, Küchen Majolika-Muster.

Geschäftslokal

Kristóf-tér 2 per 1. Mai 1900 zu vergeben.

An. é. utazó-közönséghez!

Husvét vasárnapon... szalodáinak, vendéglőinek és kávéházainak

Magyar Vendéglős- és Kávés-Ipar'

Kiadóhivatala, Budapest, VIII., József-körut 30-32. szám.

Telegramme.

Das Attentat auf den Prinzen von Wales.

Brüssel, 7. April. Wolfaert, der Sekretär der sozialistischen „Jungen Garde“, welcher Montag in einer Versammlung im Volksbause heftige Reden hielt, wurde gestern vom Untersuchungsrichter verurteilt.

Brüssel, 7. April. (Privat-Telegramm.) Der Untersuchungsrichter erließ heute einen Vorführungsbefehl für neun Genossen Sipido's.

Kopenhagen, 7. April. Die Polizei nahm gestern die Untersuchung des Salons wagens des Prinzen von Wales vor.

Kopenhagen, 7. April. (Privat-Telegramm.) Bei Untersuchung des Salons wagens, in welchem sich der Prinz von Wales befand, wurden die drei Kugeln, welche Sipido auf ihn abfeuerte, vorgefunden.

London, 7. April. Der „Standard“ publiziert die Zuschrift einer anonymen Persönlichkeit, worin es heißt: „Ich rathe allen Engländern, auf ihren Sommerreisen Belgien weit auszuweichen und so ein Land nicht wieder zu besuchen, ehe es nicht bessere Manieren zeigt und den Beweis liefert, daß es für empfangene Gnaden dankbar zu sein versteht.“

Kopenhagen, 7. April. Der Prinz von Wales empfing gestern den französischen Gesandten Jufferand, der auf Befehl des Präsidenten Loubet dem Prinzen die Freude der Regierung der französischen Republik und des französischen Volkes über das Mißlingen des Attentats zum Ausdruck brachte.

Diffabon, 6. April. In der Kammer Sitzung macht der Präsident anlässlich des Attentats auf den Prinzen von Wales den Vorschlag, daß das Haus seine Glückwünsche zum Mißlingen des Verbrechens aussprechen und diesen seinen Beschluß der englischen Regierung und der englischen Herrscherfamilie, welche mit Portugal durch feste, von altersher bestehende Bande verbunden sei, zum Ausdruck bringen möge.

Konstantinopel, 7. April. Der Sultan sendete dem Prinzen von Wales anlässlich des mißlungenen Attentats ein Glückwunschtelegramm.

Die österreichischen Landtage.

Zara, 7. April. (Landtag.) Abgeordneter Bianchini beantragt eine Resolution, dahin gehend, der Landtag möge der Regierung den Wunsch nach einer Aenderung der Verfassung in föderalistischem Sinne und der Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien aussprechen.

Präsident Bulat erklärt, er könne den Resolutionsantrag Bianchini's geschäftsordnungsgemäß nicht zur Abstimmung zulassen, da derselbe mit dem Landesvoranschlage in keinem Zusammenhange stehe und als selbstständiger Antrag eingebracht werden müsse.

Zaibach, 7. April. (Landtag.) Abgeordneter Bittnik begründet seinen Antrag betreffend den Abschluß eines neuen Vertrages mit Ungarn behufs Regelung des Briefverkehrs. Der Antrag wurde angenommen.

Wien, 7. April. S. E. Majestät empfing heute Mittags den Erbgroßherzog Friedrich von Baden in besonderer Audienz.

Berlin, 7. April. (Privat-Telegramm.) Der Vorstand des Bundes der Landwirthe hat gegen die Abgeordneten Graf Mirbach und Freiherr v. Mantouff eine heftige Erklärung veröffentlicht, in welcher sie des Vertrauensmißbrauchs angeklagt werden.

Rom, 7. April. General Coriolano Graf Ponca di San Martino wurde zum Kriegsminister ernannt.

Rom, 7. April. Der Papst empfing in der firtinischen Kapelle mehrere Pilger aus Böhmen, Mähren und Schlesien, sowie ungefähr hundert amerikanische Matrosen. Der Papst, dessen Aussehen ein sehr gutes war, wurde lebhaft akklamirt.

London, 7. April. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Accra vom 6. d.: Die Lage in Kumi ist unverändert. Ein Käufer berichtet, daß sich alle Afrikanstämme empört haben, nur König Bekmai sei loyal geblieben.

London, 7. April. Die Abendblätter melden aus Shanghai vom heutigen: Mehrere auswärtsige Gesandte richteten eine gemeinsame Note an das Tsungli-Yamen, in welcher sie in drohenden Ausdrücken das Verlangen stellen, daß die Sekte der Boxers binnen zwei Monaten völlig unterdrückt werde, sonst würden die Mächte Truppen ans Land setzen und in das Innere der Provinzen Schantung und Tschili marschiren lassen, um die Sicherheit der dort wohnenden Ausländer zu wahren. Die Gesandtschaften Italiens, Amerikas und Frankreichs in Peking sind jetzt sämtlich mit Marinewache versehen. Auch in Taku ist eine große Zahl von Kriegsschiffen versammelt.

Dublin, 7. April. Königin Victoria nahm heute Nachmittags im Königspark die Zulassung von 30000 Kindern entgegen, die aus allen Theilen des Landes herbeigezogen sind. Die Königin fuhr zweimal die Reihe der Kinder auf und ab, wobei ihr lebhaftes Ovationen dargebracht wurden.

Yokohama, 7. April. („Reuter“-Melbung.) Nach Mittheilungen aus Seoul wurde zwischen

Rußland und Korea ein Abkommen geschlossen, demzufolge Rußland jede Absicht, einen Hafen auf der Insel Dulepart zu bekommen, aufgibt, während Korea verspricht, keiner anderen Macht einen Hafen auf der Insel einzuräumen.

Dedenburg, 7. April. (Privat-Telegramm.) Der hier verhaftete Hauptmann A. D. Schefster wird entgegen der Entscheidung des österreichischen Gerichtes über Weisung des österreichischen Justizministers nicht ausgeliefert.

Krafsau, 7. April. (Privat-Telegramm.) Ein gewisser Jaroslaw Benesch wurde auf einem hiesigen Fort unter dem Verdachte der Spionage verhaftet.

Kumburg, 7. April. Die gestern abgehaltene Versammlung der irischen Textilarbeiter in Wansdorf beschloß, Montag die Arbeit wieder aufzunehmen, nachdem der Abgeordnete Hanisch mitgetheilt hatte, daß die Mittel zur Unterstützung der Strikenden erschöpft sind, und im Falle der Nichtwiederaufnahme der Arbeit die erzielten geringen Zugeständnisse verloren gingen.

Berlin, 7. April. Kaiser Wilhelm empfing gestern in Gegenwart des türkischen Botschafters Tewfik Pascha und des Chefs des Civilkabinetts v. Lucanus den Oberbaurath Spitta, welcher die Modelle und Zeichnungen des für Konstantinopel bestimmten Brunnens vorlegte.

Metz, 7. April. (Privat-Telegramm.) Das Kriegsgericht verurtheilte den Dragoner-Lieutenant Sauer, der die Schießübungen beaufsichtigte, bei welchen zwei Dragoner erschossen wurden, zu drei Monaten Festungshaft.

Zürich, 7. April. (Privat-Telegramm.) Die auch in Budapest bekannte Baronin Emilia Vera Matschallina und ihre Tochter Olga Blanchard de Murat wurden wegen Hochsapele zu sechs Monaten, respektive einem Jahre Arbeitshaus und zur Landesverweisung nach verbüßter Strafe verurtheilt.

Dedenburg, 7. April. (Privat-Telegramm.) Die österreichische Regierung hob das Schweine-einfuhrverbot aus dem Eisenstädter und Mattersdorfer Bezirk auf.

Triest, 7. April. In der heutigen Generalversammlung der Assicurazioni Generali wurde der Bericht und der Rechnungsabschluss pro 1899 vorgelegt, aus denen ersichtlich ist, daß das Lebensversicherungsgeschäft abermals eine große Entwicklung erfahren hat und daß die in dieser Abtheilung versicherten Kapitalien nahezu eine halbe Milliarde erreichen. Ebenso ist eine Zunahme im Feuer- und Transportversicherungsgeschäft zu verzeichnen.

Berlin, 7. April. In der unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs Fleck gestern abgehaltenen Sitzung des Landes-Eisenbahnrathes behufs Verathung über das Weiterbestehen der ermäßigten Kohlenausfuhrtarife nach dem Auslande wurde die Frage, ob es den wirthschaftlichen Verhältnissen des Landes entsprechen würde, die ermäßigten Ausnahmsstarife für die Ausfuhr von Kohle aufzuheben oder zu beschränken, mit großer Mehrheit verneint.

Zürich, 7. April. (Privat-Telegramm.) Gegen die weltbekannte Baumwollspinnerei Voller Schinny wurde heute der Konkurs eröffnet. Die Passiven betragen 3.500.000 Francs. Der Chef der Firma hat überdies eine Million Francs in Privatpekulationen verloren.

Paris, 7. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse war durch Realisirungen gedrückt. Die Kurse veränderten sich nur wenig. Französische Rente fest. Fremde Werthe stetig. Ungarische Gold 40 Cts höher. Türken ruhig und fest. Serie B 47.65, Serie C 26.92, Serie D 23.15. Eisenbahnen im Fortschritt. Banque de France 13 Francs höher. Minenmarkt flau. („N. Fr. Br.“)

London, 7. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse war auf allen Gebieten entschieden fest. Minen am Schluß höher. Privatdiskont 3 3/4. Keine Danbwegung. („N. Fr. Br.“)

Newyork, 7. April. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 80.75, Winter 80.25, per Mai 73.75, per Juli 73 3/4, per September 74.—. — Mais: loco 47 3/4, per Mai 45.75. — Hafer: loco 22.25. — Roggen: F. O. B. 63.75. — Mehl: 2.75. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.75. — Petroleum: in Newyork 9.55, in Philadelphia 9.65, Refined in Cases 11.80. — Fracht Liverpool 3.75. — Weizen ruhig, Mais zweifelhaft.

Chicago, 7. April. (Schluß.) Weizen per Mai 66.50, per Juli 67.75, per September 68.50, Mais: per Mai 39 3/4, per Juli 40 3/4, Hafer: per April 24.25, per Mai 24.75, Roggen: per Mai 60.—.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft

-eladás.

tvérek és Igner... 724-254, 829-... összesen 52,062... eredményes berendezéshez szükséges Bruyn-féle építke...

egőkre egy tételben... 10 korona, a többi cso...

számban fizetendő.

felett 7. hó 25-ig...

sem minősége, sem...

OK GYULA... megmondok...

utca 4.

erreicht...

Schwarz-Stahl...

Blinden...

L. Postgasse 2.

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Wasser... ist das ein...

Blinden...

Sport.

Rennen zu Nag.

-Vierter Tag-

Budapest, 7. April. Die Nagyer Rennbahn hatte heute ein sehr trübes Aussehen. Durch den Regen, der in Strömen niederfiel, war die Bahn stark durchweicht und es gab ein schweres Gelauf.

Die geringe Schaar von Sportfreunden, die den Umbilden des Wetters Trotz bietend, dennoch den Turf aufgesucht hatte, genoh nur mäßiges Plaisier. Es siegten fast ausnahmslos die Favorits, und es gab nur minimale Quoten, was bei den schwach besetzten Feldern selbstverständlich ist.

Das „Verkaufrennen“ gewann der erst jüngst von dem deutschen Pferdehändler Woltmann erhandene Dengst „Corvinus“, derselbe Rennstallbesitzer wollte mit „Schlauberger“ das „Steeplechase der Vierjährigen“ gewinnen, was ihm aber nicht gelang.

Das „Handicap der Dreijährigen“ gewann der Herr Steepler „Triumph“ Sprößling den zweiten Platz eringen. In der „Kerekturer Steeplechase“ sah man wieder die Farben des Herrn Kappas Geist siegreich, dessen „Befely“ verhalten mit sechs Längen gewann.

In diesem Rennen stürzte Graf Drisch Steepler „Troubadour“, ohne Schaden zu nehmen. Sein Jockey Shejbal führte das Bravourstück aus, noch einmal in den Sattel zu steigen, er erreichte die schon in bedeutender Ferne vor ihm galoppierenden übrigen Steepler, und es gelang ihm, nach „Befely“ als Zweites an der Richterloge vorüberzugaloppieren.

Ueber die Einzelheiten des Rennens geben wir folgenden Bericht: 1. „Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 1200 Kronen dem Sieger, 200 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 1600 Meter.)

Erstes: Mr. Siltos „Barcarole“ (Horthy). Zweites: Georg Borbely's „Böhme“ (Baron Ely). Drittes: Georg Borbely's „Finom“ (Mr. Broof).

Es liefen noch „Pentefleia“ und „Kleopatra“. Nach Kampf mit einer halben Länge gewonnen, drei Längen zurück das Dritte. Totalisateur 10: 46, Platzwetten I. 50: 114, II. 50: 80.

2. „Verkaufrennen.“ (Preis 1000 Kronen dem Sieger, 200 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 2000 Meter.)

Erstes: Georg Woltmann's „Corvinus“ (Baron Ely). Zweites: Georg Chernel's „Barász“ (Horthy). Drittes: Graf Stephan Karolyi's „Pog“ (Szemere).

Es lief noch „Bagnon“. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach fünf Längen das Dritte. Totalisateur 10: 22, Platzwetten I. 50: 89, II. 50: 118.

3. „Kerekturer Steeplechase.“ (Handicap.) (Preis 1800 Kronen dem Sieger, 400 Kronen dem Zweiten, 200 Kronen dem Dritten, Distanz 4800 Meter.)

Erstes: Kappas Geist's „Befely“ (Szompora). Zweites: Oberst Jgaly's „Kompagnon“ (Horthy). Drittes: Graf Drisch's „Troubadour“ (Shejbal).

Es lief noch „D. B.“ Verhalten gewonnen, mit fünf Längen schlechtes Drittes. „Troubadour“ stürzte, gab aber das Rennen nicht auf. Totalisateur 10: 13, Platzwetten I. 50: 67, II. 50: 90.

4. „Steeplechase der Vierjährigen.“ (Preis 1500 Kronen dem Sieger, 300 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 3200 Meter.)

Erstes: Julius Jankovich' „Mari Agnes“ (Horthy). Zweites: G. Woltmann's „Schlauberger“ (Br. Ely). Drittes: Kappas Geist's „Samu“ (Baron de Pont).

Die Existenzbasis unserer Künstler ist leider noch immer das Porträt. Dafür gibt es Bedarf. Deshalb müssen auch die Meisten, ob sie können oder nicht, porträtiert werden.

Das ist vom Uebel, da es gar Manchen am höheren Flug verhindert, aber schließlich ist das ein Stadium, durch welches jede junge Kunst hindurch muß. Und man muß zugeben, daß unsere Künstler dieses Joch mit viel Anstand und Geschmack tragen und sich ihrer Aufgaben mit viel Geschick entledigen.

In den höchsten Kreisen der Gesellschaft bewegen sich, wie gewöhnlich, Philipp László und Julius Beniczur. Aber während László bei aller Eleganz und Vornehmheit keineswegs auf feinere und manchmal sogar tiefere Charakteristik verzichtet, ist das Beniczur'sche Bild der Königin Elisabeth in seiner hofparietarigen Glätte das Urbild einer rein höfischen Arbeit.

Bornehmste Dehors und allerentchiedenste innere Bedeutungslosigkeit. Pikant sind die Porträts von Ludwig Márk. Er versteht es, in jeder Dame die Felle zu finden, und scheidet sich keineswegs, auf Kosten des Realismus das Interessante seines Modells in den Vordergrund zu rücken. Sehr vornehm in Auffassung und Wiedergabe ist das Porträt des Baron Kemény von Karl Kernstok. Dieser Künstler vertieft sich immer mehr in die Geheimnisse des Menschenantlitzes. Sag der Hauptvorzug seiner bisherigen Porträts in ihrer rein malerischen Ausgestaltung, wie z. B. in seinem vorjährigen, als Bild ganz ausgezeichneten preisgekrönten Damenporträt, so hat er jetzt auch schon begonnen, das große Räthsel der Charakteristik zu lösen. Entschiedenem Fortschritt verrieth auch Julius Klaber, dessen Damenporträt manch feine Einzelheiten zeigt und eine gewisse vornehme Discretion und Harmonie in der Farbengebung. Erinnerungen an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts erweckt in uns Max Thun mit seinen Garten, etwas verwachsenen Farben und feiner eleganten Vortragweise. Man muß unwillkürlich an Lawrence

Diese liefen. Leicht mit acht Längen gewonnen, schlechtes Drittes. Totalisateur 10: 26.

5. „Verkaufrennen der Vierjährigen.“ (Preis 1500 Kronen dem Sieger, 300 Kronen dem Zweiten, 200 Kronen dem Dritten, Distanz 2400 Meter.)

Erstes: Gedeon Kohonczy's „Aranyalát“ (Rojak). Zweites: Kappas Geist's „Rébes“ (Szompora). Drittes: Graf Schönborn's „Grimaldi“ (Horat).

Diese liefen. Sicher mit einer halben Länge gewonnen, vier Längen zurück das Dritte. Totalisateur 10: 17.

6. „Megyerer Preis.“ (1500 Kronen dem Sieger, 200 Kronen dem Zweiten, 100 Kronen dem Dritten, Distanz 2400 Meter.)

Erstes: Graf A. Rajacsenich's „Fée“ (Mr. Broof). Zweites: Kappas Geist's „Matura“ (Baron Ely). Drittes: Rittmeister Strzygowski's „Blunger“ (Szemere).

Es liefen noch „Mitra“. Leicht gewonnen mit einer halben Länge, drei Längen zurück das Dritte. Totalisateur 10: 13, Platzwetten I. 50: 52, II. 50: 56.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende fünfte Meeting wurde folgendes Programm aus gegeben:

1. „Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 10 Unterstrichen. — 2. „Maidenverkaufsrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 7 Unterstrichen. — 3. „Aranyvirág-Steeplechase.“ (Handicap.) (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 10 Unterstrichen. — 4. „April-Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 11 Unterstrichen. — 5. „Frühjahrs-Hürdenrennen Handicap.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterstrichen. — 6. „Nagy-Márosi Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterstrichen.

Ein theurer Ritt. Zu den Favorits für das berühmte Steeplerderby in Liverpool zählte „Hidden Mystery“. Der Vertreter des „Colonel Gallwey“ wurde vor dem Rennen zum Verkauf ausgeben, jedoch nur unter der Bedingung, daß Mr. H. Nugent den Sechsjährigen reiten dürfe.

Es kam erst ein Angebot von 75,000, dann ein solches sogar von 90,000 Kronen, die jedoch beide abgelehnt wurden, da andere Reiter für „Hidden Mystery“ bestimmt waren.

In letzterem Falle wollte Mr. John Widger „Hidden Mystery“ austauschen, damit sein Sohn einen chancenvollen Ritt in dem berühmtesten aller Hindernissen habe. Das Resultat des Rennens war aber bekanntlich für „Hidden Mystery“ ein wenig ehrenvolles, denn der Wallach, welcher noch kurz zuvor den berühmten „Manifesto“ geschlagen, kam bei einer Hürde zu Fall. Heute dürfte das vielumstrittene Pferd wohl auch um 1000 Pfund weniger nicht leicht einen Käufer finden. Ein theurer Ritt!

Neue Größe auf der Hindernißbahn. In einem unserer bedeutendsten Rennställe glaubt man einen phänomenalen neuen Steepler zu besitzen. Es handelt sich um „Duna“, welche bis zum Herbst vorigen Jahres die Farben des Herrn Bahrmann in Flachrennen, und zwar sehr oft ehrenvoll trug. Die Stute wurde eingesprungen und vor Kurzem mit dem Champion der vorjährigen Hindernißsaison ausprobiert. Ein anderes bewährtes Hindernißpferd, „Gallitac“, führte die ersten 2000 Meter, dann sprang der im Vorjahre fünfmal siegreich gelaufene „Erb-

prinz“ ein, dem „Duna“ auf weitere 3000 Meter spielend davonlief. Nach dieser Form müßte „Duna“ ein förmliches Steeplerphänomen sein, wenn ihre erwählten Gegner sich auch nur annähernd in Kondition und auf vorjähriger Höhe befänden.

Feuerwehr-Automobile. Berühmter hat man bereits den Versuch gemacht, den Motorwagen bei der Feuerwehr zu verwenden. So ist z. B. in Newyork bereits ein förmliches Feuerwehrkorps vorhanden. Man beabsichtigt auch die Feuerwehr in Frankfurt a. M. veruchswerte Motorwagen in den Dienst zu stellen. Man dürfte anderen Orts wohl bald mit ähnlichen Beschläffen folgen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. April.

* Vom St. Rochuspital. Das Los des alten St. Rochuspitals ist zwar entschieden, aber befestigt ist es noch nicht. Der hauptstädtische Magistrat scheint in dieser Frage nicht Farbe betonen zu wollen und vertagt die Verhandlung der auf die Adaptirung des alten Spitalsgebäudes bezüglichen Vorlage der Sanitätssektion von einer Sitzung auf die andere.

Wir haben unseren Lesern vor einem halben Jahre die Mittheilung gemacht, daß der Bau des neuen St. Rochuspitals, dessen Pläne bis in das kleinste Detail fertiggestellt sind, endgültig fallen gelassen wurde, und haben auch das Projekt hinsichtlich der Umgestaltung des alten Spitals besprochen.

Diesem Projekte gemäß soll die monotone Krankenkafertne weiterhin auf der Kerepeterstraße verbleiben nur wird die Demolirung des in die Regulirungslinie fallenden Traktes geplant, an dessen Stelle der Stahlygassenstrakt ausgebaut werden soll. Die hauptstädtische Sanitätssektion hat dem Magistrat vor einigen Wochen einen Vorschlag betreffs Ausbaues des Stahlygassentraktes erstattet; von der Demolirung des Kerepetertraktes ist in demselben keine Rede. Die Sanitätssektion will vorderhand nicht eingestehen, daß das moriche St. Rochuspital für unabsehbare Zeiten im Centrum der Stadt verbleiben soll, sie will der Bevölkerung die bittere Pille nicht auf einmal eingeben. Dem Magistrat aber gruselt es vor der leidigen Frage; er will nicht recht das entscheidende Wort sprechen, und so vertagt er die Verhandlung der Spitalsfrage, deren Altersfrist sich in jeder Sitzung auf dem Berathungstische befindet.

Bürgermeister Halmos beabsichtigt die Frage höhererorts zu besprechen, bevor der Magistrat einen Beschluß fassen soll. Wir haben, als wir die Mittheilung machten, daß das alte Rochuspital auf seinem Platze verbleiben wird, auf die Gründe hingewiesen, welche den Bau eines neuen Spitals unmöglich machen. Die Leiter der Kommune kennen diese Gründe genau und wissen, daß die Hauptstadt an den Bau des neuen Krankenhauses nicht wird schreiten können, nun so mögen sie sich erklären und der Bevölkerung ihre Absicht kundthun. Mit zaghafstem Verschleppen der Angelegenheit tritt die Stadtbehörde der Lösung der Frage nicht um Haarsbreite näher.

* Untersuchung gegen die Fleischkaffe. Das über die Thätigkeit der Fleischkaffe Aufsicht übende Comité, welches die Untersuchung gegen die Fleischkaffe geführt hat, hielt gestern unter dem Vor-

oder irgend einen der feinen Franzosen aus der Zeit Ludwig's XVI. beim Anblick seiner Porträts denken. Dabei imitirt er aber keineswegs, sondern bleibt ganz individuell, schon darin auch, daß er auf die Wiedergabe des rein Seelischen im Gesicht viel mehr Gewicht legt als jene älteren Meister. Von der jüngeren Garde entwickelt sich auch zusehends Eugen Kemény, der in seinem männlichen Porträt nicht bloß in der Farbe, sondern auch in der Zeichnung viel kräftiger, sicherer und charakteristischer geworden ist.

Eine entschiedene Ueberraschung für das Publikum wird die Sonderausstellung Celestin Pálly's bieten. In den engeren Kreisen der Kunstfreunde hat man diesen Künstler längst schon nicht nur gekannt, sondern auch aufs höchste geschätzt. Aber der Welt ist er doch bisher nur ein großer Unbekannter. Er lebte in nächster Nähe von uns, in Neupest draußen, und schien doch wie durch eine ganze Welt von der Hauptstadt getrennt, deren Ausstellungen er nicht besuchte, deren Gesellschaften er nicht besuchte und von deren Treiben er sich vollkommen fern hielt. Ueber sein Leben und Wehen dort draußen gab es allerlei Legenden, aber Sicheres, Bestimmtes wußte Niemand. Die Einen erzählten, er zerbrechete sich den Kopf über technische Erfindungen, konstruirte neuartige Bicycles, die unzerbrechlich sind, und Lampen, die nie verlöschen. Andere fabulirten davon, er sei wieder Urmensch geworden und übe seiner Hände Fertigkeit an Wehen von Stoffen und an deren Verarbeitung zur Umhüllung des menschlichen Körpers. Manche wollten zur Nachzeit aus seinem Atelier wundervolle Töne herausgehört haben, die er den selbstverfertigten Geigen entlockte. Dann soll man ihn gesehen haben mit langen Spateln bewaffnet, den Thon und Gyps, und mit kurzen Messern das Holz bearbeiten, und schließlich soll er hie und da sogar an Hemd, Rock und Händen Farbenkleckse gehabt haben, was man

Frühjahrsausstellung im Künstlerhause.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die diesmalige Ausstellung bietet mancherlei Belehrung. Eine ganze Reihe unserer besten Künstler fehlt. Es gibt kaum irgend welche epochenmachende Kunstwerke darin, und doch ist die Wirkung eine vorzügliche, bietet die Ausstellung mehr Genuß, als gar manche ihrer viel reicheren und bedeutenderen Vorgänger. Die Ursache ist eine doppelte. Vorerst hat man eine Neuerung eingeführt, indem in den Rahmen der Gesamtausstellung Sonderausstellungen einzelner Künstler eingefügt wurden. Den Anfang machte man mit den Werken unseres bedeutenden Berliner Landsmannes Max Klein, sowie damit, daß man dem genialen Celestin Pálly einen ganz besonderen Saal einräumte. Hoffentlich wird man von dieser Neuerung auch in Zukunft recht häufig Gebrauch machen. Die zweite Ursache der guten Wirkung ist die verhältnißmäßig geringe Zahl der ausgestellten Arbeiten. Kunstwerke wollen intim genossen werden. Die jüngeren Künstlervereinigungen sind deshalb auch schon von der Gepflogenheit der Riesenausstellungen abgegangen. In den Sezessionsgebäuden und vornehmern Kunstsalons von Wien, Berlin und Paris bietet man stets nur eine beschränkte Anzahl von Kunstwerken zu gleicher Zeit, ja man geht sogar so weit, wenn möglich nur Gruppen von gleichgestimmten Künstlern gemeinsam zur Ausstellung zu bringen. Auch bei uns wären kleinere Arrangements überaus wünschenswerth. Da aber die Produktion ziemlich groß, müßte man einfach mit dem bisherigen System brechen, und anstatt zweier großer, vier, ja eventuell sogar sechs kleinere und kürzere Ausstellungen bieten. Das würde nebstbei auch das Interesse für die Kunst, das bei uns ganz an die Ausstellungen gebunden ist, viel beständiger und intensiver machen.

sitz des Magistratsraths-Stellvertreters Géza Al m á d y eine Sitzung. Das Komitee beschloß, über das bisherige Ergebnis der Untersuchung dem Magistrat Bericht zu erstatten und die von der serbischen Regierung verlangten Daten nicht abzuwarten, da dieselben voraussichtlich erst nach längerer Zeit ein treffen können. Das Komitee hat die Geschäftsbücher der Fleischkassé vom Jahre 1898 angefangen genau untersucht und festgestellt, daß die Fleischkassé in ihren Geschäften korrekt vorgegangen ist, niemals ein fiktives Geschäft abgeschlossen oder zu hohe Zinsen, Dreibegehren u. berechnet hat. Es wurde im Gegen theil nachgewiesen, daß die Kassé in zahlreichen Fällen geringere Gebühren aufgerechnet hat, als sie im Sinne ihres Vertrages berechtigt ist. In den jüngsten Tagen wurden in der Approvisionierungs- sektion und vorgestern auf dem Viehmarkte mehrere Kommissionäre, Viehhändler und Sensale verhört, welche nichts Gravirendes gegen die Fleischkassé vor gebracht haben. Auch die das Fleischhauergewerbe ausübenden Mitglieder der Repräsentanz wurden in der gestrigen Sitzung keine Kenntniß davon, daß die Fleischkassé oder ihre Sensale auf eigene Rechnung Geschäfte abschließen oder vertragswidrige Gebühren einheben.

Vertwaltung der hauptstädtischen Fonds und Stiftungen. Die Hauptstadt verwaltet außer den Gemeindefonds noch 26 andere Fonds und 389 Stiftungen. Jeder Fonds, jede Stiftung hat ihr separates Budget, und hiedurch wird die Uebersichtlichkeit des Gesamtbudgets der Hauptstadt stark beeinträchtigt. Um diesen Uebelstand aus der Welt zu schaffen, wies der Municipal- auschuß den Magistrat an, die Fonds und Stiftungen einheitlich zu ordnen. Dieser Weisung kam die Finanz- sektion nach, indem sie eine diesbezügliche Vorlage aus arbeitete, welche folgende Anträge enthält: Vom Jahre 1901 angefangen sind sämtliche präliminirten Einnahmen und Ausgaben in einem gemeinsamen Budget zusammenzufassen. Die bisher gesondert verrechneten Fonds und Stiftungen sind in das gemeinsame Budget aufzunehmen. Der Kerepefer Friedhofsfonds wird mit Ende 1900, der Expropriationsfonds nach Ablauf der Vereinbarung mit dem Baurathe, Ende 1901, aufgelassen. Die Eigenthum dieser Fonds bildenden Immobilien wären auf die Stadtbehörde grundbücherlich umzuschreiben und in das Vermögensinventar der Hauptstadt zu übertragen. Die Einnahmen und Ausgaben der Spitäler sind in das allgemeine Budget einzustellen. Der Bedarf für das Armenwesen, das Armenhaus, die Waisenhäuser und das Kinderasyl ist ins Budget unter eigenen Titeln aufzu nehmen. Durch diese Verfügungen ist die Bezeichnung „Gemeindefonds“ überflüssig geworden und ist vom 1. Januar 1901 aufzugeben.

Vertagte Generalversammlung. Die nächste Generalversammlung des hauptstädtischen Municipal- auschusses wird wegen des Nationalfesttages nicht am 11., sondern am 18. April stattfinden.

Die Kommunalwahlen. Die hauptstädtische Verifikationskommission hielt heute unter dem Vorsitze Karl M o r z s á n y s eine Sitzung ab, in welcher die Verfügungen betreffs der Konstriktion der Kommunal- wahlen getroffen wurden. Die Konstriktionskommissionen halten am Montag, Vormittags 11 Uhr, ihre konstituierenden Sitzungen, in welchen sie aus ihrer Mitte ihre Präsidenten und Vizepräsidenten wählen.

Säkularisierung der Franziskaner Pfarre. Der hauptstädtische Municipalauschuß beschloß vor einigen Wochen die Säkularisierung der Franziskaner Pfarre und votirte dem Franziskanerorden eine Entschädigung von 8000 fl., zahlbar in acht Jahresraten. Der Minister des Innern hat diesen Beschluß genehmigt.

dahin deutete, daß er auch noch malt. Dies und noch viel Anderes erzählte man sich, aber Genaueres . . . nein, nichts Genaueres wußte man nicht.

Nun aber ist das große Räthsel gelöst. All das, was man erzählte, war nicht Legende, sondern Wahr- heit. Ja, Csékin Pállya konstruirte Bicycles und Lampen, haute Geigen, machte höchst eigenhändig Schuhe und andere Kleidungsstücke, schnitzte prächtige Holzarbeiten, modellirte wie ein wirklicher Meister- bildhauer und malte, so ganz nebenher, noch Hunderte der entzückendsten Bilder. Pállya gehört eben zu jenen ganz Seltenen, die Alles machen wollen und was sie wollen, auch machen können.

Man pflegt Pállya hie und da mit Pettenkofen in eine Reihe zu stellen. Aber das ist nur reine Neugierlichkeit, weil Beide das ungarische Marktleben lieben und dasselbe in Bildern von kleinem Format wiedergeben. Aber während Pettenkofen bei allem Wahrheitsstriebe noch immer ein wenig in den Banden der Wiener Akademie und zum Theile der Wiener Biedermeierei steckt, ist Pállya reinste und vollste Natur. Er identifizirt sich förmlich mit der Natur, ohne aber dabei auch nur für einen Augenblick seine eigene starke Individualität zu verleugnen. Jedes seiner Bildchen ist ein Auschnitt aus der Natur selbst, aber förmlich, stimmungsvooll, poetisch, wie sich die Natur nur den Prinzen aus Genie land zeigt. Und bei alldem haben seine Bilder auch noch einen gewissen ethnischen Zug. Bei ihm ist nicht etwa Markt immer gleich Markt und Morgen- oder Abend- stimmung, Regen oder Sonnenschein immer dasselbe. Man kann auf seinen Bildern den Neupester Markt ganz genau von dem Szegediner unterscheiden, und ebenso unterscheiden sich bei ihm ganz genau die ver- schiedenen Gegenden des Landes. Er hat jenes feinste Naturgefühl, das nicht bloß die allgemeine Stimmung erfäßt, sondern allüberall auch den genius loci fühlt.

Miethwagenstandplatz auf dem Gisellaplatz. Stadtbehörde, Baurath und Polizei haben — wie wir berichtet — verschiedene Proben angestellt, um die auf dem Gisellaplatz postirten Miethwagen in die Seiten- gassen zu dirigiren. Nun macht die Oberstadthauptmann- schaft betreffs der Placirung der Fiaker folgenden Vor- schlag: Die Fiaker sollen vor den alten Häusern des Gisellaplatzes aufgestellt werden, die übrigen seien in die Dreißigtgasse zu dirigiren. Wenn ein Wagen seinen Standplatz auf dem Gisellaplatz verlasse, habe ein Wa- gen aus der Dreißigtgasse den leeren Platz einzunehmen. Der Magistrat überantwortete den Vorschlag der Ober- stadthauptmannschaft der Verkehrssektion.

Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskom- missionen werden am 9. d. die Erwerbsteuer III. Klasse der folgenden Hausnummern in Verhandlung ziehen: im II. Bezirk (Wasserstadt) Nr. 2225—2333 die Vor- geladenen; im V. Bezirk die I. Kommission Nr. 641 bis 659; im VIII. Bezirk die I. Kommission Nr. 5900 bis 5920 die separat Vorgeladenen; die II. Kommission Nr. 7170 bis 7276 die separat Vorgeladenen.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 7. April. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Friedrich P o d m a n i c z k y erledigte der haupt- städtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Der Baurath machte im Jahre 1898 der Regierung eine Unterbreitung hinsichtlich der Gewährung der 30jäh- rigen außerordentlichen Steuerfreiheit für die westliche Seite der Döbrenteigasse, die Arpadgasse und den zwischen dem Gygásplatz und dem St. Johannesplatz befindlichen Theil der Attila-Ringstraße. Der Ministerpräsident ver- ständigt nun den Baurath, daß er diesem Wunsche nicht entsprechen könne.

Die **Kampe der Schwurplatzbrücke** war auf der Ofner Seite sowohl nach Norden, wie auch nach Süden hin 10 Klafter breit geplant. Später wünschte die Stadt- behörde, daß die nördliche Kampe gegen die Döbrenteigasse zu 14 Klafter breit angelegt werde, wogegen der Bau- rath erklärte, es genüge eine Breite von 12 Klaftern. Auf Wunsch der gemischten Kommission und des Handels- ministers entschied die Regierung für die Breite von 14 Klaftern. Das diesbezügliche Reiskript des Mini- sterpräsidenten wird vom Baurathe zur Kenntniß genom- men und es wird beschloffen, daß das Trottoir entlang des Bloksberges drei Meter breit, auf der gegenüber- liegenden Seite fünf Meter breit angelegt und das übrige Terrain für die Fahrtstraße verwendet werde. Die Haupt- stadt wird erjucht, sich dieser Eintheilung anzuschließen.

Auch in der Frage der **Regulirung der Hungaria- Ringstraße** acceptirte der Minister des Innern den Standpunkt der Kommune und entschied für die ein- heitliche Breite von 24 Klaftern mit Ausnahme der Viaduktpartie der Viehtriebstraße, welche 18 Klafter breit sein wird. Die Entscheidung wird zur Kenntniß genommen und der Stadtbehörde mitgetheilt.

Der Baurath genehmigt den neueren **Kanalisi- rungsplan** der Wesseleny-, Csengery-, Jabella- und Allianzgasse mit der Bedingung, daß der Sammelkanal der Wesselenygasse in einem Bogen in den Ringstraßen- Hauptkanal münde; ferner müssen die Kanäle tiefer angelegt und der Bau des Kanals der Trommel- gasse in das Programm aufgenommen werden. Der Bau- rath acceptirte auch den Plan des auf dem Zollamts- ring, dem Museums- und Karlsring zu erbauenden Neben- sammelkanals.

Auf dem **Zollamtsring** wären dem alten Regu- lirungsplane gemäß Grundblocks entstanden, welche gegen- wärtig in einen Park umgewandelt sind. Der Baurath genehmigt nun, daß die erwähnte Regulirung fallen ge- lassen werde, kann aber den Antrag der Baukommission nicht annehmen, wonach der Zollamtsplatz, als ein 1119.5 Quadratklaster großer Platz, ein Grundbuchkörper

bleibe. Derselbe bildet ein öffentliches Gebiet und ist als solches zu behandeln. Anlässlich der Umgestaltung des **Ofner Grund- buchs** ließ die Hauptstadt viele solcher Territorien auf ihren Namen schreiben, welche den Charakter öffentlicher Gebiete besitzen und dem hauptstädtischen Fonds gebüh- ren. Der Baurath erjucht die Kommune, im Grundbuch die entsprechenden Korrekturen durchzuführen zu lassen. Die Pläne betreffs der **Wasserreinigung** der Sonnendverpflanzstjerne auf der Bözövärerstraße, III. Bezirk, der Pflasterung der unteren Fläche des Bloksbergquais, I. Bezirk, der Verbesserung der Be- leuchtung der Karls- und Gittergasse, IV. Bezirk, der Legung von Wasserleitungsröhren in der Uteg- und Gombgasse, VI. Bezirk, des Baues der Stützmauern auf dem Corvinplatz, II. Bezirk, der Legung eines geräusch- losen Pflasters vor der Schule auf der oberen Waldzeile und in der Kmettgasse, III. Bezirk, wird genehmigt. Die **Regulirung** respektive **Parcellirung** der Baugründe des Alerax, Uellöerstraße und Tüsköl- gasse, der Gründe des Karmeliterordens, VI. Bezirk, Hubagasse, der Joseph Gebauer und Frau, I. Bezirk, Sajadried, der Richard Toepfer und Konforten, I. Bezirk, Sajadried, der Georg Braun und Genossen, I. Bezirk, Sajadried, wird genehmigt. Der **Budapester Straßenbahngesellschaft** wird für zwei vierstöckige Häuser auf dem Neugebäudegrund die Baulizenz ertheilt. Das Ansuchen des Restaurateurs Joseph P e t a n o v i s, auf dem Redoutenplatz zwei Bogenlampen zu errichten, wird abgemiesen. Die Große Rodusgasse im II. Bezirk wird auf Wunsch des Schützenvereins „**S ö v ö h á z g a s s e**“ benannt. Schließlich wurden die Rekruse des Adolf A a b e r, der Baronin Klona P a r k ö c z y, des Desider R ó t h, des Armin G a n z, des David H e l f e r, der Emanuel und Almin M a n d l, des Adolf P o l l á k, der Stephan P o l á n s k y und der Direktion des U n g a r i s c h e n T h e a t e r s erledigt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In P e s t: Haus der Janfa S t r e i b i g, 5. Be- zirk, Kálmángasse Nr. 13, und 6. Bezirk, Wajner Boule- vard Nr. 35, auf Franz und Soma S t r e i b i g, Erb- schaft; Haus des Johann Nep. Singer, 6. Bezirk, Lovagasse Nr. 8, auf Albert D e u t s c h um 3210 K.; Liegenschaft der Andreas R e i b h und Frau, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8497—8498/7, auf Andreas J á k ó und Frau um 8800 K.; Liegenschaft des Theodor H o r v á t h, 6. Bezirk, unterer Rátos Nr. 1937—1939 c/1—2, auf Stephan B á r y um 3600 K.; Liegenschaft der Anton B a c z u l a und Frau, 8. Bezirk, Deutschgasse Nr. 6194 bis 6195/b, 6196/b, auf Paul C e l e k um 256,000 K.; Liegenschaft des Ludwig F á b e r, 6. Bezirk, unterer Rátos Nr. 1937—39 c/47, auf Anton M a r ó t i und Frau um 2205 K. 5 h.; Hausantheil der Frau Jakob W e i ß, 6. Bezirk, Deffewiggasse Nr. 39, auf die mün- derjährigen Geschwister W e i ß, Erbschaft; Liegenschaft der minderjährigen Geschwister U r g i, 10. Bezirk, Altgebirg Nr. 8002/2, auf Adolf A d l e r um 7000 K.; Haus der P e s t e r u n g. K o m m e r z i a l b a n k, 10. Bezirk, Mácsagasse Nr. 1, auf Franz B r a u c h und Frau um 36,000 K.; Liegenschaft des Paul K o s z ó, 6. Bezirk, unterer Rátos Nr. 1933, 34, 36, auf die Geschwister K o s z ó, Erbschaft; Haus der Anton M e i z e n z a h n und Frau, 6. Bezirk, Cótövärgasse Nr. 38, auf die Firma Joseph B r u c h n e r n. Komp. um 120,000 K.; Haus der Frau Joseph S z a á l, 7. Bezirk, Rottenbillergasse Nr. 10, auf Ottilie und Gisella S z a á l, Erbschaft; Hausantheil des Wilhelm B r a u c h, 8. Bezirk, Rátöcyp- pla Nr. 9, auf Witwe Karl B r a u c h um 7004 K.; Haus der Witwe Julius H a j d u, 8. Bezirk, Hunyadi- gasse Nr. 35, auf Witwe Alois K r á l i k, Lauch; Haus des Joseph S c h e u e r, 6. Bezirk, Gombgasse Nr. 97, auf Frau Aron H e j z e l um 12,000 K.; Liegenschaft des Géza R a d a, 7. Bezirk, Türkenried Nr. 2590—2591, auf die Geschwister R a d a, Erbschaft; Haus des Franz S z u p p, 6. Bezirk, Delibádgasse Nr. 28, auf die Ge- schwister S z u p p, Erbschaft; Hausantheile der Marga- rethe B e n j a n, 6. Bezirk, Neugasse Nr. 38 und Deffewiggasse Nr. 13, auf Wilhelm B e n j a n, Erbschaft; Hausantheil der Leopold K l e i n und Interessenten, 8. Bezirk, Josephgasse Nr. 58, auf Emanuel R i p p e r und Interessenten um 13,000 K.

In **O f e n**: Liegenschaft der Franz P e s t e k e r und Frau, Kuruczied Nr. 7923, auf Franz K o n e c s n y und Frau um 31,000 K.; Liegenschaft des minderjähri- gen Erich K o t s y, 2. Bezirk, Törökvéried Num- mer 6671, 6643/1—2, 6674, auf das kön. ung. Alerax um 70,704 K. 75 h.; Liegenschaft der Franz L i n d m a y e r und Interessent, 2. Bezirk, Törökvéried Nr. 6672, auf das kön. ung. Alerax um 32,554 K. 20 h.; Liegenschaft des Hugo G o t t l, 1. Bezirk, Taban Nr. 936, auf Josephine P e r z e i, Erbschaft; Liegen- schaft des Johann K u t l á n y a, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13,309/7, auf den U n i v e r s i t ä t s - S p i t a l - v e r e i n um 22,320 K.; Liegenschaft der Adele L a u m a n n, 3. Bezirk, Bérhalomried Nr. 6410, 6510, auf Frau Joseph C s e r n a j u n. um 109 K.; Liegenschaft des Joseph T ó t h, 1. Bezirk, Farkasried Nr. 10,579, auf Franz C s o l n o k i und Frau um 1400 K.; Liegen- schaft der Johann L e n g l j u n. und Frau, 1. Bezirk, Sasried Nr. 12,253—54, 11,932—33, auf Johann A l b e d e r um 8000 K.; Liegenschaft des Ferdinand M a y e r, 1. Bezirk, Bloksberg Nr. 13,283/1—3, auf Witwe Ferdinand M a y e r, Erbschaft; Liegenschaft des Stephan R ó n a n y, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13,745/15, auf Witwe Alexander B u t i c h um 1600 K.; Liegen- schaft der Rosa R a g n, 2. Bezirk, Wasserstadt Nr. 3313, auf Witwe Andreas S c h n e i d e r und Kinder um 168,200 K.; Liegenschaft des Johann H ö l z l j u n., 3. Bezirk, Szemlöhgy Nr. 5918—19, auf Friedrich S c h u l e k und Frau um 14,200 K.; Liegenschaft der Heinrich Linke und Frau, 3. Bezirk, Ródmáried

ebiet und ist als... Ciner Grund... Territorien auf... öffentlicher... Fonds gebüh... Grundbuch... zu lassen... Vererbung der... Vorstandsstraße... deren Fläche des... Vererbung der... V. Bezirk, der... der Utege- und... Stützmauern auf... eines geräuch... oberen Waldseite... und der Kanals... wird genehmigt... arzellung der... und Lützolt... terordenz, ... ebauder und... rd Loepfer... Georg Braun... d genehmigt... schaft wird für... baudegrund die... Joseph Peta... Bogenlampen zu... Bezirk wird auf... ohásgasse... des Adolf Ma... des des Fesler... d Helfer, der... Adolf Bollá... rektion des Un... mobilien... gende Realitäten... angeschrieben: ... eibig, 5. Be... Waizner Boule... treibig, Erb... ger, 6. Bezirk, ... h um 3210 K.; ... Frau, 10. Bezirk, ... Jákó und ... Theodor Hor... 1899/1900, 2... menschaft der Anton... wegasse Nr. 6194... um 258,000 K.; ... 6. Bezirk, unter... Maróti und ... der Frau Jakob... 8, auf die milder... Liegenenschaft der... Altgebirg... 10 K.; Haus der... k, 10. Bezirk, ... h und Frau um... 6. Bezirk, ... die Geschwister... Reizen; a h n... 8, auf die Firma... 20,000 K.; Haus... Rottenbillerasse... ák, Erbchaft; ... 6. Bezirk, Rákóc... ch um 7004 K.; ... 6. Bezirk, Hunyad... t, Tauisch; Haus... ómbgasse Nr. 97, ... Liegenenschaft... Nr. 2590-2591, ... Haus des Frau; ... 28, auf die Ge... heile der Marg... Nr. 38 und Des... ján, Erbchaft; ... und Interessenten, ... manuel Ripper... anz Beszeker... anezsny... ródvőfiedr... Num... un. Uer ar... Franz Vin... r, Lórdvőfiedr... um 32,554 K.; ... 1. Bezirk, Taban... erbchaft; Liegen... ák; Spital... der Utele Sa... 6410, 6510, auf... K.; Liegenchaft... Nr. 10, 579, ... 1400 K.; Liegen... Frau, 1. Bezirk, ... auf Johann Al... des Ferdinand... 13, 283/1-3, auf... Liegenchaft des... Nr. 13, 745/15, ... Liegen... hrad; Nr. 3313, ... und Ruder um... n Hólsjún, ... 9, auf Friedrich... Liegenchaft der... art, Goldmariéd

Nr. 5906, auf Leopold Hermann um 5906 K.; Liegenchaft des Johann M... Spannoltré Nr. 11, 276-77, auf Martin Winkler um 160 K.; Liegenchaft des Paul Drexler, 1. Bezirk, Taban Nr. 165, auf Johann Kleiner um 2400 K.; Liegenchaft der Ignaz Broc und Frau, 1. Bezirk, Sasried Nr. 12, 004, auf Frau Peter Csapó um 1000 K.; Liegenchaft des Johann Czili, 1. Bezirk, Sasried Nr. 12, 094, auf Anton Mikovics und Frau um 2214 K. 30 S.; Liegenchaft des Felix Altfold, 3. Bezirk, Neustift Nr. 4136-4137, auf Julius Altfold um 2000 K. In Utofen: Haus der Joseph Krámer und Frau, 3. Bezirk, Floriangasse Nr. 15, auf Karl Birke um 5400 K.; Hausanteil der Frau Karl Subalek, 3. Bezirk, Bacstirgasse Nr. 3, auf Karl Subalek, Erbchaft; Liegenchaft des Georg Zwickl, 3. Bezirk, Solmárvölgy Nr. 4326-27, auf Michael und Johann Zwickl um 800 K.; Liegenchaft des Michael Zwickl, 3. Bezirk, Solmárvölgy Nr. 4326-27, auf Johann Zwickl, Geschenk; Liegenchaft des Mathias Lukš, Csucsbehy Nr. 3439, 6609, 2667, auf Witwe Mathias Lukš, Erbchaft; Haus der Paul Schmidt und Frau, 3. Bezirk, Majláthgasse Nr. 36, auf Frau Stephan Frank um 7800 K.; Liegenchaft der Kaspar Schloffer und Frau, 3. Bezirk, Csucsbehy Nr. 3650, auf Stephan Gittinger um 1100 K.; Haus der Andreas Bellovits und Frau, Kleimzellgasse Nr. 38, auf Felix Ganzirsch und Frau um 12,000 K.; Haus des Jakob Spiser, 3. Bezirk, Kleine Kronengasse Nr. 48, auf Witwe Stephan Ballmann um 5800 K.; Liegenchaft der Stephan Strođ und Frau, 3. Bezirk, Pestvőhegy Nr. 3019, auf Johann Hájenszky und Frau um 1100 K.; Liegenchaft der Frau Friedrich Legányi, 3. Bezirk, Filatoriev Nr. 6674, auf Stephan Neubrandt und Frau um 700 K.; Liegenchaft der Frau Stephan Krénjún, 3. Bezirk, Pestvőhegy Nr. 5481, auf Joseph Gittinger und Frau um 1600 K.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. April.

(Unser Außenhandel im Monat Februar.) Nach den in der jüngsten Nummer der statistischen Monatshefte erschienenen Daten war unser Import im Monat Februar um Vieles kleiner als im Februar 1899, hingegen weist der Export eine außerordentlich große Steigerung auf. Der Import betrug nämlich heuer 61,122 Stück und 2,140,926 Meterzentner gegenüber 17,000 und 2,940,564 Mztr. im Februar 1899, hingegen belief sich im heurigen Februar der Export auf 438,377 St. und 5,229,009 Meterzentner gegenüber 313,757 St. und 3,591,631 Meterzentner. Die große Abnahme des Imports ist insbesondere auf die geringeren Zufuhren in Kohle und Getreidearten zurückzuführen, indes die Steigerung des Exports mit der höheren Ausfuhr von Kohle und Getreidearten sowie von Zucker und Eisenwaren zusammenhängt. Was den Werth anbelangt, so wurden im heurigen Februar Waaren im Werthe von 87,238,000 Kronen importirt gegenüber 83,236,000 Kronen und Waaren im Werthe von 111,178,000 K. gegenüber 83,318,000 K. exportirt. Was den Verkehr Fiumes anbelangt, so sind 246,300 Mztr. Waaren zur See angelangt gegenüber 327,187 Mztr., hingegen sind aus Fiume ausgeführt worden 746,455 Mztr. gegenüber 699,088 Mztr. Es ist demnach im Export eine kleine Steigerung zu verzeichnen, die aber viel geringer ist als die beim Import eingetretene Abnahme. Es sind im Monat Februar in den Fiumaner Hafen 709 Schiffe, darunter 657 beladene, eingelaufen.

(Die Hauffe der Kohlenwerthe. An der heutigen Börse hat sich eine neuerliche imposante Hauffe der Kohlenwerthe vollzogen. An der Spitze der Bewegung standen wieder Brüzer Kohlenaktien, die in Wien bis zum Kurse von 450 hauffirten, und ihnen schlossen sich Salgó an, welche hier den Kurs von 676 erreichten. Als Motiv für diese impulsive Kurssteigerung werden nebst der angeblich unmittelbare bevorstehende Erhöhung der Kohlenpreise auch noch andere Gründe ins Treffen geführt. Es fanden Gerüchte Verbreitung, daß eine Fusionierung der Brüzer mit der nordböhmischen Kohlenwerksgesellschaft, sowie mit der deutsch-österreichischen Bergwerksgesellschaft geplant sei. Auch wurde kolportirt, die Brüzer Kohlenwerksgesellschaft trage sich mit der Absicht, eine Kapitalserhöhung vorzunehmen, um die schwebende Schuld zu tilgen und ein neues Kohlenwerk zu kaufen. Von unterrichteter Seite wurden diese Gerüchte als unbegründet bezeichnet. Es dürfte demnach für diese Wertherhöhung ausschließlich der günstige Geschäftsgang maßgebend sein.

(Österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.) Die österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft, der Bilanzstichtag am 19. April stattfindet, wird eine Dividende von achtundzwanzig Francs per Aktie zahlen. Die Verzinsung des Reinertrages ist ausschließlich durch die ungarischen Domänen zu herbeigeführt, welche, da die Verwaltung auch diesmal an der rigorosesten Bilanzierungsmethode festhielt und mit den regulären Investitionen das Betriebskonto belastete, mit einer kleinen Unterbilanz abschließen werden. Die österreichischen Domänen werden rund 500,000 Kronen Reinertrag aufweisen. — Im laufenden Jahre sollen die ungarischen Domänen etwas besser beschafft sein, nachdem das ungarische Handelsministerium ihnen einzelne Schienenbestellungen zugewiesen hat. Auch besteht die Absicht, die Leitung zu reorganisiren. Der

jetzige Direktor, Ministerialrath Förster, hat seinen Posten verlassen. Die Wahl seines Nachfolgers ist noch nicht getroffen, doch ist es möglich, daß der jetzige Direktor der Hernáthaler Werke, Herr Béla Veith, dazu ausersehen wird. Inzwischen ist die Leitung der gesammten Domänen dem Direktor der österreichischen Werke, Herrn Anton Martinek, übertragen worden.

(Insolvenzen.) Aus Dedenburg wird uns telegraphirt: Hacker und Ullmann, Weinhändler in Dedenburg, haben sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen 200,000 Kronen. Es wird am 11. d. eine Gläubigerversammlung stattfinden. — Max Hacker, Viehhändler in Dedenburg, seit 30 Jahren bestehend, hat sich ebenfalls mit 300,000 Kronen Passiven insolvent erklärt; die Gläubigerversammlung findet am 11. April statt.

(Der ungarische Schiffahrtsverein.) Die Direktion hielt unter Vorsitz des Geheimraths Alexander Matlekovits eine Sitzung, in welcher Ministerialrath Eugen Krassay beantragte, es möge zum Gegenstande des Studiums gemacht werden, ob und wo eine Konkurrenz zwischen den Eisenbahnen und der Schiffahrt besteht und wie diesem Uebelstande abgeholfen werden könne. Ferner wurde es für notwendig erklärt, in Erwägung zu ziehen, warum der Franziskanerkanal so wenig einträglich ist und wie es komme, daß sich in diesem Kanal der Transitverkehr so wenig entwickelte. Behufs Studiums dieser Fragen wurden zwei engere Komitets entsendet.

(Der ungarische Landes-Industrieverein) hat eine neue Forderung ins Leben gerufen, welche sich mit der Frage des Schutzes von gewerblichem Eigenthum und Patenten zu befassen haben wird. Zum Präsidenten der Sektion wurde Dr. Alexander Matlekovits, zu Vizepräsidenten Franz Heltai und Stephan Emanuel Kelemen, zu Sekretären Dr. Béla Lévi und Jakob Kalmár, zum Schriftführer Dr. Adolf Soltesz gewählt. Ueber Anregung des Direktors Moriz Gelléri wurde beschlossen, das Handelsministerium und das Justizministerium zu ersuchen, sich in dieser Forderung zu betheiligen.

(Eine Szekler Hypothekbank.) In Szepeszent-György ist nach einer Meldung des „M. N.“ eine Hypothekbank in der Gründung begriffen, deren Zweck es ist, die Expropriation der kleinen Szekler Grundbesitzer zu verhindern. Die Initiative zu der Gründung geht von dem Hárónfőker Landwirthebund aus und die Idee wird auch von den leitenden Personen dieses Komitets auf das kräftigste unterstützt.

(Der Börseverrat) hat angeordnet, daß die Aktien der ungarischen Metall- und Lampenfabrik U. G. von heute angefangen ex Coupon = 12 fl. zu handeln und zu notiren sind.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: B. Breier u. Cie, Handelsfirma in Lissa-Füred; Gisella Rauchwerg, Handelsfrau in Tarnow; Béla Schwarz, Kaufmann in Großwardein; Gy. Haimsohn és társa, Grande Entreprise des pompes funébres in Budapest, VII., Elisabethring Nr. 26; Max Breuer, Spezereiwarenhändler in Pápa; Kálmán J. merblum, Kaufmann in Rosenburg; Max Schleisinger, Kaufmann in Nyiregaháza; Johann Markovics, nichtprot. Kaufmann in Ober-Radkersburg.

(Allgemeine Versorgungsanstalt.) Die Administration der allgemeinen Versorgungsanstalt hat die ordentliche Generalversammlung auf Mittwoch, den 2. Mai, Nachmittags 4 Uhr, in den großen Musikvereinsaal (Wien) einberufen. Die bezügliche Einberufungs-Kundmachung ist in der amtlichen „Wiener Zeitung“ und im „Budapesti Közlöny“ vom Samstag, den 31. März, enthalten. Dieser Generalversammlung werden nebst den regelmäßigen Verhandlungsgegenständen auch Anträge der Administration auf Statutenänderung behufs Durchführung der Trennung der I. und II. Abtheilung, sowie Anträge der Reichenberger und Preßburger Interessentenvereine auf Statutenänderungen zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Die Legitimationskarten gelangen nur gegen Vorweisung, beziehungsweise Einfindung der bezüglichen Renten- oder Interimscheine zur Ausfolgung; es steht den Theilnehmern auch frei, die Legitimationskarten im Wege einer Kommandite zu beziehen, doch müssen die bezüglichen Anmeldungen rechtzeitig, daber zu einem Zeitpunkte erfolgen, daß dieselben bis spätestens Sonntag, den 29. April, bei der Anstalt in Wien einlangen können. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in Gemäßheit des §. 5 der Geschäftsordnung unterschieden werden muß zwischen einfachen Legitimationskarten und den Gesamtlegitimationskarten, d. h. jenen Legitimationskarten, welche im Falle der Bevollmächtigung eines Theilnehmers durch eine Theilnehmerin an Stelle der beiden einzelnen Legitimationskarten ausgefertigt werden. Was die ersten (einfachen Legitimationskarten) betrifft, so darf die Ausfolgung derselben nach §. 5 der Geschäftsordnung nur bis zum dritten Tage vor der Generalversammlung, d. i. bis Sonntag, den 29. April 1900, stattfinden. Was dagegen die Gesamtlegitimationskarten anbelangt, so haben sich die in Wien domicilirenden Theilnehmer nach §. 5 Abschn. 5 der Geschäftsordnung ebenfalls spätestens drei Tage vor der Generalversammlung um dieselben zu melden. Auswärtigen Theilnehmern werden dagegen solche Gesamtlegitimationskarten, aber nur solche und nicht einfache Legitimationskarten, auch noch am Tage der Generalversammlung selbst umgetauscht. Die zur Verhandlung gelangenden Statutenentwürfe können bei der Anstalt behoben werden.

Berlin, 7. April. (Privat-Telegramm.) Börse. 2 Uhr 30 Minuten. Österreichische Kreditaktien 225.62, Lombarden 28.12, Franzosen 135.62, Bujshtiehrader —, Diskonto 191.12. Handelsget. 165.12,

Deutsche 204.62, Dresdener 158.37, National 140.60, Breslauer Diskonto 118.60, Laura 279.62, Bochumer 276.87, Gelsen 220.50, Harpener 236.87, Dannebaum —, Sibirnia 252.62, Consolidation —, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanien 73.25, Italiener 94.75, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Schw. Nordost —, Jura-Simplon —, Kanada 97.37, Northern 62.62, Hamburger Paket 130.—, Norddeutscher Lloyd 129.37, Edijon —, Gr. B. Pferde 233.—, Transvaal 215.37, Caro 187.—, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 140.50, Nordstern 275.—, Phönix 222.50, Bismarck 334.—.

Frankfurt, 7. April. (Abendverkehr.) Österreichische Kreditaktien 225.50, österr.-ungar. Staatsbahn 136.10, Südbahn 28.—, Deutsche Bank 204.40, Diskonto 191.10, Dresdener Bank 158.—, Berliner Handelsgesellschaft 165.30, Gelsenkirchener 220.50, Harpener 237.—, Sibirnia 252.75, Laurahütte 179.50, italienische Rente 94.65, Still.

Samburg, 7. April. (Schluß.) 4.2-prozentige Silberrente 97.90, österreichische Kreditaktien 225.65, 1860er Lose 137.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 135.30, Südbahn 27.75, Italiener 94.40, 4-prozentige österreichische Goldrente 99.25, 4-prozentige ungarische Goldrente 97.75, Still.

Paris, 7. April. (Schluß.) Österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 159.—, vierprozentige österreichische Goldrente 97.80, vierprozentige ung. Goldrente 98.25, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1170.—, dreiprozentige franz. Rente 101.40, Italiener 94.37, Ottomanbank 579.—, französische amortisirbare Rente —, 3 1/2-prozentige Rente 103.25, türkische Tabakaktien 332.—, Behauptet.

Berlin, 7. April. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 150.25, per September 157.50, Roggen per Mai 145.—, per September 142.—, Hafer per Mai —, per Juli —, Rüböl per Mai 56.40, per Oktober 56.50, Spiritus per loco 70 Rm. Konsumsteuer 48.90.

Paris, 7. April. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.40, per Mai 20.70, per vier Monate vom Mai 21.05, per vier letzten Monate 21.90. — Roggen per laufenden Monat 14.—, per Mai 14.25, per vier Monate vom Mai 14.25, per vier letzten Monate 14.50. — Weizenmehl per laufenden Monat 26.80, per Mai 27.10, per vier Monate vom Mai 27.35, per vier letzten Monate 28.50. — Rüböl per laufenden Monat 64.—, per Mai 64.—, per vier Monate vom Mai 64.25, per vier letzten Monate 62.25. — Spiritus per laufenden Monat 38.75, per Mai 38.75, per vier Monate vom Mai 38.75, per vier letzten Monate 37.50. — Rohzucker 880-900 Brutto 30.50, 880-900 Brutto und darüber 31.50. — Weißer Zucker per laufenden Monat 31.50, per Mai 31 1/2, per vier Monate vom Mai 32.—, per vier Monate vom Oktober 28.50. — Raffinade 103.— bis 103.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rüböl träge, Spiritus ruhig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest. — Wetter: Bewölkt.

Wiener Börse vom 7. April.

Der Verlauf der gestrigen Enquête über die Kohlenpreise hat der Spekulation eine kräftige Anregung zum Kaufe von Kohlenaktien und Kohlenbahnen geboten. An der heutigen Börse hat sich ein sehr lebhaftes Geschäft bei namhaft erhöhten Kursen in den bezeichneten Werthen vollzogen. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes Eisenbahnakt., ung. 25p., 4p. ung. Colerente, Ung. Kronenrente, Grundentl., ungar., Döbubahn-Prioritäten, 4p. österr. Goldrente, 4p. österr. Silberrente, 4p. österr. Papierrente, Döbubahn-Kronenrente, Reichs-Oberberger Bahn, Südbahn, Döbubahn-Staatsbahn, Reichs-Länderbahn, Elbethalbahn, Donau-Dampfschiff-Ges., Ung. Krämtenloje, Rheifloje, 1860er Lose, 1864er Lose, Kreditlose, Zinsenlose, Döbubahn-ung. Bank, Döbubahn-Kreditbank, Ung. Kreditbank, Escomptebank, Anglo-österr. Bank, Bankverein, 20 Francs-Stücke, Londoner Wechsel, Münsubanen, Deutsche Wechsel, Alpine Montanaktien, Tabakaktien.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lemberg-Gyermontker, Nordwestbahn, Bobentkebt-Ästien, Escomptebank, n.-öst., Unionbank, Wiener Wechsel, Petersburger, Schwitzer Plätze, 20 Mark-Stücke, Russische Ammerals, Englische Specieans, Donau-Reg.-Lose, Serbenlose, Wiener Kommunallose, Clary, Donau-Dampfschiff-Lose, Innsbrucker Lose, Krattauer Lose, Laibacher Lose, Döbubahn-Lose, Pálffy-Lose, Kreuzlose, österr., Rudolf-Lose, Salm-Lose, Salzburg-Lose, St.-Genois-Lose, Stanislawer Lose, Triester Lose, Waldstein-Lose, Ung. Hypoth.-Präm. 4p., Döbubahn-Robentkebt 4p., Gewinnlos, Salgó-Tarjaner Stein.

Nach Schluß der Mittagsbörse hieben: Österreichische Kreditaktien 227.10, ungarische Kreditaktien 181.25, Anglobank-Aktien 123, Bankverein 134.25, Unionbank 151, Länderbank 115, Österreichisch-ungarische Staatsbahn 133.10, Lombarden 25.10, Elbethalbahn 123, Nordwestbahn 119.25, Rima-Muráner 313, Tabakaktien 161, Alpine 266.75, Mairente 99.30, ungarische Kronenrente 93.70, Zinsenloje 121, Marx 118.60, Napoleondr 19.26.

Sonntag, den 8. April 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 óraker:
Faust.
Tragedia 6 szakaszban. Irta Goethe. Fordította Dóczy L.
Faust Somlo
Mefistofeles Gyenes
Wagner Gabányi
Tamtvány Zilahi
Bálint Horváth
1-ső diák Faludi
2-ik diák Paulay
1-ső polgár Mészáros
2-ik " Latabár
3-ik " Korösmézei
1-ső mesterlegény Nádai
2-ik " Nádai
3-ik " Furedi
Óreg paraszt Abonyi
Egy ór Narcisz
Szomszéd Iványi
Föld szelleme Egressy
Margit Márkus E.
Mártha Vizvári
Este fél 8 óraker.

Homokzátanyok.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Gyula.
Tarnay Tódé Ujházi
Zsuzsanna, neje Helvey
Vezekényi Achilles Zilahi
Szendrey Melinda Csillag
Lány Géza Iványi
Lányne, neje Alsógi I.
Fejér Akos Dezső

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

Litkovszky Nádai
Námessy Ede Egressy
Adorjáni Hetényi
Gencsik Barnabás Latabár

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Signorini Ferencz ur vendég-felléptével:

A troubadour.

Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzette Verdi.
Luna gróf Beck
Leonora Kaczér
Azucena Semsey
Manrico Signorini
Fernando Szendrői
Ines Berts
Ruiz Dalnoki
Hirnök Juhász
Egy cigány Krétschy
Kezdeté fél 8 óraker.

Városligeti szinkör.

Délután 3 óraker:
A tengerszem tündere.
Eredeti varázstrege 7 képből Dr. Jókai Mor meséjének felhasználásával írta Feld A.
Este fél 7 óraker:
Próbaházasság.
Vígjáték, a fővárosi életből merítve dalokkal 3 felvonásban. Irta Gerő Károly.

FOLIESCAPRICE COLOSSEUM

Heute 9 Uhr
Ó nem tud francziául.
10 óraker
BLONDE BESTIEN.
11 óraker
„LORELEI“.

„Blumenstöckl“

FRANZ KOMMER'S Restauration zum
József-tér 1.
Heute, Sonntag
Anstich von SALVATOR-BIER,
vorzügliche Tisch- und Dessertweine,
FLASCHENBIER.
Neue „Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

COLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.
Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges
Ballmusik: Französisches Orchester bis 5 Uhr Früh
Vorzügl. Zigeunerkapelle
Chambres Separées.
Eröffnung 10 Uhr. **BUFFET.**
Damen Entrée frei.

„Pilsner Urquell“

das weltberühmte Erzeugnis des Bürgerlichen Brauhauses Pilsen. Gegründet 1842.
„Münchner Bürgerbräu“
die Perle der bairischen Biere, ist das beste Flaschenbier. Versandt loco franko Haus, nach der Provinz nur postenrisirt, wodurch längere Haltbarkeit garantiert. Ordres werden von der unterzeichneten Firma als Generalvertreter entgegen genommen.
MEZEY & Co., IX., Ranelberggasse Nr. 4.
Telephon 58-60. **BUDAPEST.**
Telephon 58-60.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.
Heute zwei grosse Vorstellungen.
Nachmittags: . . . Kassa-Eröffnung 1/2 3 Uhr
Anfang 1/2 4 Uhr
bei halben Preisen.
In der Nachmittags-Vorstellung zum ersten Male
SULAMITH
durch die biblische Operettengesellschaft unter der Direktion Ch. Wolfsthal und M. Weinberg.
Ferner sämtliche neuengagierten Spezialitäten des großartigen April-Programmes.
Im Café-Wintergarten von Nachmittags 3 Uhr ab Konzert der Zigeunerkapelle **MUNCZY LAJOS.**
Abends: Kassa-Eröffnung 7 Uhr
Anfang 8 Uhr
Präzise 9 Uhr:

SULAMITH

durch die biblische Operetten-Gesellschaft.
Durchschlagender Erfolg! Durchschlagender Erfolg!
CLAUDIA
die vorzüglichsten französischen Strohseifen.
Original Frank GRIGORI-Truppe,
die großartigen spanischen Akrobaten mit italienischen Spielen.
Ferner sämtliche neuengagierten Spezialitäten.
In Vorbereitung: **BOSTENOL,**
oder der letzte Stamm König David's.
Historische Operette von F. Auerbach, Musik von Ch. Wolfsthal.
Karten im Vorverkauf bei H. Weiß, Großtrakt, Karlsring 20, sowie an der Kassastelle des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wüste & Napprecht.

„ELITE“ kávéház

Kerepesi-ut 20. szám.
Délután **KATONAZENE** naponta.
Este cigányzene
FARKAS PALI kitünő zenekara által.
Egész éjjel nyitva: Tisztelettel Lanko és Hevesi, kávésok.

BAUER'S Restauration

Vár, I., Disz-tér 17. sz.
Heute grosses
Militär-Konzert
der beliebten Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 44.
Hochachtungsvoll
JOH. BAUER, Restaurateur.

Redouten-Restaurant.

Heute, sowie jeden Sonn- und Feiertag
grosses
Militär-Konzert
der Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 69

Graf Jelacsics.

Betanovits' Hotel Metropole
Kerepesi-ut 58.
Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle
IFJ. OLÁH JÓZSI.
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.
Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separées.

REDOUTE

zum
WILDSCHÜTZEN
LEOPOLDIFELD.
Eröffnung Sonntag, den 8. April.
Haltstelle der elektrischen Bahn.
Vorzügliche Küche. • Echte Weine. • Frisches Bier.

BITTE

von 40 kr. per Liter aufwärts.
KLOPFER MANO
Klein Bernát Tokaj-hegyaljai borpinczejének képviselője
VI., Vasvári Pál-utca 5. sz.,
a „TALMUD EGYLET“ házában.
Echter, unverfälschter
SLIVOVITZ u. WEINTREBER.

GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.
Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kétly und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.
Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:
1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 H.
1 " " " 30 kleine " " . . . 13 " 50 "
inklusive Verzehrungssteuer.
Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franko gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.
In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und glasweise in den „Quisisana“-Automaten-Buffets.
DOPPEL-MALZBIER
und lichtiges Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.
Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.
Aufträge übernimmt die
Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

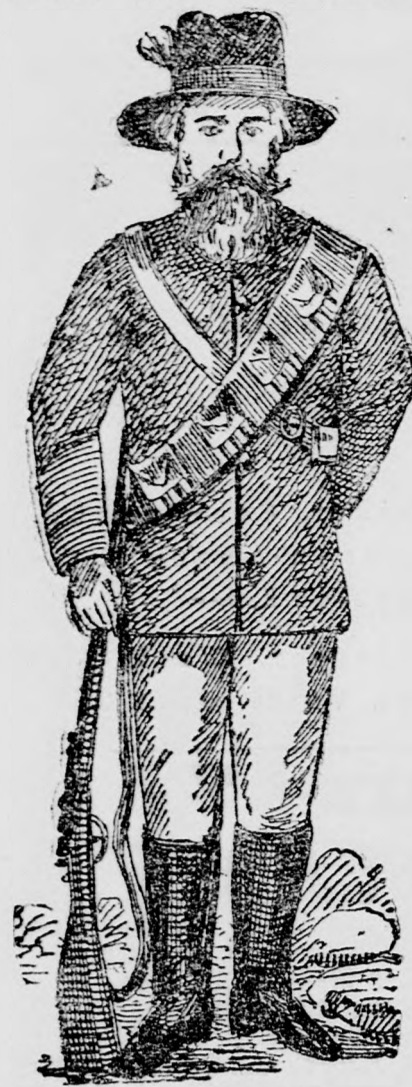
Billiger Kaffeeverkauf

in E. STAMPFEL'S Kaffee-Import- u. Exportgeschäft, Kecskenémetérgasse 6.
Durch den günstigen Ankauf von riesenquantitäten bin ich in der Lage, sehr feinen Kaffee das Kilo zu . . . fl. 1.10
allerfeinsten zu . . . fl. 1.20
gebrannt, allerfeinsten . . . fl. 1.40
zu verkaufen.
Meine Kaffees, die ich unter Garantie verkaufe, sind rein, wohl-schmeckend, ungefärbt, haben keinen fremden Beigeschmack, da ich Artikel wie Kaffee, Gerinne und Petroleum, deren Ausbünstung das Kaffeearoma so sehr schädigt nicht verkaufe.
Filiale Marischbazar.

DAMEN

kaufen
Glaswaaren
billigt bei der
Ersten Ungar. Glasfabriks-Actien-Gesellschaft,
BUDAPEST, V., Ferencz József-tér 3,
Béla-utca sarkán.

Bur tábornok.



A ki olesón és elegánsan akar öltözködni, vegye a ruháját az **ujonnan megnyitott férfi- és fiuruha-áruház-ban** „Bur tábornokhoz“.

Itt kapni már 10 frtért egy finom öltönyt, 8 frtért egy finom felöltőt, 6 frtért egy finom havelokot, 6 frtért egy finom fiu-öltönyt, 8 frtért egy finom gyermek-öltönyt. Minden a legújabb szabás és minta szerint nagy választékban. A „Bur tábornokhoz“ címzett **férfi- és fiuruha-áruház, Károly-körút, Károlykaszárnya és Rostély-utca sarok**

TUCHRESTE

Zu allen Zwecken, welche in Folge des großen Versandt-Geschäftes zurückbleiben, werden im Detail zu **Spottpreisen** verkauft bei

Joh. Stikarovszky,

Budapest, V., Erzsébet-tér 16.
Von Resten werden keine Muster versendet.

Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:
12. April „Statendam“ 12 Mittag; 14. April „Werkendam“ 1 Nachm.; 19. April „Spaarndam“ 4 Nachm.; 26. April „Rotterdam“ 10,30 Vorm.

Neue Doppelschraubendampfer:
Rotterdam 8302 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.

Preise der ersten Kajüte von 240 K. aufwärts } ab Hafen
zweiten Kajüte 204 K. 50 H. }
III. Klasse 155 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.

Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Calcium-Carbid

en gros und en détail offerirt billigs.
MAX EISLER, Podmaniczky-utca 9.

ORTHODOXER
PÜFSICHT

REICHSTER AUSWAHL
UND BILLIGST BEI
RECHNITZER LAJOS
SPEZEREIHANDLUNG
BUDAPEST, Königsgasse 14
NEBEN DER FOROKSCHEN APOTHEKE

Anzeige.

Bechre mich die höchste Anzeige zu machen, daß ich mein

PHOTOGRAPHISCHES ATELIER

eröffnet habe, und empfehle dasselbe der gest. Aufmerksamkeit des hochgeschätzten Publikums.

Verfertige allerlei ins photographische Fach schlagende Arbeiten in modern **künstlerischer Ausführung** bei mässigen Preisen.

Für gute und dauerhafte Arbeit **garantire ich.**

Gratis-Gebrauch der separat zu diesem Zwecke in grosser Auswahl bereiteten verschiedenen Kostüme.

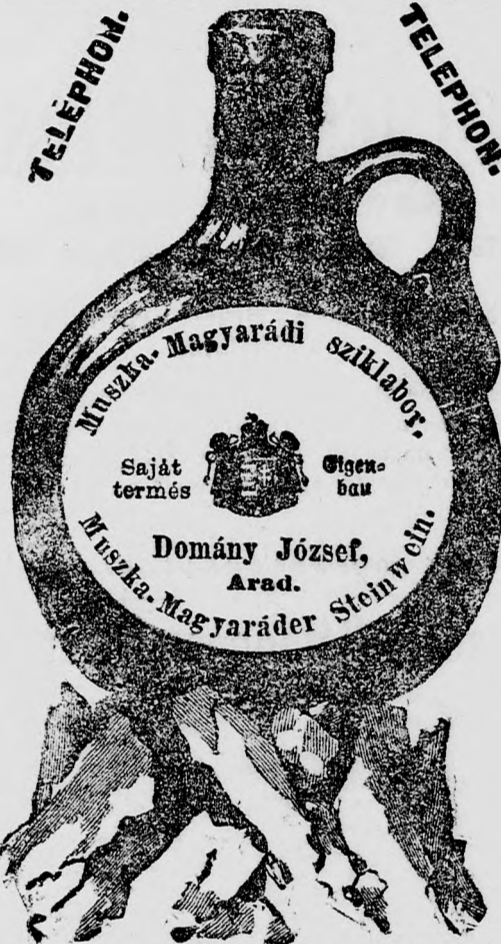
Die Bilder werden auf Wunsch sofort geliefert.

RIVOLI Photographisches Atelier,

BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut Nr. 30
(Szecesszió-ház).

DOMÁNY JÓZSEF, ARAD.

k. u. k. Hoflieferant.
— BUDAPESTER VERTRETER —
RUDAS Testvérek,
VI., Teréz-körút 24/b.



Spezialität:
Muszka-Magyaráder STEINWEIN
Eine Flasche 1 fl. 20 kr.
Fünf Flaschen werden franko ins Haus gestellt.

AUSVERKAUF IN SPENGLERWAAREN!

Wegen Auflösung des Geschäftes werden sämtliche Küchengeräte, und zwar: **Eisfaßen, Kochgeschirre, Bäder u. Sitzwannen**, überhaupt alle in dieses Fach schlagenden Artikel tief unter dem **Fabrikpreise** ausverkauft.

SPITZER MÓR,
Marie Valeriegasse Nr. 7.
vis-à-vis „Hotel Hungaria“.

Paris 1899. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Genf 1899. Wien 1891.
Chicago, Magdeburg, London 1893.

Universal-Magenpulver

von P. F. W. Varela in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden. Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à ö. W. 1 fl. 60 kr.

Depot in Budapest:
Joseph v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Jährlich 4 Ziehungen.

Spieldauer bis zum Jahre 1937.

ITALIENISCHE

rothe Kreuz-Lose.

Haupttreffer von 15.000 Lire bis 35.000 Lire.

Zu haben gegen 24 Monatsraten.

Monatliche Einzahlung pr. Stk 1 Kr. 35 H.

Schon gegen Erlag der 1. Rate (und 35 Heller Porto) sende ich den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden Katenbrief mit dem sofortigen Spielrechte.

Nächste Ziehung am 1. Mai.

Kleinste Treffer, welche jedes Los gewinnen muß, von 35 Lire bis 45 Lire

und ein Gewinnschein, welcher an allen Prämienziehungen theilnimmt.

FLEISSIG SÁNDOR,

Bank- und Wechselhaus
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 2,
wo der 200.000 Haupttreffer der K. ung. priv. Klassenlotterie-Lose gemacht wurde.

Reiches Lager in Gas- und Elektrischen Lustern

EIGENER FABRIKATION.

Uebernehme Luster zur Umänderung, Kombiniren, Vergolden, Poliren, Oxydiren, Vernickeln zu den billigsten Preisen.

SPITZ JAKAB, Dob-utca 69.

Luster- und Metalldruckwaaren-Erzeuger.

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen

Apotheken.

6439

NÄHRSTOFF HEYDEN

ist ein aufgeschlossenes Eiweißprodukt, das eine intensive Ernährung ohne Ueberlastung der Verdauungsorgane ermöglicht.

Eminentes Kräftigungsmittel

für Schwächliche, Kinder, stillende Frauen, Magere, Blutarme, Reconvalescenten, körperlich und geistig stark Angestrenzte etc.

— Stark appetitanregend.

Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlungen.

Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul—Dresden.

Max Tauszky & Co.,

Möbeltransport- und Möbeleinlagerungs-Unternehmung,

VI., Teréz-körút 6. szám

Ueberfiedlungen Loko und Provinz, per Bahn und Schiff, mittelst Patent-Transportwagen. Möbel werden in trockene Magazine eingelagert und Vorschüsse ertheilt. Nachnahmen werden eskomptirt.

HOYT METAL CO
STANDARD



LAGERMETALL

in den Qualitätsnummern:

Copp. Gard. 1, 2, 3, 4A und 4,

vorrätzig bei

SZÉKELY IGNÁCZ,

Budapest, VII., Erzsébet-körút 45,

u. in allen Eisenhandlungen u. technischen Geschäften.

Wegen vorgerückter Saison reduziere ich die Preise meiner seidfreien, staallich plombirten **Bohrklee u. Luzerne** echten **Cuedinburger** plumbirten **garantirt hochheimfähigen u. sortrechten Oberndorfer, Oliven, Mammuth u. Elendortler Futterüberensamen** **Raygräser** sämtlicher Sorten.

HERMAN A. FROMMER
Nachfolger
Samenhandlung
BUDAPEST.

STYRIA-FAHRRÄDER

sind in jeder Preislage stets vorrätig!

Nicht nur das eleganteste u. theuerste, sondern auch das einfachste und billigste **Styria-Rad** zeichnet sich durch vorzügliche Konstruktion, soliden Bau und leichten Lauf aus.

„STYRIA“-FAHRRAD-WERKE

Joh. Puch & Comp., Graz.

Niederlage: **BUDAPEST, VI., Theresienring 5.**

Migraine, Kopfschmerzen und nervöse Schmerzen heilt mit bestem Erfolg

SENCKENBERG'S
MIGRAIN-PASTILLEN.

Haupt-Depot: **Fürstliche Apotheke** Budapest, Königsplatz 12 und **Andrássystrasse 29.** Preis Kr. 1.90. Für die Proving bei vorheriger Einlieferung von Kr. 2.35 franco.

Die Zukunft.

47. Auflage mit Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und höchst belehrend. 208 Seiten stark, Preis 30 Kr., für Porto 12 Kr. extra, wo für Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Deutl.-ung. Marken werden in Zahlung genommen.)

J. Zaruba & Co. Hamburg.

Csödtömegeladási
HIRDETMEYNY.

Alulírott csödtömeg gondnok ezennel közhírré teszi, hogy a **vb. Berger Adolf** csödtömegéhez leltározott, a csödleltár 1-1191. tételig bezárólag felvett 74,307 korona 25 fillér beszerzési és 42,751 korona 64 fillér becsértékü rövidáru és női divatcikkekből álló áruk és üzleti felszerelések ajánlati uton, készpénzfizetés mellett el fognak adni.

Felhívotnak tehát mindazok, kik mint vevők fellépni kívánnak, hogy 1 koronás bélyeggel és a becsár 10%-tőlja, vagyis 4276 korona készpénz mint bánatpénzzel ellátott zárt ajánlatokat a csödválasztmány elnöke, Dr. Fodor Gyula, nagyváradi ügyvéd urhoz (lak. Kossuth Lajos-utca, Bihar-megyei takarékpénztár-épület)

1900. év április hó 21-ik napján, déli 12 óráig annál inkább beadják, minthogy később beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Idegen ajánlattevő köteles helybeli megbízottat rendelni. A csödválasztmány az ajánlatot elfogadásához kötve nincs, ellenben az ajánlatot az ajánlattevőt feltétlenül kötelezi. A csödválasztmány az áruk minőségéért felelősséget nem vállal.

Ajánlattevő ajánlata elfogadása esetében tartozik az áruraktárt 3 nap alatt a vételár készpénzbeni lefizetés ellenében tömeggondnoktól átvenni, valamint az ügylet után járó vételi illetéket sajátjából viselni.

A csödleltár a nagyváradi kir. Törvényszék mint csödbírósnál és tömeggondnoknál, az áruraktár és üzleti felszerelések pedig alulírott tömeggondnok közbenjöttével a hivatalos órák alatt naponta megtekinthetők.

Nagyváradon, 1900. évi április hó 5-ik napján.

Dr. Sonnenfeld Zsigmond,
csödtömeggondnok.

Es genügt

Die Angabe des Alters, um ein genau passendes Kinderkostüm von 4 fl. aufwärts zugestellt zu erhalten. zum Beweis höchster Leistungsfähigkeit, dass wir schon von 12 fl. an vorzügliche Herren-Anzüge und Ueberzieher vorrätig haben. die Thatsache, dass wir Nichtgefallendes umtauschen oder das Geld zurückzahlen. ein Blick in unsere ausgedehnten Räumlichkeiten, um sich von der Eleganz und unerreichten Billigkeit unserer Waaren zu überzeugen.

„Englischen Schneider“

HEILMANN KOHN & Söhne
Herren-, Knaben- und Kinderkleider-Etablissement allerersten Ranges.
Budapest, V., Karlsring 12 Parterre und ersten Stock.
Fixe Preise. Achten Sie gefl. auf die genaue Adresse.

Die seit 25 Jahren bestehende und höchst bewährte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten **Sammelhrennlüfte**, **syphilitische Geschwüre**, die ihren Folgen bei **Syphilitis**, **Mannschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Physiotherapie**, **Fluss** bei Frauen ohne **Einwirkung**, **Nerven- und Rückenmarksliden**, die häufigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regimentsarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, V.,
Waitznerboulevard 4
(Váci-körút 4),
I. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Diskretion beantwortet. Medicamente bejorgt.

Seidel & Naumann, Dresden

NAUMANN'S
Germania-Fahrräder

sind  weltberühmt

VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN
General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn
HCH. SCHOTT & DONNATH
WIEN, III., HEUMARKT 9.

Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

Das weltberühmte
Schöberl-Bett

(Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland)

erhielt die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom, die goldene Medaille, ferner silberne und große Staatsmedaille u. s. w., sowie das wiederholte allerhöchste persönliche Lob von Sr. Majestät Kaiser-König Franz Josef I., ebenso die würdige Anerkennung vom hohen Adel und p. t. Publikum.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Stuhl!

Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalt als hübsches, kleines Sitzmöbel und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett mit Sprungfeder-Matratze für die größte, schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 18 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge.

Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. 6867

Verfandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. l. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, **Budapest, Harisch-Bazar.** Auf Verlangen Preiscurant.

FERNET-BRANCA
(Magenbitter)

Spezialität von **FRATELLI BRANCA** in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Rezeptes.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes
von den hervorragendsten Ärzten empfohlenes Getränk.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Jede Etiquette trägt die Unterschrift „**FRATELLI BRANCA & Co.**“
Achtung vor Nachahmungen.

VERMOUTH-WEIN
von Fratelli Branca, Mailand

Vertreter in Budapest: **Gerren Ruda & Blochmann**, Akadémiegasse 16. Zu haben in allen besseren Delikatessenhandlungen und in feineren Cafés.

PARISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse einen Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigentöten mit fl. 1.50 angerechnet. — Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog

auf Verlangen gratis u. franko.

Jod-Bad Baassen

Felső-Bajom (Bázna)

jod- und bromhaltige Salzsoole.

Kis-Küküllőer Komitat (Siebenbürgen).

Liegt 291 Meter über dem Meeresspiegel.

Die jod- und bromhaltigen Kochsalzquellen des Jodbades Baassen wurden bei folgenden Krankheiten von ausgezeichneter Heilkraft befunden:

Rheumatismus u. Gicht, Gelenkentzündungen verschiedenen Charakters, Scrophelosis und alle Abarten derselben, Rhachitis, Syphilis, bei chronischen Quecksilbervergiftungen, Ischias, Neuralgien, sowie chronischen Hautkrankheiten (Ekzema, Psoriasis, Lupus), ferner bei chronischen Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Heilfaktoren: Warme und kalte Wannenbäder, sowie Vollbad, Theilbäder, warme Schlamm- und Trankkur, Massage, Elektrisirung, Galvanisation und Faradisation.

Das Bad ist dreiviertel Stunden von Mediasch, Station der ung. Staatsbahn, gelegen, umgeben von Wäldern und Wein- gärten, in einem vor Winden geschützten romantischen Thal. Täglich Postverkehr mit Mediasch, wie auch Telephon im Badeorte. Mit Komfort eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, solide Preise.

In der Vor- und Nachsaison Ermässigung.
Neuerbaute und komfortabel eingerichtete Wannenbäder.
Prospekte auf Verlangen gratis. Eröffnung am 1. Juni.
Ständiger Badearzt: Dr. Albert Laam.
Die Badedirektion.

Jod-Bad CSIZ

Gründete sämtlicher zur Zeit ge-
nannten Jod-Brom-Quellen. Klima
warm und trocken. Heilerfolge über-
reichend. Saison v. 1. Mai bis Ende
September. 180 komfortabel ein-
gerichtete Wohnzimmer. Sanatorium,
Apothek, fursorgliche gute Küche,
Klavier, Les-, Billardsalon, Lawn-
Tennis, Kunstgalerie, Dischete und
Staatsbeamte gehören vom 1. Mai
bis 15. Juni; ferner vom 15.
August bis Ende September piano
Sitz- und Liegestühle, 30%, Bekan-
nung. Mit ausführlichen Prospek-
ten dient auf Wunsch die Bade-
Direktion Geiz, Post Anstalts.
Während der Saison Post- und
Telegraphenamt im Badeorte. Csiz
ist Station der Jüdel-Mistelöcher
Eisenbahnlinie. Direktender Arzt
Dr. J. Csiz.

la. Transportfähige Glühkörper
kann jeder selbst
montiren, pas-
send auf alle
Brenner für
Gas, Spiritus,
Gazolin,
100 St. f. fl. 17.50
50 " " " 9.50
25 " " " 5.50
Kompl. Apparate
12 Stück fl. 12
(Brenner, Strumpf, Cylinder)
Automatische Gasföhzün-
der, per Stück fl. 1.
Komplette Spiritusapparate,
auf jede Petroleumlampe von
4 cm. Durchmesser passend, so-
fort anbringen fl. 3
versendet franco gegen Nachnahme
Gasglühlichtfabrik „JUWEL“,
Wien, Stephansplatz Nr. 16.

GUT

Ein werthvolles adeliges
mit Spiritus-Brennerei,
1023 Hektoliter Kontin-
gent, in Oederung an
der Bahn gelegen, arvonirte
1083 Joch, sehr gute Weiden,
Wiesen, etwas Wald, schönem
Herrenhaus, Meierhof,
großem Viehstand, rei-
chem Inventar, wird um
fl. 180,000 verkauft.
Bankschuld fl. 100,000,
also nur fl. 80,000 zu
bezahlen. Richard Pas,
Wien, 41, Margarethen-
straße 5. 7128

HEILBAD BOROSZNO.

(Zólyomer Komitat) Ungarn.

Bahn-, Post- und Telegraphen-Station.

Zu der Mitte von wildromantischen Fichten. Reine,
ozoneiche Luft, Wald-Meeren, Hochquellen-Wasserleitungen.

Die gjaubersalzhaltigen Mineralwässer

wirken ausgezeichnet gegen neue und veraltete
Magen-, Darmkatarrhe, Leber- und Nierenkrankheiten.
Kaltwasserheilkur, Massage, Elektrizität,
Schwedische Gymnastik! Milch- und Molkenkur.
Kneipp-Kur. Warme Mineralwasser- und Fichten-
bäder.

Ständiger Badearzt. Apotheke. Lawn-Tennis
und Kegelbahn. Zigeunermusik.

WOHNUNG: Zimmer à 8-16 Kronen per Woche
mit Bettzeug.

Restauration: Suppe 20 Heller, Rindfleisch mit
Sauce u. Garnitur, Gemüse mit Aufzage, Mehlspeise à
50 Heller, Braten 80-100 Heller laut Speisekarte.

Näheres beim unterzeichneten Elgenthümer
in Besztercezebánya
LUDWIG ROSENAUER.

Das erste Moorbad der Welt

FRANZENSBAD

besitzt die reinsten Eisenquellen, reine alkalische Gland-
erwässer und Lithionerwässer, ferner die kohlen-
sauerstoffreichsten Stahlbäder, Mineralbäder und Gasbäder.

Die große, elegant und komfortabel eingerichtete, allen
modernen Anforderungen entsprechende Badehäuser.

Heilanzeigen: Blutmuth und Bleichsucht, Allgemeine
Ernährungsstörungen, Scrophelose, chronische Magen- und Darm-
katarrhe, Bronchialkatarrhe, Nierentatarrhe, habituelle Stuhlver-
stopfung, Aufzopfung der Unterleibsorgane u. Chronische Ner-
venkrankheiten, Nervenschwäche, Hypochondrie, Syphilis, Rheuma-
tismus, Gicht, Gynäke, Frauenkrankheiten, Unfruchtbarkeit und
Schwächezustände. Die kohlen-sauerstoffreichen Stahlbäder neuer-
dings erprobt bei Herzkrankheiten.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

PROSPEKTE GRATIS.

Jede Auskunft ertheilt das Bürgermeisterramt als Kur-
verwaltung.

Die General-Vertretung der grössten Dampfschiffahrts-Gesell- schaft der Welt — der Hamburg-Amerika-Linie — für Ungarn

FALCK & COMP.,

Hamburg, Brandstwiete 38.

Wöchentlich zweimalige Beförderung nach Amerika und in der Richtung
nach Kanada. Ausgabe von Schiffskarten, sowie auch Eisenbahnkarten nach allen
Richtungen des Amerikanischen Kontinents. Der Passagier-Dienst wird durch die
modernsten Doppelschrauben-Expresdampfer, sowie durch Doppelschrauben-Post-
dampfer bewerkstelligt.

Schnelldampfer „Fürst Bismarck“, „Auguste Victoria“, „Columbia“,
„Kaiser Friedrich“ und „Deutschland“. Letzterer als der größte u. schnellste
Expresdampfer der Welt; 72 Post- und sonstige Dampfschiffe.

Billigste Beförderung, ausgezeichnete Verpflegung auf den Dampfern,
ungarische Kanzlei, zuvorkommendste Behandlung, schnelle und bequeme Reise.

Moderne, der Neuzeit entsprechende Schiffe, größte Sicherheit, separate
Abtheilungen für Frauen, Männer und Familien. Die Reservierung der Schiffs-
plätze durch Angeld ist mit Vortheilen verbunden.

Auskünfte in allen Sprachen ertheilen bereitwilligt

FALCK & Comp.,

General-Schiffs-Expedienten
Hamburg, Brandstwiete 38.

Im Interesse der mit gesetzlichen Pässen versehenen
Reisenden werden Vermittler gesucht und honorirt.

Zähne

zu möglichsten Preisen,
ohne daß die Wurzeln
entfernt werden müssen,
mit und auch ohne
Gummipflaster
(Zahnenarbeit), Zahn-
ziehen, schmerzlos

Tapeten.

Ein Zimmer tapetiren von
fl. 12 aufwärts im Tapeten-
Decorationsgeschäft

A. Franczke,

Zahnarzt E. LÖFLER, BUDAPEST, Váci-utca 10. IV., Kötö-utca 6.

ROSEN- HOCHSTÄMME,

1-2 M. hoch, m. 2-3jähr.
Kronen in den besten, neuesten
u. älteren Sorten. 10 St.
Rosenhochstämme 6-8 fl.
10 St. Buschrosen, 2jähr.
3-4 fl. 10 St. Pracht-Necken
1.50-4.- fl. Illustrirten
Rosen- u. Necken-Katalog gratis.
Garantire für gute An-
kunft, sowie ich jeden Schaden
durch nicht Unwachen inner-
halb 6 Wochen gratis ersetze.

T. H. ROSEN,
Rosenkulturen,
Feketehalom, Brassó-
megye.

Streicht Euere Zimmer nur mit echtem

Christoph-Lack.

Sofort trockenend, geruchlos, dauerhaft.
BUDAPEST.
NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajos-utca.

Unternehmung.

Ein Grabsteingeschäft,

am besten Posten Ungarns, welches für Wiederverkäufer
und Private arbeitet, daher bestimmte Abnehmer hat,
wird sammt jeglichem Waarenbestand und Inventar um
15,000 Gulden sofort verkauft.

Bei einem halbwegs größeren Betriebe kam eine große
vaterländische Grabstein-Industrie werden. Inhaber
dieses weit auch für einen nicht entfernt liegenden
schwarzen Steinbruch und einen hellblauen Marmor-
bruch, welche eröffnet werden können. Verkäufer. Gefl.
Zuschriften unter „Grabsteingeschäft 15,000“
an die Expedition erbeten.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. April. Der Geschäftsgang hat sich etwas lebhafter gestaltet, trotzdem die Witterung im Allgemeinen auf den Verkehr behindernd wirkte. Zur Besserung der Lage trägt insbesondere die Erleichterung auf dem Geldmarkte bei, an dem die Sätze kontinuierlich im Sinken begriffen sind. Die Berichte über den Saatenstand lauten im Großen und Ganzen befriedigend, wenn auch hier und da, insbesondere aber aus dem Banat, aus der Bácska und aus den Theilgebieten vereinzelte Klagen einlaufen. Der Wasserstand in den Flüssen ist ein hoher.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen nahm in der abgelaufenen Woche einen ausgesprochen festen und lebhaften Verlauf. Die Anregung ging von Böhmen aus, wo in Folge des strengen Nachwinters mit 7 bis 8 Grad Kälte eine derartige Beeinträchtigung der Vegetation erfolgte, daß sich in allen Getreidearten daselbst lebhaftere Kauflust einstellte. Unsere Mühlen vermochten ansehnliche Quantitäten Weizen dahin abzuliefern, die wohl keinen höheren Preis erzielten, aber eine starke Nachfrage nach den diversen Fruchtgattungen zur Folge hatten. Auch im Inland hat sich der Mehlkonsum abgehoben, so daß die Mühlen stets willige Käufer waren. Der Umsatz belief sich auf circa 200,000 Meterzentner Weizen, die Preissteigerung betrug 15 bis 20 Kronen per 50 Kilogramm. Die Wochenzufuhren beliefen sich auf 111,000 Meterzentner, die Mehlabfuhr betrug 125,000 Meterzentner. Offiziell gekündigt wurden bisher 115,000 Meterzentner Weizen, wovon nur ein kleiner Theil thatsächlich übernommen wurde, während der größere Theil durch die Kündiger selbst zurückgekauft worden ist, um neuerdings gefündigt zu werden. In Amerika war anfangs fest auf auswärtige Kurse, hat sich jedoch im späteren Verlaufe auf Realisationen der Haufiers wieder abgeschwächt. Die französischen Märkte sind ruhig, trotzdem sich die Klagen über den Saatenstand täglich mehren. England und Deutschland folgten der amerikanischen Bewegung. Roggen tendirte im ganzen Wochenlaufe fest. Das Angebot ist wohl besser geworden, der Begehr gestaltete sich jedoch sowohl zu Konsum- als auch zu Versendungswecken rege und wurden successiv bis 20 Heller höhere Preise bezahlt. Der Umsatz beträgt circa 12,000 Meterzentner und wurden für Marktorten bis 6 K. 50 H. für bessere und Ausstichwaare bis 6 K. 70 H. per Kasse ab und Parität hier bezahlt. Nyrer Provenienzen sind nur schwach angeboten und wurden Parität Debreczin zu 5 K. 95 H. bis 6 K. 5 H. bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) hatte besseren Verkehr, an welchem sich Koller sowohl als Fütterer beteiligten und blieb die Preislage bei fester Tendenz gegen die Vorwoche voll behauptet, theilweise auch 5 Heller höher. Wir notiren je nach Qualität 5 K. 50 H. bis 5 K. 85 H. ab hier. Serbische Gerste wurde verzollt ab hier zu 5 K. 65 H. per drei Monate Zeit gehandelt. Malzgerste in guter Mittelqualität erzielte in geringen Quantitäten ebenfalls etwas höhere Preise und wurde zu 6 K. 25 H. bis 6 K. 75 H. per Kasse, Parität Budapest (Alles per 50 Kilgr.) gehandelt. Hafer erhielt sich im größten Theile der Woche bei genügend gutem Ausgange und nur mäßiger Kauflust ohne Veränderung. Gegen Wochenende wurde die Tendenz jedoch auch in diesem Artikel angenehm, die Preislage zog circa 20 Heller an und wird je nach Farbe und Reinheit 5 K. bis 5 K. 60 H. per Kasse ab hier bezahlt. Primawaare mangelte.

Maïs tendirte vorwiegend fest. Die Nachfrage gestaltete sich lebhaft, während das Angebot nur schwach blieb. Gegen Wochenende ist die Stimmung zufolge schwächeren Terminnotirungen wohl ruhiger, doch konnten sich die nun um circa 10-15 Heller erhöhten Forderungen voll behaupten, Parität Budapest notiren wir bis 5 Kronen 52 1/2 Heller, ab hier bis 5 K. 60 H. Einige Ladungen serbischer Maïs wurden im glatten Umtausch gegen Maïs-Schlüsse bezogen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theil', 'Bester Boden', 'Weizenburger', 'Banater', 'Bácskaer' and rows for various wheat types and prices.

Table with columns for 'Roggen Ia', 'Roggen, Mittel', 'Gerste, Futter-, Ia', 'Gerste, Futter-, IIa', 'Nyrer', 'Hafer Ia', 'Hafer, Mittel', 'Maïs, Inländer', 'Maïs, Serbischer', 'Cinqquantin', 'Sohlreps' and rows for prices.

Table with columns for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober' and rows for prices.

Table with columns for 'Maïs per Mai', 'Maïs per Juli', 'Hafer per April', 'Hafer per Oktober', 'Sohlreps per August' and rows for prices.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns for 'II. Staatsb.', 'II. Westbahn', 'D.-Südb.', 'D.-Südb.', 'II. Flug-u. S.', 'Zugschiffe' and rows for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Maïs', 'Reps' and 'Totale'.

Die Getreidebefragungen von Budapest betragen:

Table with columns for 'II. Staatsb.', 'II. Westbahn', 'D.-Südb.', 'D.-Südb.', 'II. Flug-u. S.', 'Zugschiffe' and rows for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Maïs', 'Reps' and 'Totale'.

Donauaufwärts transmittirt mittelst:

Table with columns for 'D.-Südb.', 'II. Flug-u. S.', 'Zugschiffe' and rows for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Maïs', 'Reps' and 'Totale'.

Mehlfuhren: Mehroversendungen:

Table with columns for 'Ung. Staatsbahn', 'Ung. Westbahn', 'D.-Südb.', 'D.-Südb.', 'Zugschiffe' and rows for 'Mehlfuhren' and 'Mehroversendungen'.

Mehl und Kleie. Das Mehlggeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche recht lebhaft gestaltet und es wurden ziemlich Quantitäten Mehl verkauft. Der Verkehr in neuen Abzweigungen vollzog sich allerdings hauptsächlich mit Oesterreich, aber auch im Inlande hat die feste Tendenz des Weizenmarktes viele Kunden veranlaßt, thätig einzugreifen. Die Mühlen haben ihre Notirungen erhöht und manche Abzweigungen sind zu gesteigerten Preisen vorgenommen worden. Hingegen sind im Auslande, wo bei gleichfalls größerer Bewegung größere Mengen namentlich nach England verkauft wurden, höhere Preise kaum zu erreichen gewesen. Fein- und Grobkleie sind fortgesetzt fest und die Mühlen halten deren Preise höher. Borräthe sind nicht vorhanden und die Nachfrage ist konstant sehr gut. Es sind neuerlich einige Verkäufe für Herbstlieferung zu relativ hohen Preisen nach Deutschland zu verzeichnen.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns for 'Nr. AB', 'Nr. 0', 'Nr. 1', 'Nr. 2', 'Nr. 3', 'Nr. 4', 'Nr. 5', 'Nr. 6' and rows for prices.

Roggenmehl:

Table with columns for 'Nr. 00', 'Nr. 0', 'Nr. 1', 'Nr. 2', 'Nr. 3', 'Nr. 4' and rows for prices.

Roggenkleie:

Table with columns for 'Nr. 0', 'Nr. 1', 'Nr. 2', 'Nr. 3', 'Nr. 4' and rows for prices.

Hirsebrein:

Table with columns for 'Nr. 0', 'Nr. 1', 'Nr. 2', 'Nr. 3', 'Nr. 4' and rows for prices.

Alles per 100 Kilgr. inkl. Sack ab Budapest.

Viktualien. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. Trotz stauer ausländischer Notirungen haben sich die Preise hier nur mäßig abgeschwächt, da der Konsum ziemlich viel Waare aufkaufte. Wir notiren: Korbwaare 44 bis 45 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kisteneier 64 bis 64 K. 50 H., Theiswaare zu 63 bis 64 K., Siebenbürger zu 62 bis 63 K., Alles per Originalstücke zu 1440 Stück. — Geflügel. Die Zufuhren waren mäßig, die Preise fest behauptet. Man zahlte für gemästete Gänse von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm, für gefütterte Gänse von 5 K. bis 5 K. 50 H., Backhühner von 2 K. 20 H. bis 2 K. 50 H., Brathühner von 2 K. 50 H. bis 2 K. 60 H., Suppenhühner von 2 K. 50 H. bis 2 K. 70 H., Enten von 2 K. 60 K. bis 3 K., Indiane von 1 K. bis 10 K. Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Bei großen Zufuhren waren die Preise gegen die Vorwoche unermindert. Man zahlte für lebende Kälber von 56 H. bis 64 H., Prima 66 H. bis 70 H., per Kilogramm, geschlachtete Kälber in der Centralmarkthalle von 90 H. bis 1 K. 2 H., Prima 1 K. 4 H. bis 1 K. 6 H. mit 7 bis 8 Kilogramm Abschlag per Stück.

Süßfrüchte. Bohnen für Export gefragt, jedoch nur gute Qualitäten, die bereits mangeln; es notiren: Zwerghohnen zu 9 K. 25 H., Runderhohnen zu 8 K., große Bohnen zu 7 K. 50 H., Buntbohnen zu 5 K. 50 H., Braunbohnen zu 7 K. 25 H., Alles Parität Budapest per 50 Kilogramm. Linjen zu 12 K. bis 19 K., Mohu zu 24 K. bis 25 K., holländischer Kummel zu 34 K. bis 35 K., Hanfsamen zu 11 K., Hirsebrein zu 10 K. bis 10 K. 25 H., mit Sack, Alles ab Budapest per 50 Kilogramm.

Reps, effektiv, ohne Verkehr, notirt zu 12 K. 50 H. bis 13 K. Terminreps trotz ungünstigen Wetterz gerührter Verkehr, gehandelt wurde zu 13 K. bis 13 K. 8 H., schließt zu 12 K. 90 H. bis 13 K. Leinfaat bis 15 K. bezahlt. Rülk zu 10 K. bis 11 K. Gedrück zu 5 K. 75 H. bis 6 K. 50 H. Repsfuchsen 5 K. 60 H. Hübsl 35 K. 50 H. bis 36 K., per 50 Kilo.

Pflaumen. Diese Woche hatten wir eine weitere Preissteigerung zu verzeichnen, da die Lager sowohl hier

als auf den Produktionsgebieten stark gelichtet sind. Verkauft wurden: 95-100stüchtige Serben zu 21 K. 75 H., 115-120stüchtige Serben zu 15 K. 50 H., Alles per 50 Kilogramm ab hier; am Schluß der Woche notiren: 80-85stüchtige Bosnier zu 28 K. 50 H., 95-100stüchtige Bosnier zu 23 K. 50 H., 115-120stüchtige Bosnier zu 17 K. 50 H., 80-85stüchtige Serben zu 28 K., 95- bis 100stüchtige Serben zu 22 K., 115-120stüchtige Serben zu 16 K., Alles per 50 Kilogramm ab hier.

Pflaumenmus hatte lebhaftere Nachfrage, da vom Auslande viele Kaufordres vorlagen und die Lager von Primawaare bereits bis auf einige Waggons verkauft sind; verkauft wurde serbisches in Transito zu 16 K. 25 H., per 50 Kilogramm ab hier. Am Schluß der Woche notiren: slawonisches 18 K. 50 H., serbisches in transito 16 K. 75 H. per 50 Kilogramm ab hier.

Schweinefett. Während der abgelaufenen Woche wurde effektives Fett zu 57 K. bis 57 K. 50 H. per 50 Kilogramm bezahlt.

Zafelspeck. In weißem Zafelspeck war das Geschäft ebenfalls fester. Man bezahlte für 3stüchtigen 51 K., für 4stüchtigen 48 K. per 50 Kilogramm.

Vorstevieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorstevieh = Maschinenfabrik = Aktiengesellschaft.) Budapest - Steinbruch, 6. April. Das Geschäft war fest, Preise steigend. — Wochennotirung: 320 bis 380 Kilogramm schwere 104 H. bis 105 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 102 H. bis 103 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 96 H. bis 98 H., serbische 98 H. bis 102 H., per Kilogramm netto Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. — Futterpreise: Maïs K. 11.50, Gerste K. 12.20 ab Steinbruch. — Hiesiger Viehstand: Am 30. März sind verblieben 32,188 Stück. — Zutrieb: Vom Inland 2979 Stück, Serbien 793 Stück, zusammen 3772 Stück. Totale 35,960 Stück. — Abtrieb: Für den Budapesters Konsum (1. bis 10. Bezirk) 905 Stück, nach dem Inland 582 Stück, nach Wien 224 Stück, nach österreichischen Ländern 625 Stück, in den Seifenereien verarbeitet (für fünfzig befunden 7 Stück); 7 Stück, zusammen 2343 Stück, verbleibt Stand 33,617 Stück. — In den Aktien = Szalläsen lagern 5156 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito = Szalläsen verblieben am 30. März, 1903 Stück, zugeführt wurden serbische 790 Stück, zusammen 2693 Stück. Abgeführt wurden 1057 Stück, verbleibt Stand 1636 Stück, und zwar 1636 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 77 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Das rechte Frühjahr ist noch immer nicht eingetreten und bei der kühleren Witterung scheint bei den Dekonomen die Dringlichkeit zur Ausfaat nicht vorzuliegen, so daß von vielen Seiten noch Offerte einverlangt werden. Der Verkehr ist daher, trotzdem wir schon im April sind, derart lebhaft, wie in anderen Jahren in dieser Zeitperiode es noch nie der Fall war. Rothklee. In unserem vorwöchentlichen Bericht wurde des in Ungarn in Verkehr gekommenen französischen Rothklee alter Provenienz erwähnt. Der Markt kam seither zu einer neuen Erfahrung und wurde dank der Umsicht der Budapesters Kon. Samenkontrolstation ein Gebahren aufgedeckt, welches unsere Landwirthe, besonders den Kleingrundbesitzer, enorm hätte schädigen können. In den Komitaten Szatmár, Szilágy, Szabolcs, Ung und Bereg wurde Rothklee zu mit den Marktpreisen in greller Widerspruch stehenden niederen Notirungen ausbezogen; dies erweckte in den amtlichen Kreisen Verdacht, und die bewerkstelligte Untersuchung förderte zutage, daß Szatmár der Stapelplatz für amerikanischen Rothklee sei, respektive von dort aus amerikanische Saat als ungarische in Verkehr gebracht wird. Luzerne. Sammlische soliden Provenienzen sind preishaltend. In französischer und italienischer Saat sind die Preise steigend, auch die Vorräthe sind schon sehr klein, eine Nachbeschaffung aber aus den Produktionsgebieten ist in Folge der vorgeschrittenen Jahreszeit ausgeschlossen. Für Wicke ist die Nachfrage eine außergewöhnlich rege, die Preise haben eine Erhöhung erfahren. Auch in Gräsern, insbesondere in feinen Parkmischungen, ist der Verkehr äußerst lebhaft. Rübensamen sind noch in allen Sorten in vorzüglichsten Qualitäten erhältlich. — Notirungen für Rothwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothklee zu 70 fl. bis 75 fl., Luzerne zu 44 fl. bis 50 fl., Esparjette 11 fl. bis 13 fl., Mohar zu 7 fl. bis 7 fl. 50 kr., Wicke zu 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 50 fr.

Süßfrüchte und Delikatessen. (Bericht von Neumann u. Rosenbaum.) Mandeln. Bei fortgesetzter hauffirender Marktlage und lebhafter Nachfrage schließen die Preise durchschnittlich 8 Kronen per 100 Kilo höher. Für Uvolamandeln, welche in Südtal fehlen, werden heute Viehhaberpreise bezahlt; es wurden kleine Posten bis zu 256 Kronen verzollt gemacht. — Sultaninen. Während der letzten Berichtswoche schwankte die Tendenz auf und nieder. Waren Angebote vorhanden, verkauften die Preise, wurden Offerte zurückgezogen, so hat sich wieder eine feste Stimmung geltend gemacht. Mächtigen Käufer wohl mehr pro forma beharrlich widrige Gebote, so versuchten Verkäufer mit derselben Zähigkeit den Preisstand festzuhalten, um ein weiteres Abbröckeln der Preise zu verhindern. Gegen Schluß der Woche schien jedoch die Ausdauer der Verkäufer zu obliegen und der Markt schloß fest. Mit dem Ende der Fastenzeit mehrten sich die Aufträge für alle Sorten Fischkonserven, speziell Sardinen und Sardellen hatten starken Abzug. In Kaviar ist der Platz ausverkauft, auch die erste Hand dürfte vor Mitte Mai kaum etwas anbieten können. Maltsische, Heringe, Pickledheringe werden in den dringendsten Qualitäten gekauft. Agrumen. Der vorwöchentliche kleine Konsum blieb weit hinter den Erwartungen, es war daher ein Rückgang in den Preisen eingetreten. Bei der heute stattgefundenen Auktion wurden die aufgelegten 11,000 Kisten Orangen und Limonien in Folge reger Betheiligung des Platzes und der Provinz

Advertisement for 'OSZNÓ' (Hungary) and 'SABAD' (Bath) with various text and graphics.

zu erhöhten Preisen verkauft, speziell Simonien erreichten einen relativ hohen Preis. Ueberpact kalkulieren: Dra...

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Amerikaner amerikanisches Petroleum der Mineral-Refinerie...

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Sphindöl (leichtflüchtig, hochzündlich) 55 K., ertragschweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 47 K., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 K., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 39 K., Spindelöl 33 K., Busöl (Mischöl) 28 K., 50 H., Vulkan (Alphen)-Del (Dichte 907/10) 27 K., 50 H., per 100 Kilogramm netto inklusive Fab., netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 4 K. bis 8 K. billiger.

Spiritus. Befestigt. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 36 K., 50 H. Geld, 37 K. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 112 K., 50 H. Geld, 113 K., 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, versteuertes Rohspiritus für Großhändler 110 K., 50 H. Geld, 111 K., 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Rohfutur. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es wenige Zufuhren in Heu und Stroh bei lebhafter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 30 H. bis 3 K., Mohar zu 3 K. 25 H., Strohstroh 1 K. 30 H., Schabstroh zu 1 K. 60 H., Häcksel zu 1 K. 90 H. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 K. bis 2 K. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 K. 20 H. bis 1 K. 40 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. Futtermittel: Hafer zu 5 K. bis 5 K. 15 H., Mais zu 5 K. 50 H. bis 5 K. 70 H., Roggen zu 6 K. 15 H. bis 6 K. 55 H., Gerste zu 5 K. 70 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Trockene Häute. Seit unserem letzten Bericht hat sich die Situation im Geschäft nicht geändert. Der Geschäftsgang blieb nach wie vor sehr ruhig, nachdem die Preise verhältnismäßig hohe sind, daher die Fabrikanten, so auch die kleinen Gerber gewannen sind, um größeren Verlusten auszuweichen, die Einarbeitung thünlichst zu reduzieren.

Trockene Rohhäute waren in der letzten Woche nicht beliebt und ist in diesem Artikel kein größeres Geschäft zu verzeichnen. Preise blieben die vorwöchentlichen.

Trockene Kalbfelle. Der Geschäftsgang scheint sich in diesem Artikel bereits zu entwickeln, nachdem für das Ausland zwei Waggons zu unbekanntem Preise prompt lieferbar verkauft wurden, es dürfte daher in kurzer Zeit dieses Geschäft ein lebhafteres werden.

Wolle. (Bericht von Mitschul u. Komp.) Auf unserem Platze herrscht schon seit geraumer Zeit Geschäftskille, die sowohl im gänzlichen Mangel an Käufern, wie auch an der Mangelhaftigkeit des vorhandenen zusammengekauften Lagers ihre Ursache hat. Betreffs Vorkaufsgeschäfte bleibt die Stimmung abwartend, da selbst die reduzierten Forderungen der Signer dem allgemeinen Rückgang der ausländischen Märkte, den wir für effektive Waare auf 20-25 Prozent, für Termin auf noch höher schätzen, nicht entsprechen.

Eisen, Eisenwaren und Metalle. (Original-Bericht.) Das Eisengeschäft ist andauernd fest, die theuren Brennmaterialpreise, höhere Löhne zu über noch immer eine nachhaltige Wirkung auf die Produktionsverhältnisse aus und zwingen die Werke, selbst bei außer den Kartellen stehenden Artikeln Preis-erhöhungen eintreten zu lassen, welche von dem Konsum willig aufgenommen werden. Diese Erhöhungen betrafen Stabeisen, Feinblech, Drahtstifte, Drähte, Gußwaaren, Defen u. s. w., mit welchen jedoch die Reihe der Erhöhungen umso weniger abgeschlossen ist, weil sich die Konsolidierung der unter den Einfluß der Rima-Muränger Werke gebrachten anderen vaterländischen Werke eben vollzieht, und der Anschluß derselben an das österreichische Verbandskartell nur eine Frage sehr kurzer Zeit sein kann. In Roheisen herrscht ziemlich Mangel; vernachlässigt bleiben Bauträger in Folge der stagnierenden Bauhätigkeit, trotzdem sind die Werke vollumfänglich in Anspruch genommen. Metalle sind andauernd fest, der Konsum war lange Zeit im Einkaufe reservirt, mußte jedoch später dennoch zugreifen. Da der Bedarf ein enormer wurde und die maßgebenden amerikanischen Minen die Situation gehörig auszunutzen verstanden, trat eine lebhaftere Hausse in Kupfer ein und führte zu effektivem Mangel von roher Waare. Zinn fluktuirte bedeutend und ist wieder sehr fest. Zink scheint sich wieder zu heben. Blei ist außerordentlich fest und steigend. Im Allgemeinen wird die Situation des gesammten Metallmarktes für gesund und konsolidirt angesehen, die Produktion des Kupfers insbesondere wird von gigantischen Krüften in Amerika kontrollirt, und so ist wenig Aussicht vorhanden, daß wir in nächster Zeit billigere Preise sehen werden.

Gearbeitetes Leder. Diese Woche machte sich im Geschäft ein entschieden besserer Zug bemerkbar, der vorwiegend den heranahenden Osterfeiertagen zuschreiben ist. Aber auch sonst ist die Stimmung im Allgemeinen eine freundlichere geworden, herbeigeführt durch den Umschlag, der in der Witterung der letzten 6-8 Tage plötzgegriffen hat. Preise erfuhren keinerlei Veränderung. Das Inkasso blieb auch diese Woche schleppend.

Wien, 7. April. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notirungen der Frucht- und Mehlbörse.) Weizen: Theiß 8 K. 40 H. bis 9 K. - H., Banater 8 K. 30 H. bis 8 K. 65 H., Stuhlweissenburger 7 K. 85 H. bis 8 K. 50 H., slovakischer (neu) 8 K. 10 H. bis 8 K. 60 H., Bäcktaer zu 8 K. 5 H. bis 8 K. 65 H., Bieselsburger 7 K. 90 H. bis 8 K. 30 H., ab Südbahn (neu) 8 K. 15 H. bis 8 K. 60 H., Marchfelder (neu) 8 K.

10 H. bis 8 K. 45 H., Ufance per Frühjahr 7 K. 9 H. bis 7 K. 92 H., Ufance per Mai-Juni 7 K. 91 H. bis 7 K. 92 H., Ufance per Herbst 8 K. 8 H. bis 8 K. 9 H., Roggen, slovakischer (neu) - K. - H. bis 9 H., Pester Boden 7 K. 15 H. bis 7 K. 35 H., ab Südbahn 7 K. 10 H. bis 7 K. 20 H., anderer ungarischer 7 K. 5 H. bis 7 K. 20 H., österr. ungarischer (neu) 7 K. 5 H. bis 7 K. 20 H., Ufance per Frühjahr (neu) 7 K. 15 H. bis 7 K. 35 H., Ufance per Mai-Juni 7 K. 7 H. bis 7 K. 8 H., Ufance per Herbst 7 K. 7 H. bis 7 K. 8 H., Ufance per Frühjahr 7 K. 16 H. bis 7 K. 17 H. - Gerste: mährische - K. - H. bis - H., slovakische 7 K. 30 H. bis 8 K. 25 H., ab Südbahn 6 K. 50 H. bis 8 K. - H., nordmährische 6 K. 50 H. bis 7 K. 75 H., Brennergerste (alt) 6 K. 50 H. bis 7 K. 60 H., Futtergerste (alt) 5 K. 60 H. bis 6 K. 10 H., - Mais: ungarischer 5 K. - H. bis 5 K. 75 H., Cinquantin (neu) 5 K. 85 H. bis 5 K. 95 H., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 K. 50 H. bis 6 K. 70 H., per Juni-Juli 5 K. 77 H. bis 5 K. 78 H., per Juli-August - K. - H. bis - K. - H., per August-September 5 K. 87 H. bis 5 K. 88 H., September-Oktober - K. - H. bis - K. - H., - Hafer, ungarischer, Merantill - K. - H. bis - H., böhmischer reutert - K. - H. bis - K. - H., mährischer u. s. w. - K. - H. bis - K. - H., Ufance per Frühjahr 5 K. 60 H. bis 5 K. 75 H., Ufance per Mai-Juni 5 K. 90 H. bis 6 K. 50 H., Ufance per Herbst - K. - H. bis - K. - H., Ufance per Frühjahr 5 K. 54 H. bis 5 K. 56 H., - Weizen (Rohpreis, neu) prompte Lieferung 13 K. - H. bis 13 K. 25 H.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 38 K. 50 H. bis 34 K. 50 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 40 K. 80 H. bis 41 K. 20 H., - Weizenmehl: Nr. 0 13 K. 80 H., bis 14 K. 20 H., Nr. 2 12 K. 50 H. bis 12 K. 90 H., Nr. 4 11 K. 50 H. bis 11 K. 90 H., Nr. 6 10 K. - H., bis 10 K. 50 H., Nr. 8 - K. - H. bis - K. - H., Nr. 9 - K. - H. bis - K. - H.; Roggenmehl: Nr. 0 11 K. 50 H. bis 12 K. - H., Nr. 2 9 K. 75 H., bis 10 K. 25 H., Nr. 3 7 K. 25 H. bis 7 K. 75 H., Weizenkleie fein 4 K. 70 H. bis 4 K. 80 H., ordinär 4 K. 80 H. bis 4 K. 90 H.; Roggenkleie 4 K. 85 H. bis 5 K. - Sammtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 50 Kilo zu verstehen.

Budapest, 6. April. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkaufsmarktes. - Vorrath am 6. April 485 Stüd, neuer Auftrieb 544 Stüd, Gesamtantrieb 1029 Stüd, verkauft für den Budapest Konsum 798 Stüd, noch zurückgeblieben 231 Stüd. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spannfertel 76 H. bis 80 H., 120-180 Kilogr. schwere 98 H. bis 104 H., 220-280 Kilogr. schwere 96 H. bis 104 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 96 H. bis 104 H., 400-500 Kilogr. schwere 88 H. bis 94 H.

Steinbruch, 7. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkaufshändlerhalle in Steinbruch. Wegen Mangels an schwerer Waare fest. Vorrath am 5. April 33,625 Stüd. Am 6. April wurden 288 Stüd zugetrieben und 508 Stüd abgetrieben, demnach verblieb am 7. April ein Stand von 33,410 Stüd. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 98 H. bis 100 H., mittlere von - H. bis - H., junge schwere von 107 H. bis 108 H., mittlere von 104 H. bis 105 H., leichte von 104 H. bis 105 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von - H. bis - H., mittlere von - H. bis - H., leichte von 102 H. bis 104 H. Serbische, schwere von 103 H. bis 104 H., mittlere von 102 H. bis 103 H., leichte von 101 H. bis 102 H.

Wien, 6. April. (Bericht von Sigmund Eisenhühler.) Eier. Der vorwöchentliche Schneesturm hat alle rollende Waare aufgehoben und neue Sendungen wurden nicht angenommen. Es stellte sich in Folge dessen Waaremangel hier ein, was anlangte, konnte daher zu sehr günstigen Preisen placirt werden. Der Konsum tritt in erster Linie als Käufer auf, theils für den momentanen Bedarf, theils versehen sich Engroslisten zu den Feiertagen. Der Export ist verhältnismäßig reservirt, da unsere Preise dem Auslande gegenüber zu hoch sind. Die Tendenz in England ist flau und selbst Berlin, trotz der Preisrückgang von 5 Pfennig am letzten Montag, meldet ruhige Stimmung. Am heutigen Markte erzielten: Bauernwaare 44 1/2 Stüd per 2 K., Kisteneier Bäcktaer 66 K., andere Prima ungarische Eier 65 K. bis 65 K. 50 H., Siebenbürger, Zempliner Original 65 K., fortirt 66 K., mindere Sorten 62 K. bis 63 K. per Kiste à 1440 Stüd ab Wien. - Butter. Trotz der Nähe der Charwoche blieb das Geschäft ruhig und die vorwöchentlichen Preise konnten sich nur behaupten. Der Konsum zeigt noch gar keine Zunahme und es bleibt Vieles unverkauft. Es notiren: Süßrahmbutter zu 110 bis 115 K., österreichische Stationsbutter Prima zu 90 K., Restbutter zu 60-65 K. per 50 Kilogramm netto ab Bahn Wien en gros.

Prag, 7. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 27 K. 30 H., per Oktober-Dezember 25 K. - H. - Tendenz: Fest.

Hamburg, 7. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 35 Pf., per Mai 10 M. 42 Pf., per August 10 M. 65 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 55 Pf. - Tendenz: Fest.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 7. April. In Folge der allenthalben auf dem Geldmarkt eingetretenen Verengung war das Ausland heute fest und in Folge dessen stielte

sich auch hier eine freundliche Stimmung ein, die erzielten Anancen vermochten sich jedoch nicht voll zu behaupten. Insbesondere favorisirt waren Kohlenwerte und unter diesen in erster Linie Salgo. Die Nachbörse schloß in ruhiger Haltung.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Hypothekbankaktien zu 453.50 bis 454, Rima-Muränger Eisenwerksaktien zu 627.50 bis 629.50, Budapest Straßbahnaktien zu 656.50 bis 660, österreichische Kreditaktien zu 727.60 bis 728.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 641 bis 642, Salgo-Tarjänner Kohlenbergbauaktien zu 672 bis 674, „Adria“ ungarische Seeschiffahrt-Aktien zu 485.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2prozentige ungarische Schatzregale-Obligationen zu 93.10, vereinigte Ziegel- und Cementaktien zu 25, ungarische Asphaltaktien zu 365, Salgo-Tarjänner Kohlenbergbauaktien zu 677 bis 676, „Adria“ ungarische Seeschiffahrt-Aktien zu 487. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Hypothekbankaktien zu 454.50 bis 454, österreichische Kreditaktien zu 728.50 bis 727.60, Rima-Muränger Eisenwerksaktien zu 628.50 bis 627, Budapest Straßbahnaktien zu 660 bis 657, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 641.50 bis 637.50. - Zur Erklärungszzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 728.20. - Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage 8 K. bis 10 K., per Ultimo April 15 K. bis 17 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr geringfügig. Es wurden umgelegt: Oesterreichische Kreditaktien zu 727.80 bis 726.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 638 bis 638.50. - Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 727.20.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war heute wieder äußerst lebhaft und die Tendenz eine feste. Bei reichlichem Ausgebot und lebhafter Nachfrage wurden 35,000 Meterzentner aus dem Markte genommen, die im Allgemeinen 5 Heller, feinere Sorten bis 10 Heller höhere Preise erzielten. Roggen erfreute sich einer lebhafteren Nachfrage und betrug der Umsatz 2400 Meterzentner, die 10 Heller Preissteigerung erfuhren. Gerste tendirte fest, 5 bis 10 Heller höher. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß- 200 Mtr. 80 K. zu K. 8.30, 100 Mtr. 79.5 K. zu K. 8.30, 200 Mtr. 79.5 K. zu K. 8.10, 100 Mtr. 79.5 K. zu K. 8.25, 100 Mtr. 79 K. zu K. 8.25, 100 Mtr. 79 K. zu K. 8.17 1/2, 700 Mtr. 79 K. zu K. 8.35, 100 Mtr. 79 K. zu K. 8.20, 100 Mtr. 79 K. zu K. 8.03, 200 Mtr. 79 K. zu K. 8.05, 150 Mtr. 78.5 K. und 400 Mtr. 78 K. zu K. 8.25, 100 Mtr. 78 K. zu K. 8.25, 200 Mtr. 78 K. zu K. 8.05, 500 Mtr. 78 K. zu K. 8.30, 3500 Mtr. 77.5 K. zu K. 8.25, 150 Mtr. 77.5 K. zu K. 8.17 1/2, 800 Mtr. 77.2 K. zu K. 8.22 1/2, 3250 Mtr. 77.5 K. zu K. 8.07 1/2, 250 Mtr. 76.5 K. und 100 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.90, 100 Mtr. 76 K. zu K. 7.80, Alles per drei Monate. - Mezzobeggefer: 1400 Mtr. 75 K. zu K. 8.30, ab Wien, per drei Monate. - Weissenburger: 100 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.85, per drei Monate. - Obergerungarischer: 500 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.80, per drei Monate. - Zentaer: 1800 Mtr. 73.5 K. zu K. 7.67 1/2, per drei Monate. - Török-Becseer: 3500 Mtr. 75.1 K. zu K. 7.70, per drei Monate. - Pester Boden: 100 Mtr. 81 K. zu K. 8.10, 100 Mtr. 80 K. zu K. 8.20, 200 Mtr. 80 K. zu K. 7.95, 100 Mtr. 79.5 K. und 200 Mtr. 79 K. zu K. 8.20, 100 Mtr. 79 K. zu K. 8.10, 100 Mtr. 79 K. zu K. 7.95, 1000 Mtr. 78 K. zu K. 7.90 (befest), 100 Mtr. 78 K. zu K. 7.90, 100 Mtr. 78 K. zu K. 7.75 (befest), 250 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.90, 500 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.80, 150 Mtr. 75 K. zu K. 7.25, 50 Mtr. 75 K. und 100 Mtr. 74 K. zu K. 7.75, 100 Mtr. 73.6 K. zu K. 7.47 1/2, Alles per drei Monate. - Bäcktaer: 1000 Mtr. 74 K. zu K. 7.85, 4100 Mtr. 73.7 K. zu K. 8, 200 Mtr. 72.5 K. zu K. 7.55, Alles per drei Monate. - Magazinswaare: 900 Mtr. 74.5 K. zu K. 7.62 1/2, 1610 Mtr. 78 K. zu K. 8.02 1/2, Beides per drei Monate. - Serbischer: 1100 Mtr. 71.5 K. zu K. 6.97 1/2, per drei Monate.

Termin: Ohne Rücksicht auf billigeres Ausland bleibt die Tendenz fest für Weizen, speziell für nahe Sichten, während Mais nahezu um 20 Heller zurückgegangen ist. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per April zu K. 7.65, K. 7.73 und K. 7.69, Weizen per Mai zu K. 7.71, K. 7.80 und K. 7.75, Weizen per Oktober zu K. 7.85, K. 7.93 und K. 7.89, Mais per Mai zu K. 5.51 bis K. 5.46, Hafer per April zu K. 5.10 bis K. 5.12, Roggen per April zu K. 6.70 bis K. 6.74, Roggen per Oktober zu K. 6.76 bis K. 6.80. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per April zu K. 7.70 bis K. 7.72, Weizen per Mai zu K. 7.75 bis K. 7.77, Weizen per Oktober zu K. 7.89, K. 7.90 und K. 7.89, Mais per Mai zu K. 5.45 bis K. 5.42, Roggen per Oktober zu K. 6.80 bis K. 6.83. Abends schloßen: Weizen per April zu K. 7.72, Geld, K. 7.73 Waare, Weizen per Mai zu K. 7.77, Geld, K. 7.78 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.88, Geld, K. 7.90 Waare, Mais per Mai zu K. 5.41, Geld, K. 5.42 Waare, Hafer per April zu K. 5.10, Geld, K. 5.12 Waare, Roggen per April zu K. 6.73, Geld, K. 6.75 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.82, Geld, K. 6.84 Waare.

Gekündigt wurden 17,000 Mtr. Weizen und 85,000 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 12. April.

Produktengeschäft. Es fehlte wieder an einem nennenswerthen Verkehr. Schweinefett und Speck notiren höher. - Amtlich notiren: Schweinefett, Stadtwaare K. 57. - Geld, K. 58. - Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierstüdtige K. 47.50, Geld, K. 48. - Waare, Budapest Stadtwaare, dreistüdtige K. 51.50, Geld, K. 52. - Waare, geräuchert Kronen 56. - Geld, Kronen 57. - Waare. - Pfäulen: 1899er Ufance-Dualität: bösnische K. 16.50, Geld, K. 17. - Waare, 100stüdtige K. 21.50, Geld, K. 22. - Waare, 85stüdtige K. 28. - Geld, K. 28.25, Waare, serbische 1899er Ufance-Dualität K. 15. - Geld, K. 15.50

ein, die ersten... zu behaupten... unter... schloß

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Ungarische... 1899er... 36.-... 46.-... 48.-... 58.-... 66.-... 70.-

Wandlung... 20. Juni.

Waare, serbische 100stücker R. 21.50 Geld, R. 22.— Waare, 85stücker R. 27.25 Geld, R. 27.75 Waare. — Pflaumenuß (effektiver Waare): slawonisches 1899er R. 18.25 Geld, R. 18.50 Waare, serbisches 1899er R. 16.25 Geld, R. 16.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1899er R. 36.— Geld, R. 46.— Waare, Rotklee kleinfrüher 1899er R. 48.— Geld, R. 56.— Waare, mittelfrüher 1899er R. 58.— Geld, R. 64.— Waare, großfrüher 1899er R. 66.— Geld, R. 70.— Waare.

Budapest, 7. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 36.50 Geld, R. 37 Waare.

Auszug aus dem „Közlöny.“ Konkursverfahren in der Provinz. Gegen den Kaufmann Mar Schlegler in Nyiregyháza. Konkurskommissär Richter Dr. Desider Birányi, Masseverwalter Dr. Emil Haas. Anmeldungstermin 31. Mai, Liquidationsverhandlung 8. Juni. — Gegen den Speereihändler Mar Breuer in Pápa. Konkurskommissär Gerichtshofnotar Dr. Peter Hofstot, Masseverwalter Dr. Wilhelm Girsch. Anmeldungstermin 16. Juni, Liquidationsverhandlung 2. Juli. (Reprimer Gerichtshof.) — Gegen den protokollierten Kaufmann Koloman Zimmerblum in Rosenbergr. Konkurskommissär Richter Béla Duhovics, Masseverwalter Julius Oriell. Anmeldungstermin 30. Mai, Liquidationsverhandlung 20. Juni.

Eheausgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 31. März bis inklusive 7. April — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheausgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Julius Bakodi, r.-t., mit Marie Urdvady, r.-t.; Franz Gorgos, r.-t., mit Wilhelmine Fabian, r.-t.; Georg Schlagmüller, r.-t., mit Anna Zimmerer, r.-t.; Andreas Medis, r.-t., mit Marie Schächinger, r.-t.; Joseph Hübar, r.-t., mit Marie Protivensky, r.-t.; Johann Hauch, r.-t., mit Janka Dietrich, r.-t.; Florian Wöhler, r.-t., mit Marie Ledner, r.-t.; Alexander Herzog, ev.-ref., mit Theresie Fekete, r.-t.; Johann Kubel, ev. A. R., mit Maria Väs, r.-t.; Michael Farkas, r.-t., mit Marie Herzog, r.-t.; Aurel Seidl, r.-t., mit Karoline Richter, r.-t.; Theophil Koskár, r.-t., mit Marie Koptka, r.-t.; Karl Novotny, r.-t., mit Marie Rinner, ev. A. R.; Johann Magocsi, ev.-ref., mit Aranka Ziegler, r.-t.; Georg Malovics, r.-t., mit Witwe Julie Brehar, r.-t.; Stephan Polgár, ev.-ref., mit Julie Székely, ev.-ref.

V. und VI. Bezirk.

Michael Bachár, ev. A. R., mit Esther Kazi, ev.-ref.; Mojes Himler, isr., mit Lina Blig, isr.; Salomon Neubauer, isr., mit Fanny Ginner, isr.; Leopold Satori, isr., mit Aranka Korn, isr.; Franz Kohler, r.-t., mit Anna Weuth, r.-t.; Berthold Pollák, isr., mit Janka Deutsch, isr.; Jgn. Leopold Strauß, isr., mit Serene Nadler, isr.; Johann Wilh. Burg, ev. A. R., mit Johanna Weber, r.-t.; Joseph Gephardt, r.-t., mit Julianna Veres, r.-t.; Paul Sáhó, ev.-ref., mit Julianna Máthé, r.-t.; Michael Kapolter, r.-t., mit Emilie Torda, r.-t.; Karl Kerepés, ev.-ref., mit Roja Udvary, r.-t.; Franz Ubler, r.-t., mit Witwe Anna Engelbrecht, r.-t.;

Johann Drewnány, r.-t., mit Marianne Ulljas, r.-t.; Karl Berthold Duhange, r.-t., mit Janka Breuer, ev. A. R.; Ludwig Bombori, r.-t., mit Christine Müller, r.-t.; Michael Bólykás, r.-t., mit Marie Danilovics, r.-t.; Karl Künze, r.-t., mit Witwe Franz Kaiser, r.-t.; Béla Bombori, r.-t., mit Emma Pribéti, r.-t.; Paul Levafics, r.-t., mit Josephine Susanne Csinesa, r.-t.; Franz Hajek, r.-t., mit Marie Popor, r.-t.; Johann Michalka, r.-t., mit Katharine Kapinay, r.-t.; Ignaz Pollák, isr., mit Irene Fischer, isr.; Jakob Melzer, isr., mit Wilma Hofer, isr.; Franz Bihalek, r.-t., mit Barbara Gihák, r.-t.; Joseph Soós, ev.-ref., mit Marie Bajor, r.-t.; Andreas Herlitzka, r.-t., mit Marie Aris, r.-t.; Johann Weber, r.-t., mit Elisabeth Gárbh, r.-t.; Wilhelm Wolfanger, isr., mit Jfka Klein, isr.; Emil Nikl, r.-t., mit Marie Schel, r.-t.; Johann Steinbengel, r.-t., mit Witwe Karl Magyar, r.-t.

VII. Bezirk.

Willibald Király, r.-t., mit Ludmilla Antonia Stjé-lács, r.-t.; Bernhard Marmorstein, isr., mit Milka Roth, isr.; Daniel Theiß, ev. A. R., mit Katharina Butkus, r.-t.; Jakob Berger, isr., mit Melanie Steiner, isr.; Eugen Hofst, isr., mit Fanny Frommer, isr.; Joseph Bánpai, r.-t., mit Marie Barga, r.-t.; Stephan Lufács, ev.-ref., mit Julianna Bégh, ev.-ref.; Michael Keller, ev. A. R., mit Julianna Stef, gr.-t.; Peter Kollár, r.-t., mit Marie Mészáros, r.-t.; Stephan Csiger, r.-t., mit Gisella Divós, r.-t.; Ludwig Nics, r.-t., mit Witwe Elisabeth Horváth, r.-t.; Abraham Klein, isr., mit Ernestine Gara, isr.; Joseph Weis, isr., mit Regine Fischer, isr.; Alexander Domokos, ev.-ref., mit Roja Friederike Keller, r.-t.;

VIII. Bezirk.

Paul Farkas, ev. A. R., mit Anna Kovács, r.-t.; Joseph Ritala, ev. A. R., mit Theresie De Petris, r.-t.; Moriz Klein, isr., mit Jfona Sobotta, isr.; Samuel Deitreich, isr., mit Charlotte David, isr.; Dr. Béla Rapaport, isr., mit Charlotte Hecht, isr.; Abraham Schwarz, isr., mit Rosalia Jutler, isr.; Sebő Julinacs, gr.-t., mit Cécilie Szabó, r.-t.; Johann Kömives, r.-t., mit Theresie Székely, ev.-ref.; Stephan Roth, r.-t., mit Witwe Georg Dert, r.-t.; August Géza Kerner, r.-t., mit Regine Ländler, isr.; Ernst Ludwig Schachtner, r.-t., mit Jfona Gisella Bádua, r.-t.;

IX. Bezirk.

Stephan Szimazia, r.-t., mit Barbara Birkenbach, r.-t.; Paul Nagy, r.-t., mit Marie Dömötör, r.-t.; Alphons Veres, r.-t., mit Gisella Hende, r.-t.; Madár Bauer, isr., mit Janka Perktóth, isr.; Mathias Petrik, r.-t., mit Marie Kis, r.-t.; Stephan Szenyéri, ev.-ref., mit Roja Szollás, r.-t.; Georg Jákó, r.-t., mit Agnes Henges, r.-t.; Béla Jafab, r.-t., mit Aloisia Hahn, r.-t.; Stephan Szatács, unitt., mit Marie Molnár, r.-t.; Peter Klees, ev. A. R., mit Roja Szántán, ev.-ref.; Stephan Ludman, r.-t., mit Roja Blaskovics, r.-t.; Anton Furoki, r.-t., mit Roja Rantó, r.-t.; Peter Wobren, r.-t., mit Eva Makusi, r.-t.; Joseph Krendl, r.-t., mit Elisabeth Raftfogel, r.-t.; Ladislaus Putnofi, ev.-ref., mit Anna Buzsi, r.-t.;

Anton Medzid, r.-t., mit Roja Bagári, r.-t.; Moriz Spielberger, isr., mit Theresie Einfeld, isr.; Joseph Kemelka, r.-t., mit Christine Balog, r.-t.; Samuel Fekner, isr., mit Bertha Bodánki, isr.; Julius Molitoris, ev. A. R., mit Theresie Szalontai, r.-t.

IV., IX. und X. Bezirk.

Peter Schmidt, r.-t., mit Roja Jéger, r.-t.; Siegfried Herz, isr., mit Olga Joffe, isr.; Nikolaus Jantovits, r.-t., mit Melanie Barabás, r.-t.; Ludwig Vecsey, r.-t., mit Olga Stadtrüder, r.-t.; Georg Bodnyánsky, r.-t., mit Ludmilla Kufacka, r.-t.; Karl Bergboffer, r.-t., mit Hermine Cyperssek, r.-t.; Ladislaus Barga, ev.-ref., mit Witwe Christine Szilágyi, ev.-ref.; Emerich Kovács, ev.-ref., mit Julie Kudar, ev.-ref.; Zoltán Csűrös, r.-t., mit Vera Muntján, gr.-or.; Johann Rüdling, r.-t., mit Julie Gsettinger, r.-t.; Ferdinand Plebán, r.-t., mit Marie Ledner, r.-t.; Koloman Finger, r.-t., mit Elisabeth Latacs, ev.-ref.; Johann Drav, r.-t., mit Marie Stiglmaier, r.-t.; Mar Drucker, r.-t., mit Katharine Horváth, r.-t.; Ludwig Domokos, ev.-ref., mit Elisabeth Pál, ev.-ref.; Stephan Simó, r.-t., mit Marie Mucsalovics, r.-t.; Sylvester Kemény, ev.-ref., mit Aranka Balassjovich, r.-t.; Béla Malovics, r.-t., mit Katharine Horváth, r.-t.; Johann Schneider, r.-t., mit Witwe Elisabeth Kondár, r.-t.; Joseph Budnit, r.-t., mit Theresie Chlopek, r.-t.; Wilhelm Pfeffer, isr., mit Roja Mayer, isr.; Anton Striz, r.-t., mit Marie Páar, r.-t.; Jof. Brud, r.-t., mit Barbara Wegeker, r.-t.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station Name and Water Level (Centimeter). Includes stations like Schárding, Donau, Passau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null; - unter Null; < geflogen; > gefunten um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Large financial table titled 'Budapester Börse' containing exchange rates, stock prices, and bond values. Includes sections for 'I. Ung. Staatsfchuld.', 'II. Defi. Staatsfchuld.', 'III. Fremde Staatsfch.', 'IV. Andere Anleihen.', 'V. Pfandbr. u. Oblig.', 'VI. Banken.', 'VII. Sparkassen.', 'VIII. Verf.-Gesellsch.', 'IX. Mühlen.', 'X. Bergw. u. Ziegelf.', 'XI. Eifen- u. Maschin.-Fabriken.', 'XII. Buchdr.-Aktien.', 'XIII. Diverse Untern.', 'XIV. Verkehrs-Unt.', 'XV. Lofe.', 'XVI. Saluten.', 'XVII. Devisen (vista).', and 'Liquidations-Kurse vom 6. April.'

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

2 Anom szőnyegdiván, visszamaradt, áron alul azonnal eladó kárpitosmesternél, Gyár-utca 25. sz. 90281

Gyakornok, helyes és szép magyar és német írással, felvétetik. Ajánlatok mindkét nyelven írva hétfőtől kezdve adandók át. Czim a kiadóban. 25958

Korrespondent, junger Mann, der böhmisch, deutsch selbstständig korrespondiert, wird acceptirt. Derselbe hätte auch Anlässe zu besorgen. Sicherstellung erwünscht. Ausführl. Offerte unter „Korrespondent“ zur Weiterbeförderung an J. Blotner's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Sütő-utca 6. 25960

Seizer oder Maschinen, geprüft, verheirathet, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exped. 90282

Billigste Quelle von Osterkarten für Wiederverkäufer u. Käufer, in schöner Ausführung, Karten, Eier, Kinder per 100 Stück fl. 1, per 1000 St. fl. 8, bei A. Ganz, VIII., Or-utca 5, I. Stock. Provinz-Bestellungen per Nachnahme. 90283

Möbel auf Raten für Jahrespartien, höhere Beamte, Geistliche und Offiziere, wird zu sehr billigen Preisen u. coulant. Bedingungen abgegeben. Andrassy-ut 95, Th. 7. 25957

Sichere Existenz wird Jedem geboten durch Erzeugung eines unentbehrlichen Handelsartikels. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es können fl. 1500 bis fl. 2000 jährlich verdient werden. Als Anlagekapital sind nur fl. 50 bis fl. 60 nöthig. Nähere Auskunft erteilt Lotz Jakob, Verbász, Bácska. 90389

Jenne hongrois cherche la connaissance d'une française pour perfectionner la langue. Ecrire sous chiffre „Connaisance agréeable 952“ à l'exp. 25952

Ügynökök előfizetők gyűjtésére kerestetnek egy elsőkelő folyóirathoz. Czim a kiadóban. 25955

Vendégfogadó helyben. óriási vidéki forgalommal, nagy udvarral, kerttel, házban kisebb bérletekből megtérül, családi viszonyok miatt olcsón eladó. Czim a kiadóban. 90256

Französin für die Nachmittagsstunden per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 25945

Ausverkauf. Wegen Auflösung **400 Thonetstühle, 100 Marmorische, 300 Gartenstühle á 1 fl.** Diverse Eistafeln, Bierapparate für Luftdruck u. Kohlen säure, 14 Mr. Trottoirgitter, 100 versch. Eisen- u. Messing-luster, 10 Spejereinrichtungen. Alles in gebrauchtem guten Zustande sehr billig zu verkaufen. Käufer, Dob- u. 72, im Kaffeehaus. 90234

Anständige Dame, tagsüber außer dem Hause, sucht bei Christen per 15. Mai möbl. reines, luftiges Zimmer, möglichst Cassenausicht, Streda Muzeum-, Lipót-körút. Adresse mit Preis unter „Reinlichkeit 263“ an die Exp. 90263

Buchhalter, der deutschen und ung. Sprache mächtig, gesucht. Offerte zu richten an Ländler u. Hofmann, Dob-utca 2. Die von der Kurzwaarenbranche bevorzugt. 90264

Möbel. Wegen Ueberfiedlung sind Schlafzimmer und verschiedene Schreibstühle billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 90271

Ein fast neues Schlafzimmer und andere Möbel sind Ueberfiedlungshalber billig zu verkaufen. Luthergasse 1/a, II. 10. 90266

Fescher Eisenbahner sucht Frau. Anträge unter „Moneta“ an die Exp. 90268

Fesche deutsche Frau empfiehlt sich als vorzügliche Wirthschafterin. Adr. in der Exped. 25951

Laufbursche, deutsch, ungarisch sprechend wird mit 20 fl. Monatsgehalt aufgenommen. Adr. in der Exp. 25953

Komptoiristin mit mehrjähriger Bureaupraxis, der ung. u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, in allen Komptoirarbeiten bewandert, wünscht Posten zu ändern. Zuschriften erbeten unter Chiffre „Ernst u. Fleißig 280“ an die Exp. 90280

Bapagei. Brauchvolle Amazone, zahm, viel sprechend, billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 90164

Buchhalterin und ung.-deutsche **Korrespondentin** mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle. Gefl. Anträge unter Chiffre „Rüchzig 155“ an die Exp. erbeten. 90155

Abriance Grasmäher Abriance Grasmäher Abriance Grasmäher Abriance Grasmäher neueste Konstruktion, die bestbewährten u. billigsten Grasmäher der Gegenwart. Generalvertretung: **Genossenschaft ungarischer Landwirthe** (Magyar Mezőgazdák Szövetkezete), Budapest, Alkotmány-utca 31. sz. 90024

Kommiss, der in Budapest servirte, auch Auslagen arrangiren kann, wird sofort acceptirt mit gänzlicher Verpflegung in einer Kurz- u. Modewaarenhandlung. Adr. in der Exp. 90157

Fein geschnitzte Möbel, kaum 2 Monate gebraucht, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90165

Elegante, hübsche, junge Blumenmädchen werden für ein erstklassiges Etablissement gesucht. Vorstellung Montag von 6-7 Nachm. VI., Mozsár-utca 5, I. St., rechts. 90154

Eine größere Partie Wein- u. Brantwein-Fässer sind zu verkaufen bei Wilhelm Lippe in Gattan. 25924

Olesón eladó egy írógép, egy kerékpár, egy ágy, mosdó és asztal. Czim a kiadóban. 90163

Koser husfüstölde kifőzéssel családi viszonyok miatt jutányosan azonnal eladó. Czim a kiadóban. 90170

Káptalan olesó pénzért kaphatnak kedvező törlesztések mellett bármilyen ingatlanokra becsérték 70-80 százalékaig. Budapest, Kerespesi-ut 69. Válaszbélyeg melléklendő. 25935
Königl. ungar. Staatsbahnen. Direktion. Nr. 13171 F. IV.

Rundmachung. Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahn-Betriebs-Reglements §. 70 in den Frachten-Magazinen unserer nachstehenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich veräußert, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird. In der Station Budapest Dunapart am 19. April. In der Station Budapest Józsefváros am 18. April. In der Station Budapest nyugati p. u. am 26. April. Budapest, im April 1900. 25886-1820 Die Direktion.

Große Feldgasse Nr. 27, 2. St., Th. 8, sind Möbel und noch Verschiedenes zu verkaufen. 90148

Gutgehendes Geschäft, bereits 10 Jahre am Platze, guten Nutzen abwerfend, ist wegen Alters des Besitzers zu verkaufen. Offerte unter „Existenz 090“ an die Exp. 90090

Photographie. Für ein besseres Geschäft werden Operateure, die auf Reisen gute Erfolge erzielen, gesucht, nur Solche, welche repräsentables Aeußeres, bei hohen Prozenten engagirt. Auch Gehilfen für Alles, die wirklich gute Aufnahmen machen und der ungarischen Sprache mächtig sind. Offerte an J. Jovánffy, Kesthely. 25926

Elhelyező iroda, a főváros egyik jobb hírnevű üzlete, mely csakis szállodai, kávéházi és vendéglői személyzetet elhelyez, évente forgalma a legrosszabb esetben 6000 frta tehető, vezetés hiánya miatt azonnal eladó. Előnyben részesülne azonban egy társ csak 400 frt készpénz tökével. Bövöbhat Niemetz Gyulánál, József-körút 22. sz. 90241

Ein Fräulein, die schon bei Kindern war, sucht Stelle. Briefe unter „N. D. 247“ an die Exp. 90247

Französischer Uebersetzer gesucht. Adr. in der Exped. 90243

Egy kisebbszertü rövid-, divatárú-üzlet megvételre kerestetik. Czim a kiadóban. 90252

מכר של פודם eigene Pese, Prima Waare, weiß und roth, mit 40 Kr. per Liter ins Haus gestellt, ferner echter Borovicska, Skovovik u. Treber mit 1 fl. per Liter zu haben bei **Réval Ignác,** Gastwirth, IX., Lónyogasse Nr. 13. 89917

Ein 2- pferdefähiger **Gasmotor,** im Betrieb zu sehen, mit Antiflutuator und Reservoir, eine 60 Cmt. **Schneidmaschine** mit Radbetrieb und eine **Steindruckpresse** sind billig zu verkaufen. **„Minerva“** Druckerei, V. Sas-utca 29. 90091

A K. Váci-uton egy 10 év óta fennálló fűszer- és rövidáru-üzlet azonnal átadandó. Czim a kiadóban. 90137

Geldbarlehen auf Häuser u. Personalkredit sofort.

Kopisten und Korrespondenten werden für im Hause zu verrichtenden Schreibarbeiten überall gesucht. Monatlich 100-200 Kronen. Offerte mit Retourmarke an „Merkur“ in Debenburg. 90061

Prachtklavier, sehr gut erhalten, wegen Wohnungswechsel sofort dringend zu verkaufen. Jlabellagasse 68, 3. Stock, bei Molnár (Edhaus). 25908

Schreibmaschinen- Arbeiten und Bewerksichtigungen übernehme ich in promptester und schönster Ausführung unter Discretion. Adr. in der Exped. 90039

Verheiratheter, kinderloser Tischler sucht Hausmeisterstelle. Elisabethring 6, I. St., Haberman. 90065

Unterricht in Variété wird zu nehmen gesucht von bewährter Kraft. Anträge unter „N. D. 768“ an die Exp. 90126

Möbel. Wegen Ueberfiedlung zu verkaufen 2 Eichenkasten, 2 Mahagonibetten und Nachtkästchen 1 Sammetgarnitur. Adr. in der Exp. 90098

Arbeiterinnen und Lehrlinginnen, eventuell eine geschickte Verbinderin werden in Kranzfabrik acceptirt. Adr. in der Exp. 90066

Vasmegeye 2000 Lékkel biró falujában jóforgalmu fűszer- és vaskereskedés nagyon olcsón átadó családi okból. Czim a kiadóban. 90133

Nagyobb vidéki papirkereskedésben ajánlkozok egy fiatal segéd. Levelet kér „K. A. 074“ jelige alatt a kiadóban. 90074

Hausmeister, Installateur, kinderlos, gesucht per 1. Mai. Adr. in der Exped. 90030

Geschäft, bietet frequente Lage ohne Konkurrenz, in Kasernen und Fabriksviertel. Angebote unter „Fabriksviertel 139“ an die Exp. 90139

Schreibmaschinistin, perfekt, ungarisch-deutsche Stenographin, befähigt Schreibmaschinenunterricht zu erteilen, gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Prima 25965“ an die Exp. 25965

Lager-Praktikant, der ungar. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sofort aufgenommen. Unter „Willig und ehrlich 25964“ ausführl. Offerte an die Exp. 25964

Kompagnon wird gesucht von einem tüchtigen Fachmann zur Gründung einer Papierwaarenfabrik, große Zukunft. Erforderliches Baarkapital 10 bis 50 tausend Gulden. Näheres unter „Große Zukunft 269“ an die Exp. 90269

R. S. Nachdem ich über Deine Mittheilung ganz konsternirt war und vor Konfirmation die ganze Nacht schlaflos verbrachte, habe ich jetzt schon eine Abnung, von wo dieser Eratich in diese „geheime Quelle“ gelangte. Das Ganze ist viel zu unbedeutend und kann Dich ernstlich gar nicht berühren, da die einzige Person, der Du Nechenschaft schuldest, zugegen war. Ich fahre Mittwoch oder Donnerstag dorthin und bitte Dich, wenn Du kommen kannst, mit mir zu kommen, damit ich Dir das ganze Intriquenspiel erklären kann und Du Deine Seelenruhe wieder findest. Dir ewig treu! Stannogast. 25950

Zwei Auslagenster mit Rouleaux, Spiegelglas, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90229

Kaufe und verkaufe Kaffeehaus- und Wirthshausseinrichtungen, Mappa, Chinafilber, Kupfergeschirr, Kassenauffäge, Billards Marmorische. Braun Gyula, Dob-utca 23, Kaffeehaus. 90228

Deutsch-französische Erzieherin zu 13jährigem Mädchen in eine große Provinzstadt gesucht. Näheres Große Kronengasse Nr. 16, 3. St., Th. 11. 90227

Egy ügyes kifizető any női divatteremben azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 90230

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höchsten Anzeiger zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir rechtliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernát Fischer, 8. Bezirk, Sip-utca 7, 2. Stock, Th. 16.** Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung schön glänzend und dauerhaft erhalten will, laufe nur **Fernolendt-Schuhwische,** für höchstes Schuhwerk nur **Fernolendt's Naturleder-Creme.** Ueberall vorrätig.

Fabrik, gegründet 1859 in Wien. Fabrik-Niederlage: **Wien, I., Schulerstrasse 21.** Wegen der außerordentlichen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen **St. Fernolendt.**



I. t. und k. privil. Original-Schemmiker

Thonpfeifen-, Meeresschaumpfeifen- und Pfeifenrohrenfabrik mit Dampftrieb des **EDUARD TAKÁCS** in **Altsohl** bei Schemnitz. Gegründet im Jahre 1820.

Empfehle auf das Beste seine bestrenommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schemmiker Thonpfeifen, Meeresschaumpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franco gegen frankirte Rücksendung. — Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat.



Von Trauerwägen Spezial-Preis-courant. **Wegen überhäuftten Lagers** empfehle fertige herrschaftl. Equipagen zu billigsten Preisen, auch gegen Ratenzahlungen. **Bogdán József,** Wagenfabrikant, **BUDAPEST, IX., Páva-utca 10-12.** Niederlagen: VIII., Muzeum-körút 10, II. Hof u. IX., Páva-utca 7. Illustriertes Preis-courant gratis und franco.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Telephon.

agnon
ucht von
tigen Fach-
Gründung
erwaaren-
Zukunft
ches Baar-
0 bis 50
ulden.
3 unter
Zukunft
die Exp.
9269

S.
ber Deine Mit-
konfernt war
nformation die
schlaflos ver-
ich jetzt schon
non wo dieser
iese „gewisse“
te. Das Ganze
bedeutend und
stlich gar nicht
die einzige Ver-
a Rechenschaft
gen war. Ich
oder Don-
n und bitte Dich
zu kommen,
das ganze In-
klären kann und
elenruhe wieder
r ewig treu!
25950

elaggenster
Spiegelglas,
Adr. in der
Exp. 90229

ee und
ffehaus- und
richtungen, M-
libers, Kupfer-
uffische, Willard's
Braun Gyula,
3, Raffeechanf.
90228

ranzösische
u 13jährigem
ine große Pro-
cht. Näheres
ngasse Nr. 16,
1. 90227

ügyes
női divat-
onnal felvéte-
a kiadóban.
90230

aube mir
Publikum die
ge zu machen,
tragene Herren-
schend schön,
erzurichten im
Ich übernehme
gestift zu reno-
de mir redliche
abgetragenen
ten die ursprüng-
Form wieder-
ndem ich recht
ufträge mir er-
noch bemerken,
billige Preise
htungsvoll Ber-
8, 7. Bezirk,
Grund aus freier Hand zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
89843

Don Krauerwagen
Spezial-Prekts-
coutant

en Lagers

agen zu billigsten
ahlungen.

zsef,

oza 10-12.
u. IX., Páva-utca 7.
und franko. 90231

Kleinere
u. größere Villa am Schwa-
benberg, hohe, romantische
Lage, großer Park, herrlicher
Rosenhain, Fichten, Kastanien-
u. Buchbaumalleen, zu ver-
mieten. Adr. in der Exp.
89745

Fruchtmagazin,
licht, groß, Eingang von der
Gasse, wie auch billiges
Geschäftslokal
samt Wohnung, ist sofort
oder per 1. Mai zu vermie-
then. Näheres Szondi-gasse 58,
beim Hausinspektor. 25881

Gutsbesitz,
lastenfrei, im Bester Komitat,
im Solter Gatter gelegen, ist
zu verkaufen, welcher aus
240 Joch sehr guten Acker-
feldern u. 78 Joch guter
Mähwiese zu 1200 □ besteht.
Der Besitz besteht aus lauter
guten Feldern, ist wasser-
sitz- u. sandfrei, ohne Ge-
bäude. Reflektanten mögen
sich an Seine Hochgeb. Grafen
Kl. v. Cavriani, Wien,
Seugasse Nr. 4, wenden.
89256

2 Häuser
im 8. Bezirk und eine Villa
im Anna-telep sind preis-
würdig zu verkaufen. Adr. in
d. Exp. 90118

Familienhaus
mit kleinem Geschäftslokal in
Engelsfeld neben Rakosi
rendező pályaudvar zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
90012

Egy üzlet-
helyiség augusztus 1-ére
a Váci-körút nyugoti vas-
pálya körül kerestetik.
Czím a kiadóban. 90015

Sommerwohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Be-
randa, sehr nahe und schön
gelegen, eventuell auch möbliert.
Adr. in der Exp. 90103

Május 1-re kiadó
Bulyovszky-u. 5
(Delibab-utca sarkán)
egy csinos 6 szobás lakás
kerthasználattal. Bővebbet
ugyanott. 90102

Wohnung
in der Nähe des Lustspiel-
theaters, bestehend aus 2
Gassenzimmern, Vorzimmer,
Küche zc., Kochpartee, 280 fl.,
für 1. Mai zu vermieten.
Adr. in der Exp. 90097

Ein Familienhaus,
als Sommer- und Winter-
wohnung, mit Garten, in der
Umgebung der Hauptstadt,
mit Eisenbahn- oder sonstiger
Verbindung, wird zu kaufen
gesucht. Gesf. Anträge unter
„Familienhaus“ an die Exp.
25892

Hausverkauf.
In Budapest, Anfang der
Damjanichgasse, ist ein ein-
stöckiges Haus mit 615 □
Grund aus freier Hand zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
89843

Kiadó lakás.
Egy utcai nagy szoba,
1 alkove, 2 udvari szoba,
konyha stb.

Nádor-utca 24.
üggyédi irodának is alkal-
mas, olesón kiadó. Bővebbet
fentti czímen: 1. em.,
ajtó 1. 89848

Werkstätte,
groß, licht, sammt Keller, für
jedes Geschäft geeignet, pro
Mai zu vermieten. 8. Bez.,
Rigó-utca 10. 89794

Photographie.
Atelier Provinzialstadt, Konkur-
renz und Nachnahme keine,
billig zu verkaufen oder ver-
pachten. Näheres im photo-
graphischen Atelier Wellber-
straße 34, 1. Stock. 90001

Wellberstraße 62
ein ebenerdiges Wohnhaus
mit großem Hof, großer Wert-
stätte, per 1. Mai zu ver-
mieten. Näheres bei Anton
Fleischmann, Kisfaludygasse
Nr. 40. 89866

Hotelverpachtung.
In einem Komitatsort gutes
Hotel zu jedem Preis abzu-
geben krankheitshalber. Agen-
ten ausgeschloffen. Anträge
unter „Hotel 2500“ an die
Exp. 25900

Wohnungen
zu 1, 2, 3 Zimmern und
Zugehör sind zu vermieten
VI., Sziv-utca 50. Aus-
kunft erteilt die Haus-
meisterin. 90037

Ein neues,
sehr gut gebautes Geschäfts-
haus, eventuell als Geschäfts-
haus oder kleine Fabrik ver-
wendbar, ist aus freier Hand
zu verkaufen. Adr. i. d. Exp.
90071

6-8000 négyzet-
méter nagyságu
telket keresek
megvételre
a következő vasutállomá-
sok mellett, vagy azok
közvetlen közelében: Bu-
daörs, Kelenföld, Üröm,
Dunakesz, Rákos, Kőbánya,
Agyalföld, Szt. Lőrincz.
Ajánlatok a pontos fekvés,
nagyság és ár megjelölé-
sével „Telek 8000“ jelölé-
alatt a kiadóba küldendők.
Közvetítő kizárva. 89734

Große
Geschäftslokalität,
bisher Wirthschafts-
geschäft, mit
großem Keller, ist zu vermie-
then VI., Sziv-utca 50.
Dieselbe eignet sich außer zu
einem Wirthschafts-
geschäft als
Fabrikniederlage, große
Werkstätte, Fabrik oder dgl.
Wermittler wird honorirt. De-
selbst sind auch Wohnungen
zu 1, 2, 3 Zimmern und
Zugehör zu vermieten. Aus-
kunft erteilt die Hausbesor-
gerin. 90036

Elegante Wohnung,
3 Gassenzimmer, Balkon und
Rebenräume Arenasträße
(Stadtwärtschenteil) um 500
Gulden Jahreszins per 1. Mai
zu übergeben. Adr. in der
Exp. 25866

Budakalászon
egy ház kerttel sűrűösen
jutányosan eladó. Czím a
kiadóban. 90121

Szentlászló-uton
1625 Otelek olesón eladó
teher is maradhaj rajta.
Czím a kiadóban. 89671

In Péczel
zu beständigem Aufenthalt
bequemes Wohnhaus nebst
Obst- und Weingärten sammt
Rebengebäuden, aus freier
Hand zu verkaufen oder ge-
gen ein kleines Gut zu ver-
tauschen. Adr. in der Exp.
89060

Wohnung in Ofen
gesucht per 1. August, be-
stehend aus 2, eventuell 3
Zimmern, Küche u. Speis zc.,
am liebsten im 2. Bezirk oder
Deßing. Offerte mit Preis-
angabe unter „A. B. 300“
an die Exp. erbeten. 89932

Villagarten-Verkauf
Am Schwabenberg ist ein
schöner, schattiger Garten mit
Lauben, circa 1800 Quadrat-
klaster, mit Wasserleitung und
Reisewohnung unter günsti-
gen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres Exp. 90141

Ein 240 □ Klaster
Grund, welcher in P.-Szt.
Lőrincz auf Raten gekauft
wurde, ist mit Verlust zur
Weiterzahlung zu übergeben.
Adr. in der Exp. 90160

Schöne Geschäfts-
einrichtung,
für Schuhmacher oder Opti-
ker vorzüglich geeignet, mit
entsprechender Galerie, auf
welcher 4-5 Arbeiter arbei-
ten können, 4 1/2 Meter lang,
weiß gestrichen, lackirt und
vergoldet, ganz zerlegbar, ist
sofort zu verkaufen und am
20. d. zu übernehmen. Nähe-
res Váci-utca 10, im
Niederengeschäft. 25915

Zu vermieten!
1. Mai großes, möbliertes
Gassenzimmer nebst Vor-
zimmer und Wasserleitung,
event. Gartenbenützung, nahe
zum Stadtwaldchen und West-
bahnhof. Adr. in der Exp.
89805

Schöne Wohnung,
sehr geeignet für
Arzt od. Advokaten,
VI., Dalszinház-utca 3,
1. Stock, zweites Haus der
Andrássysträße, der Oper
gegenüber, ab 1. Mai zu ver-
mieten. Dieselbe besteht aus
4 Gassen-, 2 Hof-, Bade-,
Dienstbotenzimmer, Küche zc.
Näheres daselbst beim Haus-
meister. 25905

Selcher-Lokal
und Auskucherei, langjähriger
Lebhaber Posten, nächst der
Oper; daselbst auch und
Edle Feld- u. Alt-
gasse Nr. 25
schöne 3-, 4- und 5zimmerige
Gassenwohnungen
per Mai zu vermieten. Ha-
jos-utca 23. 90189

Geschäftslokal per
Mai, brillanter
Posten,
ist auch zu vergrößern; ferner
schöne
Gassenwohnung,
1. Stock, 5 Zimmer und Re-
benräume, komfortabel aus-
gestattet, die Wohnung ist
auch zu vergrößern,
für große
Bureau-lokalität
sehr geeignet,
per August
zu vermieten.

VII., Erzsébet-
körút 7, anstößend
an Palais New-York
90202

Gasthaus-Lokalität,
vorzüglicher Eckposten mit
Rebenlokalitäten, neues Haus
zahlung zu verkaufen. Näheres
2. Bez., Jagata-gasse Nr. 23,
Thür 3. 90078

In Neupest
ist zu verkaufen oder zu ver-
tauschen gegen 20 oder 25
Joch Feld ein schönes, steuer-
freies, aus 16 Wohnungen
bestehendes Haus. Daselbst
sind mehrere kleinere und
größere Häuser coulant und
sich zu verkaufen. Neupest,
Ösz-utca 45. 90177

Haus
in Neupest, aus 16 Wohnun-
gen bestehend, ist zu ver-
kaufen oder für 20-25 Joch
Feld zu vertauschen. Adresse:
Neupest, Ösz-utca 45, Sáf-
ránovits. 90176

Villa,
modern gebaut, auch Winter-
bewohnbar, Prachtansicht,
schöner Garten, ist zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
90166

Sofort wohlfeil
zu vermieten prachtvolle
Wohnung und Geschäftslokalität
mit elektrischer und Gasbe-
leuchtung. Podmaniczkygasse
Nr. 71. 90167

Suche möbliertes
Zimmer mit direktem Eingang
vom Siegenhauser Offerte
unter Chiffre „T. S. 285“
an die Exp. 90285

Geschäftslokal
mit Portal und Einrichtung
am Karlsring ist sofort von
Deutsch és Társa, Bierfren-
geschäft, Károly-körút 28,
zu übergeben. 25936

Wohnung per Mai,
2. St., 3 große Gassenzim-
mer, Vor-, Bade-, Diener-
zimmer, mit allem Dazugehö-
rigen komfortabel ausgestattet,
V., Solyomgasse 16, nächst
Jutispalats. 90195

Eine alleinstehende
Villa in Balaton-Füred, be-
stehend aus vier Zimmern,
Küche, außerdem eine Woh-
nung von 2 oder 3 Zim-
mern mit Küche, beide voll-
ständig eingerichtet, ist preis-
würdig zu vermieten. Nähe-
res im Spezereigeschäfte
Czekek Ferencz, Dam-
janichgasse 25. 90251

Geschäftslokalitäten
Werkstätten mit oder Dampf-
betrieb, in einer Fabrik-
gegend, für jedes Geschäft ge-
eignet, sehr licht, billig sofort
zu vermieten. VIII., Köris-
utca 31. 90248

Wohnung
am Elisabethring bis 1.
August unter der Hand um
jeden Preis zu vermieten.
Adr. in der Exp. 25925

Möbliertes
Gassenzimmer gesucht, separir-
ter Eingang, rein, gut be-
leuchtet, in der Nähe des
Öttagons, Stadtwaldchen oder
Lövidé-ter. Briefe unter
Chiffre „Gut“ an die Exp.
90152

1. Stock, 2 Hofzim-
mer, für Kanzlei geeignet, im
frequentesten Theile der Leo-
poldstadt, ist mit oder ohne
Möbel allsogleich zu vermie-
then. Adr. in der Exp.
90179

Kleines Haus
in Budapest, in ruhiger,
gesunder Lage, zu kaufen ge-
sucht. Auskünfte durch Brief
nur mit Gasse, Nummer und
Preis des Objektes unter
„Kleines Haus 208“ an die
Exp. 90208

Zu vermieten,
eventuell auch bloß für die
Sommerzeit in Kőbánya-
Ohegy eine Wohnung mit
5 Zimmern, Küche zc., Veranda
und schöner Garten. Adr. in
der Exp. 90186

Wohnhaus in Ofen,
für 1 Familie, 492 Quadrat-
klaster Grund, vorzüglicher
Gemüse- und Obstgarten, 20
Minuten von der Margare-
tenbrücke, ist auch auf Theil-
zahlung zu verkaufen. Näheres
2. Bez., Jagata-gasse Nr. 23,
Thür 3. 90078

In Neupest
ist zu verkaufen oder zu ver-
tauschen gegen 20 oder 25
Joch Feld ein schönes, steuer-
freies, aus 16 Wohnungen
bestehendes Haus. Daselbst
sind mehrere kleinere und
größere Häuser coulant und
sich zu verkaufen. Neupest,
Ösz-utca 45. 90177

Haus
in Neupest, aus 16 Wohnun-
gen bestehend, ist zu ver-
kaufen oder für 20-25 Joch
Feld zu vertauschen. Adresse:
Neupest, Ösz-utca 45, Sáf-
ránovits. 90176

Villa,
modern gebaut, auch Winter-
bewohnbar, Prachtansicht,
schöner Garten, ist zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
90166

Sofort wohlfeil
zu vermieten prachtvolle
Wohnung und Geschäftslokalität
mit elektrischer und Gasbe-
leuchtung. Podmaniczkygasse
Nr. 71. 90167

Suche möbliertes
Zimmer mit direktem Eingang
vom Siegenhauser Offerte
unter Chiffre „T. S. 285“
an die Exp. 90285

5 Gassenzimmer,
Vor-, Bade-, Dienstbotenz. zc.,
1. Stock, per 1. Mai für 700
Gulden, I., Pauler-utca 2,
zu vermieten. 90178

Schönes Gassenzim-
mer, neu möbliert, rein, an
einen Herrn sofort oder per
15. d. zu vermieten. Váci-
körút 35, 1. St., Th. 18.
90153

Modern
urilak, közel a fővároshoz,
eladó. Ügynökök díjaztat-
nak. Levelék „Ügynök
107“ czímen a kiadóba.
90107

Suche
per 1. Mai einfach möbliertes
Zimmer mit 2 Betten und
Küchenbenützung bei deutschen
Leuten, in der Nähe der
Kossuth Lajos-utca. Adr.
in der Exp. 90159

Villa
am Schwabenberg,
Diana-utca, nahe zur Stadt,
vom Südbahn-Haltepunkt,
Christinenring, der elektr.
Straßenbahn in 15-20 Mi-
nuten zu erreichen, an der
projektirten Kabelbahn; Roh-
bau, 3 Zimmer, 2 Veranden
zc. Von Fichten und Rosen-
bäumen umgeben; anstößend
großer Obst- und Weingarten.
Separirte Hausmeisterwoh-
nung. Wegen Todesfalls bil-
lig zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 89857

Gewölbe
mit 4 Deffnungen, lebhafte
Gasse, zu jedem Geschäft
geeignet.

Wohnung
2. Stock, bestehend aus 3
Gassenzimmern, Vorzimmer,
Dienstbotenzimmer u. Küche
samt allen Zugehör. Wei-
des 30 Schritte von der
Andrássysträße, per 1. Mai
zu vermieten. Zu erfragen bei
Israel Kohn,
Laudon-u. 9. 90200

Geschäftslokal,
wunderbarer Posten,
eventuell mit Hof-
wohnung, ferner
schöne Gassenwohnung, 2
Gassenzimmer, Badezimmer zc.,
per Mai billig
zu vermieten.

VI., Felsőerdősor
33, Gáhaus Szondi-
gasse. 90203

Egy szép
urasági lakás, mely áll:
6 szoba, 2 előszoba, furdő-
szoba, cselédszoba, egy
nyitott és egy csukott ve-
randa, éléskamra, előkert-
tel és mellékhelyiséggel,
légszuszbevezetéssel, a
városligt közelében, ki-
adó. Czím a kiadóban.
90223

Gyárhelyiség,
ritka szép, tágas, 60 em-
berre, világos, száraz, nagy
padlásokkal, istálló 2 lóra,
iroda telefontal, első eme-
letlakással, udvarral azon-
nal kiadó Külső Kerepesi-
út 28, Ferencz Jozsef ka-
szárnyával szemben. Ér-
tekezhetni a tulajdonossal
Bihari, József-körút 50.
90214

Bei junger
Witwe, kinderlos, Deutsche,
Christin, ist ein elegant möb-
lirtes Zimmer zu vergeben.
Behufs Verständigung Briefe
erbeten an die Exp. unter
„Zufriedenheit 191.“ 90191

Fremdliches
Heim nebst geräumigen, sepa-
rirten Zimmer findet ein in-
telligenter Herr nächst der
Andrássysträße, bei distingui-
ter Dame. Adr. in der Exp.
90288

Eine anständige
junge Dame sucht möbliertes
reines Zimmer eventuell mit
Kochgelegenheit. Offerte mit
Preisangabe unter „Eltner“
an die Exp. 90182

Villengründe in
Gödöllő,
ausgesprochen schönste, gesun-
deste Lage, bestes Trinkwasser,
im eleganten Villenviertel, 5
Minuten von der Bahnstation,
preiswerth aus freier Hand zu
verkaufen. Adr. Exp. 90279

Mitbewohnerin
sucht sehr anständige, feine
Dame. Vergibt schönes Zim-
mer mit oder ohne Möbel.
Auskunft auf den Lutasbad-
Park, eventuell Balton, Kla-
vier und Badezimmerbenü-
tung; auch Verpflegung. Adr.
in der Exp. 90275

Möbliertes
Gassenzimmer ist um 10 fl.
an Dame oder älteren Herrn
per sofort zu vergeben, even-
tuell mit Verpflegung bei in-
telligenter Dame. Adr. in der
Exp. 90267

In der Nähe des
Westbahnhofs
ist ein großes, reines, schön
möbliertes Gassenzimmer mit
separatem Eingang, bei bes-
serer Familie, mit oder ohne
Verpflegung zu vergeben.
Adr. in der Exp. 90272

Edelokal,
auf lebhaften Posten bei einer
Markthalle, jetzt Branntwein-
schank, per 1. Mai billig zu
verlassen. Adr. Exp. 90265

Pincze kiadó,
világos, száraz.
nagy vagy kisebb. Czím a
kiadóban. 25959

Rgl. ung. Staatsbahnne
Betriebsleitung Agram.
Zahl: 7427.900.

Rundmachung.
Die Ausführung der neu her-
zustellenden Hochbauten auf
den Eisenbahnstationen Dugo-
selo und Verbovec soll im
Offertwege vergeben werden.
Die Pläne, der Kostenüber-
schlag, der Vertragsentwurf,
das Bedingungsheft, sowie das
Offertformulare können bei der
Bahnerhaltungsabtheilung der
Agramer Betriebsleitung und
bei der Ingenieuraktion in
Agram während der Amts-
stunden eingesehen werden.
Offertbedingungen, Offertformu-
lare, Kostenüberschlag und Ver-
tragsentwurf sind ebendort ge-
gen Erlag von 1 Krone käuflich
zu erhalten. Die Offerte müssen
spätestens bis 18. April l. J.
12 Uhr Mittags bei der I.
Abtheilung der Agramer Be-
triebsleitung (Ranz Jozsef-
platz Nr. 19, I. Stock) einge-
reicht werden. Die Offerte sind
mit 1 Krone, deren Beilage
mit 30 Heller-Stempel zu ver-
sehen und in zugeseigelten Cou-
verts mit folgender Aufschrift
einzuwickeln: „Offert für die
Hochbautarbeiten in Dugoselo
und Verbovec.“ Nur die auf
sämmliche Arbeiten sich bezie-
henden Offerte werden in Rück-
sicht genommen. Als Badium
sind 850 Kronen im Baaren
oder in zu Staatsdepositen
geeigneten Werthpapieren bei
der Sammelkassa der Agramer
Betriebsleitung spätestens bis
17. April 12 Uhr Mittags zu
erlegen. Der Depositenchein
ist dem Offerte nicht beizu-
schließen. Die Werthpapiere
werden nach dem letzten Tages-
kurs, aber keinesfalls über
den Nominalwerth gerechnet.
Nur rechtzeitig eingelangte
schriftliche Offerte können zur
Verhandlung angenommen
werden. Im Postwege einge-
sande Offerte und Badien
sind mit Retour-Registern auf-
zugeben.
Agram, im Monate März 1900

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kücheneinrichtungen
so dreitheilige Vorhausküchen, dreitheilige Vorhauswände, sind wegen Geschäftsüberfiedlung um den Erzeugungspreis zu verkaufen beim Tischler, Jánok Georg, Dohány-u. 28, Kazinczy-u. 4. 90257

Hotelpersonal
für Selmeczbanya pro 1. Mai gesucht: Fesche, solide Köchlerin, vorzügliche, selbstständige Köchin, erste Köst, tüchtiger, netter Bäckstener, tüchtiger, netter Speisenträger, festes Stubenmädchen, resp. Stubenfrau, gewandter, netter Lohndiener. Bedingung: ungarisch, deutsch, womöglich auch slavisch kundig. Persönliche Vorstellung am 10. u. 11. d. M. zwischen 1—3 Uhr Nachmittags VIII., Kender-utca 3, 1 St. 10. 90253

**Fénykép-
kirakatok** olcsón eladó. Czim a kiadóban. 90174

Kávész. áz.
Egy kávéházberendezés, mai kornak megfelel, olcsón eladó. Czim a kiadóban. 90162

100—200
korona annak, ki engem egy helybeli vagy nagyobb vidéki malomban raktárnoknak protegál, 16 évi szakma, kitünő bizonyítványok. Levelek „Fiatal erd“ czim alatt a kiadóhivatalba keretnek. 90173

**Maschinen-
schreiberin,**
weiche tüchtig deutsch schreibt u. stenographirt, wird für ein großes Bureau gesucht. Anträge unter „Remington 1900“ an die Exp. 90171

Korrespondent,
der flott und selbstständig ungarisch, besonders aber deutsch schreibt, Intelligenz und geschäftliche Erfahrungen besitzt, wird gesucht. Offerte unter „Zukunft 1900“ an die Exp. Referenzenangabe nöthig. 90172

Französin, dipl.,
für die Nachmittage wird zu einem 14jährigen Mädchen acceptirt. Offerte unter „Z. M.“ an die Exp. 90161

**Spengler-, Gas-
u. Wasserleitungs-Installateur,**
finderlos, sucht Hausmeisterstelle. Adr. in der Exp. 90238

Damen-Vicycle,
deutsches Fabrikat, wie neu, um halben Anschaffungspreis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90169

**Schöne Geschäfts-
einrichtung**
für Selbwaren- und Delikatessen-Geschäft wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen, eventuell ist auch das auf schönster Straße gelegene Lokal zu haben. Adr. in der Exp. 90175

Komptoirist,
Christ, der deutschen u. ungarischen Korrespondenz vollkommen mächtig u. in Buchhaltung versiert, wird per sofort zu engagiren gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen, wennmöglich unter Beigabe der Photographie unter „A. B. & Co. 800“ erbeten. 25921

**Diplomirte
Geburtshelferin.**
Damen finden liebevolle u. sorgfältige Aufnahme zur Entbindung bei alleiniger Bewohnerin des eigenen Hauses, 1/2 Stunde von der Hauptstadt entfernt. Diskretion zugesichert. Özv. Baling Györgyné, Rákos-Csaba, Erzsébet-Lak. 89929

AHP. Gasmotor,
gegenwärtig im Betriebe, sehr gut erhalten, ist wegen Vergrößerung der Fabrik sehr preiswerth abzugeben bei August Pfaff, Pörfburg, Spitalgasse. 25922

Bäckereifiliale,
das beste Geschäft bereits in kleinerem Style der Hauptstadt, wo täglich über 120 Laib Brod und für 20 fl. Gebäck verkauft wird; jede beliebige größere Familie findet eine herrliche Existenz von diesem Geschäft, wird staunend billig verkauft; ferner

Rasseurgeschäft,
sehr schön eingerichtet, auf dem belebtesten Plage Budapests nachweisbares Reinertragniß pro Monat 120 fl.; selbes kann auch durch eine alleinziehende Dame geleitet werden, wird sehr billig u. dringend verkauft; ferner

**Wirthschafts-
geschäft**
(Einfuhrwirthschafts) größeren Provinzortes, nahe Pörfburg, neben der Bahnstation, wo 4 große Jahrmärkte abgehalten werden, wird

Sammt Haus
verkauft. Das Gebäude ist schön groß, aus Ziegeln nur gebaut, wo 11 Wohnzimmer darin sind; ferner eine große Leinwand mit Schanzkammer, im selben ist das Kasino etc.; der Hof ist sehr groß, in der Mitte eine Remise u. ein Stall für 120 Pferde, so auch eine amerikanische Eisgrube. Jährlicher Konsum in Bier 100

Bitte ausschneiden.
Nagen, Darm-, Nerven-, Kopf-, Hals- u. Gicht, sowie auch andere Leidende erhalten sichere Heilung durch die edle Kneippkur. Unterzeichneter wurde selbst von schwerem unheilbarem Leiden durch diese Kneipp-Methode kurirt. Umgehende Auskunft u. sichere Hilfe gegen 30 kr. Retourmarken. Josef Schmid, Wasserheilwundiger, Wörishofen, Baiern. Von Sr. Hochw. Herrn + Prälaten Kneipp geprüft u. Prima Zeugnisse ausgezeichnet. Kneipp'sches Versandgeschäft u. Auskunfts-Bureau. 90129

Suche Stelle
in loco per 1. Mai. Tüchtiger Kommiss der Spezerei-Materialien-Farben-Branche en gros & en détail mit schöner Handschrift der einfachen Buchhaltung vollkommen mächtig, spricht perfekt deutsch, ungarisch, russisch u. rumänisch. Uebernehme auch andere entsprechende Anstellungen. Zuschriften unter „G. E. 936“ an die Exp. 89926

**Eine ausgezeichnete
Existenz**
kann ich solchen Kaufmann empfehlen, der 300 fl. Kapital besitzt. Schreiben Sie unter „Für Budapest“ an die Exp. 90168

**Damen Schneider-
Geschilfen und Geschilfen,**
tüchtig in Damen-Tailen, finden sofortige Aufnahme bei Zuckermann Lajos, Liptó-Rózsahegy. 25942

Füszér-üzlet,
jóméneteli, csinosan berendezett, biztos, jó bevétel, szép utcában, kis árukészlettel sürgösen eladó. Czim a kiadóban. 90221

**Kinderloses
Chepaar**
wünscht unterzukommen als Hausmeister. Der Mann ist Maurer und ist auch jetzt Hausmeister. Adr. in der Expedition. 90205

Verschleißerin.
Für Trafit im Grünen Mädchen oder kinderlose Witwe erhält Kost, Quartier und 10 Gulden Monatsgehalt. Nur Diejenigen, welche fl. 200 Baarsicherstellung leisten, können reaktiviren. Adr. in der Expedition. 90207

English Lady
from London gives lessons. Speaks French and a little German. Under „Westend 211“ to the exp. 90211

Kitünő pedálos
czimbalom olcsón eladó. Czim a kiadóban. 90210

Fiatal segéd
a nöikézimunka szakmában allandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „Kézimunka 60“ alatt a kiadóba. 90196

**Norddeutsche
Bonne**
wird zu einem 4jährigen Kinde gesucht. Adr. in der Expedition. 90233

Lehrbursch
aus gutem Hause wird in einer Manufakturwaaren-Fabrikniederlage aufgenommen. Adr. in der Exp. 90232

Gebrauchte Vicycles
in Partie zu verkaufen, darunter ein gutes Damenrad; auch mehrere ganz neue Herren- und Damenräder. Adr. in der Expedition. 90240

Komptoirist,
Christ, beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig, verlässlicher Arbeiter, guter Rechner, mit schöner Schrift, der auch in der Buchführung bewandert ist, wird für ein größeres Bureau in Budapest gesucht. Stenographen bevorzugt. Offerte in beiden Sprachen nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre „B. R. 15“ an die Expedition. 90239

**Geübte
Schneiderinnen**
werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 90231

Férjet keresek
rokonon, csinos, fiatal, 20—30 ezer korona hozományal rendelkező izraelány részére hivatalnok, tanári, orvosi körből. Leveleket „Eletezől“ czimen továbbít a kiadóhivatal. 90219

Köstbarer Mann!
Ich freue mich sehr, daß ich bald in Deiner Nähe sein kann und Dir Freude bereiten kann mit meinem Erscheinen. Verfügbare mich baldigst, wo ich Dich abholen kann, da ich mich besser fühle und diese Lage ausfahren möchte, weiß aber Deinen Aufenthalt nicht. Ich spiele nicht mit Deinem Herzen, da ich weiß, daß es ebenso werthvoll ist. Nur Geduld, und hoffe in die Zukunft. Ich will auch die Freundschaftsblume pflegen, sie diene Dir zum Sonnenstrahl. Ergebenster Slave Loggenburg. 90220

**Welche gebildete
Dame**
tauscht mit jungem Ausländer ungarische Stundengegen französisch, Englisch oder Italienisch? Anträge u. „Frühling 217“ an die Exp. 90217

Eine junge Dame
aus guter Familie, fremd, unabhängig, sucht Bekanntschaft mit feiner, lebenslustiger Dame. Offerte unter „Freundschaft“ an die Exp. 90183

**Auf der Ofner
Seite**
ist ein Pörfhaus, bestehend aus 2 Kellern, 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Speis und kleinem Garten, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90194

Photographie.
Gutgehendes Atelier zu übernehmen, eventuell komplette Einrichtung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Baargeld“ an die Exp. 90185

Ein junges Mädchen
aus besserem Hause, die auch Schneiderei versteht, Plaggenstoffe besitzt, wird aufgenommen bei A. Goldberger, Vácsi-u. 10. Rod- und Tailenarbeiterinnen werden aufgenommen. 90192

**Eine Gefrorenes-
maschine**
sammt Apparat und 12 Thonereisfel, sowie 3 Tische zu verkaufen. Zu erfragen Café Gorbáth, Baross-u. 59. 90193

**Anständiges
Mädchen,**
seit längerer Zeit in einer Trafit thätig, wünscht ähnlichen Posten, eventuell auch auf's Land. Gest. Anträge an die Exp. unter „Tüchtig“. 88397

Gepr. Norddeutsche
sucht Vormittagsstunden bis 4 Uhr Nachmittags, Deutsch, Französisch, Italienisch, Handarbeiten und Malen, eventuell deutsche Korrespondenz. Briefe erbeten unter „D. 30“ an die Exp. 90184

Ernfte Heirath.
Ein 28jähriger feiner Mann in fester Stellung und Pension wünscht die Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Wittfrau. Ernstgemeinte Anträge werden u. „Welchen“ poste-restante erbeten. 90180

Eine junge Dame,
Ausländerin, sucht Anschließ nach Abbazia. Offerten unter „Allein“ erbeten an die Exp. 90181

**Spezerei
Einrichtung**
sammt nöthigen Requisitionen sehr billig zu haben. Adresse in der Exp. 90187

**Ein junger
Mann**
wünscht von einer geborenen Französin in der französischen Sprache Stundengegen zu nehmen. Adr. in der Exp. 90190

**2 altddeutsche
Rästen, Betten**
und 2 Nachtkästchen billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90215

Papierhandlung,
aus fester Existenzposten vis-à-vis der Schule, auch für eine Dame sehr geeignet, billig zu verkaufen. Offerte unter „Sofort 291“ an die Exp. 90291

Heirathsantrag.
Für meinen Verwandten, ein intelligenter, solider, isr. junger Mann, der ein jährliches Einkommen von 3600 Kronen hat, suche ich mangels Bekanntschaft in dieser nicht ungewöhnlicher Weise passende Partie. Gewünscht wird ein aus achtbarer isr. Familie stammendes jüdisches 17—20-jähriges, verheirathetes Mädchen mit entsprechender Wittgilt. Gest. nichtanonyme, mit Photographie (welche sofort retournirt wird) versehenen Anträge unter „Zukunft 5000“ an die Exp. Vermittler ausgeschlossen. Diskretion versichert. 25963

Igen ügyes
derékvarró, ki önállóan dolgozik, felvétetik. Teréz-körút 31, III. em. 34. 90276

**Neue rothe
Seiden-Salongsam-
tur mit drei schweren
Seiden-Vorhängen
sehr billig zu haben.**
Adr. in der Exp. 25966

Bonne,
welche in Handarbeiten bemandert ist, wird bei einer intelligenten Familie zu 3 Kindern aufgenommen. Adr. in der Exp. 90277

**Gesucht
tüchtiger Reisender
aus der Wein- und
Branntweinbranche.**
Offerte unter „Sofort 25961“ an die Exp. 25961

Nach Photographien
lieferer ich in tadelloser Ausführung in Lebensgröße Kreidezeichnung für 4 Gulden. Gorbát Gábor, Säweg. 25962

Violin-Unterricht.
Junger Mann ertheilt gründlichen Unterricht im Violinspielen. Honorar mäßig. Eventuell Tauchunterricht für Klavier. Adresse in der Exp. 90274

Feine Waschanstalt,
welche für seine Geschäfte und gute Privatstunden arbeitet, somit schönen Nutzen abwirft, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90273

Demolirung.
Die ganze Reihe der Westergasse wird demolirt, darunter vier zweistöckige ganz neue Häuser mit prachtvollen, modernen Einrichtungen; Fenster, Kreuz- und Doppelthüren, Marmor-Stiegenhäuser und sämmtliches Baumaterialie wird billigt verkauft in der Demolirungskanzlei

Mester-utca 41.
25947

Eladó eczetgyár,
rendkívüli forgalomnak örvendő, 20 éve fennálló, valódi aranybánya, kedvező fizetések mellett. Czim a kiadóban. 90259

Actiengesellschaft
sucht Remington-Maschinen-schreiber. Flottes Deutsch u. Stenographie Grundbedingung. Offerte unter „Fleißig 99“ an Rudolf Woffe, Budapest, Karlsring 9. 25948

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Rosen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Beschäftigung der ersten ungarischen Gewerbank, Budapest, Deák Ferencz-utca 5. 25949

**Egy jó
meneteli és jó jövedel-
mező fenálló üzlethez**
12,000 koronával társ keresetetik. Czim a kiadóban. 90224

Praktikant
aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit Anfangsgehalt aufgenommen. Offerte in beiden Sprachen unter „Zukunft 226“ an die Exp. 90226

Greislerer
in sehr belebter Straße ist wegen anderer Unternehmung sofort um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90216

Marmortische
mit Eisengetell u. schwarzem Platte, 4 Stück sind preiswürdig abzugeben. Adr. in der Exp. 90197

Putzerei,
seit 4 Jahren bestehend, fruchtbarer halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90139

Junge Künstlerin
sucht ein Darlehen von 100 fl. gegen gute Zinsen und pünktliche Rükzahlung. Gest. Zuschriften unter „Z. M. 20“ an die Exp. 90212

Hauskauf.
Suche ein steuerfreies Haus in Pest, Ofen, Neupest für Spezereigeschäft geeignet, bis 40 Mille. Genaue Beschreibung an die Exp. 90201

Möbel.
Geschicktes Säulen-Schlafzimmer, Teppichboden, Tisch, Gesel, Kresenz, Trumeau, Salongsamitur, Kücheneinrichtung, Singer Nähmaschine, alte Kästen, Betten, sind wegen Ueberfüllung sehr billig zu verkaufen Zöldfa-utca 10, I. em. 90209

Kompagnon.
Zu einem seit 15 Jahren bestehenden größeren Unternehmen im 5. Bez., nachweisbar ohne Konkurrenz, Kapitalheil garantiert, wovon eine Familie leben kann, wird Kompagnon mit einer Baeeinlage von fl. 2000 bis 3000 nur mit persönlicher Mitwirkung gesucht. Anträge unter „Reel 206“ an die Exp. 90206

Deutsche Bonne
mit vorzüglichen Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 90222

**Besseres
deutsches Mädchen**
wünscht in feineres Haus zu Kindern. Adr. in der Exp. 90225

Vicycle.
Wenig gebrauchtes Bombus-Fahrad ist sammt Nummer sehr billig zu verkaufen. Adr.: Goldstein, Wäzner - Boulevard 16, III. 69. 25954

Luster,
Drehbank und echt englische Messing-Betten zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90250

Sophon Fabrik,
ganz komplet, in betriebsfähigem Zustand, wie auch Hängegerüste, Malter- und Ziegelaufrüge, Traverfen, Schließen, Schuber und Klampfen staunend billig zu haben bei Rössler Adolf, Eisen- und Metallgroßhändler, VII, Hársfa-utca 53. 90278

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag, Teréz-körút 5, Partere 13, links unter der Einsahrt. 90284

Komptoirist
mit schöner Handschrift findet Nebenbeschäftigung. Offerte unter „R. L. 287“ an die Exp. 90287

Magántisztviselő
esti órákra mellékfoglalkozást keres, könyvvitel, levelezés vagy bármiféle irodai munkálattal házban vagy azon kívül másolatokat vagy czimirást elfogad. Szives megkereséseket „Olcsó 286“ jelleg alatt a kiadóba keretnek. 90286

Kovács-patakban,
Esztergom-csavarvázós állomás, villánkbán két 3-szobás lakás verandával és konyhával és két egy-szobás lakás előszobával kiadó. Singer és Leimdörfer, Párkány. 25943

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

nerci,
bestehend, frank-
tillig zu verkauf-
ber Exp. 90199

Künstlerin
leben von 100 fl.
nfen und pünkt-
ung. Gest. Zu-
er „S. M. 20“
90212

kauf.
teuerfreies Haus
n. Neupest für
ist geeignet, bis
Genauo Besprei-
Exp. 90201

übel.
Säulen-Schlaf-
schöndivan, Tisch,
eng, Trumeau,
r. Kücheneinrich-
nähmaschine, alte
n. sind wegen
sehr billig zu
klafa-utoza 10,
90209

agyon.
t 15 Jahren be-
heren Unterneh-
ez., nachweisbar
enz, Nutzanteil
von eine Familie
ird Kompagnon
acereinlage von
3000 nur mit
Mitwirkung ge-
unter „Reell“
Exp. 90206

e Bonne
den Zeugnissen
Kindern gesucht.
Adr. 90222

eres
öden wünscht in
s zu Kindern.
Exp. 90225

hele.
wüthet Bombus-
ammt Nummer
verkaufen. Adr.:
Wagner - Bou-
I. 69. 25954

fter,
d edt englische
zu verkaufen.
Exp. 90250

fabrik,
in betriebsfähig,
wie auch
üfte, Mal-
Ziegelauf-
raverien,
Schuber
lampen
zu haben bei
Hf, Eisen- und
ändler, VII,
53. 90278

Auf!
mit Wahrheit
nach Lenormand
Bariferin, welche
spricht, täglich,
und Fetertag,
5, Parterre 13,
r Einfahrt.
90284

toirist
andschrift findet
ung. Offerte
287“ an die
90287

sztvisele
mellékfoglal-
s, könyvvitel,
egy bármiféle
látatot házban
zivül másola-
ezimírást el-
es megkeresés-
286“ jellege
oba kéretnek.
90286

atakban.
savargözös ál-
kban két 3-
s verandával
és két egy-
elösözöbával
r és leímdör-
25943

500-2000
koronát aunak.
a ki egy kereskedelmileg
képzett vagyonos és tet-
szésszerinti óvadékképes
s minden tekintetben meg-
bizható keresztény, közép-
koru s jelenleges bizalmi
állásban lévő egyénnek
egy helybeli nagyobb
pénztőzéstől vagy vál-
lalatnál pénztárnoki vagy
hasonló biztos bizalmi ál-
lást szerez. Megkeresések
csak az állás, fizetés és
szükséglendő óvadék
körülményeivel a kiadóra
„G. O. R. 832“ jellege alatt
kéretnek. 88832

**Eisen-, Spezerei-
Handlungskommiss,**
redewandt, wird als Reises-
regeant acceptirt. Offerte Lóth
Antal, Verbó. 25874

Bühnenausbildung
in kürzester Frist übernimmt
ein ehem. Mitglied der Wei-
ninger Hofbühne. Verbunden:
Uebungsübungen, Engagements-
vermittlung. Adr. in der Exp.
90070

Agent,
bei Wirtzen, Spezereihändlern,
Greislern 18 Jahre bestens
eingeführt, möchte Gegen-
stände mitnehmen in diesem
Jahre. Anträge unter „Fleißig
088“ an die Exp. 90088

Möbel.
Alle Sorten werden wegen
Räumung des Salons nur
gegen Kassa zu fixen Preisen
sehr billig verkauft. Möbel-
lager VI., Révai-utoza 22,
in der Nähe der Oper. 89839

Erzieherinnen,
gepr. Lehr., vorzügl. in Spra-
chen u. Musik (Ungarinen,
Deutsche, Engländerinnen,
Engländerinnen, Pariserinnen),
sowie Kindergärtnerinnen, Ge-
sellschafts- u. Kammer-
frauen empfiehlt Mrs.
Emily Reischer's I. Wiener
Gouvernantenheim, Wien, I.,
Kantgasse 1. 25520

Möbel
in größter Auswahl zu stan-
dend billigen Preisen, nur
gegen Baarzahlung in der
Möbelniederlage Szabolcs-
utoza 4 erhältlich. 25956

**Schön- und
Schnellschreibe-Kurse.** Auf
Grund meines gewissenhaften
Unterrichtes und der mir
während meiner langjährigen
Praxis angeeigneten Methode
muss sich jeder noch so schlecht
Schreibende eine gute Schrift
aneignen. Schülern vom Lande
bringe ich beide Schriften in 8
Tagen bei und garantire für
günstiges Resultat. Ertheile
auch gründlichen Unterricht in
deutscher Sprache und Rechts-
schreibung. J. Adler, Schön-
schreibe-Professor, Nagykör-
ona-u. 4. III. em. Sprech-
stunden von 10-1 u. 4-7
Uhr. 90158

Dunántuli,
nagyforgalmu mezőváros-
ban kitűnően bevezetett
szállító-üzlet más vállalat
miatt eladó. Czim a ki-
adóban. 90146

**Wenig gebrauchte,
in ganz
gutem Zustande
befindliche
Fairbanks-
Brückenwaage**
mit 2500 Kgr. Tragkraft ist
zu günstigem Preise zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
25920

18.000 frt
értékű, Pesttől a villamo-
son 15 percnyire fekvő
háza 3000 frt kölcsönt
keresek II. helyre. Leve-
leket „N. L. 802“ jellege
alatt a kiadóra. 89802

**Zur Frühjahr-
Düngung**
hervorragend geeignet:
**Steinbrücher
getrockneter
Mastschweine-Dünger,**
durch rasche Wirkung, Billig-
keit und große Vortheile im
Gebrauch. Der Mehrertrag
des ersten Jahres ersetzt die
Kosten der Düngung voll und
bringt überdies einen reinen
Nutzen von 6-10 Gulden per
Joch. Ausführliche Prospekte
gratis und franko.

**Budapest-
Steinbrücher
Düngertrockenfabrik
Andreas Bosányi
& Co.,**
Budapest, V. 25636

200 korona
jutalomdíj annak, aki egy
fiatal perfekt könyvelőnek
állást szerez. Levelek
„Diskretió 25897“ jellege
alatt a kiadóra. 25897

Gerüstholz.
Komplete drei Gerüste sammt
dazugehörigem Zuge sind
schleunigst zu verkaufen.
L. Csaba-utoza 2. 89900

Buchhalter,
erste Kraft, gebieg. deutsch.
ung. Korrespondent, routinirt,
selbstständig, sucht Posten auch
in der
Weinbranche.
Gest. Anträge erbeten unter
„Nüchtig 027“ an die Exp.
90027

Középiskolai
tantárgyakból elemi mertleg-
jobb módszer szerint tanit
kittűnő philologus és
mathematikus. Előkészít
polgáriiskolai vizsgák le-
tevézésére, egyéves önké-
pességi vizsgákra, jogász-
vizsgákra, kereskedelmi,
realiskolai és gymna-
siumi érettségire

Goitein Henrik,
Budapest, VI., Teréz-
körút 32, II. emelet 14.
90128

Irógépet,
2 iróasztalt és 2 utca-
Auer vagy másféle lé-
szeszlamptát eszt. karok-
kal együtt veszek. 2 iv és
2 reform villanylamptát
karokkal vagy a nélkül
eladok, eszt. fentiekre ki-
cserelem. Czim a kiadó-
ban. 25917

**Nüchtiger
Buchhalter,**
der auch die Korrespondenz
verehen kann, wird sofort
aufgenommen. Offerte nebst
Gehaltsanprüchen sind an
Emanuel Wertheimer, Verbó,
zu richten. 25923

Möbel.
In gutem Zustande ist eine
Garnitur zu verkaufen. IV.,
Váci-utoza 55. 90105

Kittűnő partie
kínálkozik azon elegáns,
jó módú (főleg keresztény)
uraknak, kik hajlandók
az azonnali bemutatásra;
kimerítő, nem anonyim le-
veleket „Diskretió magán-
hivatalnok“ jellege alatt a
kiadó továbbit. 90085

Ein Musiker
möchte gegen Mittagstoft oder
kleine Bezahlung in Violin
Unterricht ertheilen. Gest. Of-
ferte unter „Musiker“ an die
Exp. 89930

Intelligente Leute,
welche sich zum Verkauf von
Delgemälden eignen, werden
für hier und Provinz gesucht.
Adr. in der Exp. 90063

Wiener Schneiderin
empfehlst sich den geehrten
Damen. Weiß, Dob-utoza 3,
I. St., Thür 12. 90076

Vertretung
für ein leistungsfähiges ung.
Wein-Exporthaus, für
Deutschland,
mit Domicil Berlin (auch in
Köln) sucht ein des
allgem. besten Vertrauens sich
erwerbender, in dieser Branche
bereits bestens eingeführter
Kaufmann, welcher am 1. Mai
l. J. von Ungarn nach Berlin
übersteht. Gest. Offerte unter
„Glück 77“ an die Exp.
89954

Kaufe Gasbadeofen.
Offerte mit Preisangabe unter
„Gasbadeofen“ an die Exp.
89936

Mois!
für Steppdeckenfabrikanten,
welche Maschinenarbeit haben
wollen und keine haben, der
wende sich an mich. Offerte
unter „Maschinen 737“ an
die Exp. 89727

Kapitalist
betheiligt sich bis 300,000
Kronen an nachweisbar lutra-
tium hervorragenden Indus-
trie-Unternehmen. Anträge
unter „300,000“ an die Exp.
erbeten. 80132

Klavier,
Schweizer, kurz, mit Eisen-
konstruktion, ist billigst zu ver-
kaufen bei Kullay Károly,
Károly-körút 11. sz. 89982

**Szalón- és uri-
garniturák,**
ebéldivánok, kárpitos,
asztalosbutorok üzlet-
helyezés miatt olcsón el-
adotnak Zeisler Sándornál
Arany János-utoza 17.
89944

**Posta- és távirde-
kezelőnk**
vidékre, havi 15 frt Aze-
tással, teljes ellátással fel-
vétetik, utiköltség megte-
ritve. Czim a kiadóban.
89915

**Reichten Nebenber-
dienst** können sich Herren und
Damen schaffen durch Empfeh-
lung eines neuen belletristi-
schen Unternehmens. Auskunft
Eötvös-utoza 48, Parterre 3,
nur von 3-4 Uhr Nachm.
90054

Parisiene
arrivee de Paris donne
legons et désire diner chez
famille. L'écriture sous
„Verneuil 856“ à l'expéd.
89856

Kranken-Hilfswagen
gesucht, wenig gebraucht, mit
separat beweglichen Fußstufen.
Adr. in der Exp. 90067

Kaffeekant,
welcher noch eine bessere Zu-
kunft hat, wovon man sich
überzeugen kann, ist preis-
würdig zu verkaufen. Agenten
ausgeschlossen. Adr. in der
Exp. 39096

Schweinefleisch,
geflücht 30 fr., Krenfleisch ge-
beigt 25 fr. per Kgr., bei
größerer Abnahme Nachl.-
Bestellungen werden effek-
tuirt, auch von täglich frisch
geschlachtetem Schafel, Schül-
ter, Karmenadl und Junczeiten
billigst zu haben. Fabrik Per-
leß, Budapest, IX., Sorok-
járterstraße 17. 25933

Elárusítóőnek
kanczióképes, intelligens
kassasszony dohánytőzsdé-
ben azonnali felvétetik.
Czim a kiadóban. 25932

Im V. Bezirk
feiner, billiger Mittagstisch
bei intelligenter Familie. Adr.
in der Exp. 89760

Kravatten
werden genäht, gepust und
auf's Schönste und Billigste
ausgeführt. Karlsring Nr. 8,
3. Stod, Thür 15. 88427

Mittagsstoft
und Nachtmahl erhalten 2-3
Herren bei einer intelligenten
isr. Familie in der Nähe
der Andrássystraße. Adr. in
der Exp. 25931

Fefete A.,
Lehrkräftebureau, Váci-kör-
út 16, empfiehlt und placirt
allerbestens Erzieherinnen mit
Sprachen u. Musik, Kinder-
gärtnerinnen, vorzügliche
Bienen. 25929

Damen,
die ehrenhaften und lohn-
den Verdienst suchen, und
solche, die sich mit angeneh-
mer Handarbeit beschäftigen
wollen, bietet sich Gelegen-
heit, die Verfertigung (ohne
Nadel) von Original-
Sonnenschirmen rasch und
billig zu erlernen. Briefe un-
ter „Smyrna“ an die Exp.
erbeten. 25930

Billigste
Bezugsquelle für
Anfichtspostkarten
jeden Genres und Verlags
bei Kohn u. Grünhut, Pa-
piergroßhandlung, Budapest,
Hársfa-utoza 31.
25435

Erfinder
wollen sich mit ihren Erfin-
dungen an das
Patentbureau
J. Kalmár
wenden. Budapest, 7. Bezirk,
Kerepesi-ut 44. Dasselbst steht
ihnen das „Blatt für Er-
findungen und Industrie“
zur Verfügung, welches bei
Patentvermerkungen ausge-
zeichnete Dienste leistet.
24938

Lokomobil,
Compound, Staatsmaschinen-
fabriks-Erzeugniß, 50 effektive
Pferdekraft, dreijährig, in bester
Beschaffenheit zu verkaufen.
Derzeit im Betrieb zu befich-
tigen. Adr. in der Exp. 89635

**Országos gépész-
egyesület** szakavatot gép-
pézeket minden időben
felvesz és díjmentesen el-
helyez. Közlönye s.
Magyar Gépípar,
évi előzetési ára 4 frt.
Budapest, VII., Akácza-
utoza 3. 25842

orthodoxer
Aussicht in reichster Auswahl
und billigst bei Rechniker
Tajos, Spezereihandlung, Bu-
dapest, Königsstraße 14, neben
der Türökischen Apotheke.
25814

Rath und Hilfe
finden Damen und Können
unter Verschwiegenheit entbin-
den bei einer 37 Jahre prak-
tischen Hebamme, Budapest,
V. Bez., Kálmán-gasse 19/a,
Parterre, Thür 1. 90191

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit und
Aufnahme zur Entbindung bei
einer Wiener Hebamme.
Molnár Cecília, VI., Des-
sewffy-utoza 16, földsz. 7.
90270

**Compound-Lokomo-
bile,**
35Pferdekraftig, mit auszieh-
barem Röhrenstiel, fast neu,
großes Lager in gebrauchten
Lokomobilen, Stabilmaschinen,
Dampfhebeln, Centrifugalpumpen
u. bei Schuster István,
Maschinenwerkstätte, Budapest,
V., Thagasse. Lokomobile
leihenweise. 90244

Geschäftswagen,
einpännig, leicht, gedect, ta-
bello, wird unter der Hand
zu kaufen gesucht. Adr. in der
Exp. 25888

Vorzimmerkästen,
3thürig, mit Spiegel, Gutf-
haben, Vorzimmerwände,
Küchentreden besserer Qua-
lität empfiehlt preiswürdig
Portaltischlerei
Lapides Mór, VI., Hajós-
utoza 27. Begründet 1885.
90204

Kaufe
Verkaufszettel.
Verkauf 13thige
Silber-Epbestecke
5 1/2 kr. per Gramm, Leuchter,
Grandioles, Fingerringe,
Tassen 8 kr., in Barock- u. figu-
ralischem Stil 8 kr. per Gramm.

**14karat. Gold-
Herrenketten**
mit Stein-Perloque 85 kr.
per Gramm. Große Auswahl
in Uhren und Juwelen. 6
Paar bessere Epbestecke 6 1/2 fl.,
Speisefervice komplet für 12
Personen fl. 142.

David Fuchs,
Váci-utoza 19, I. Stod 5.
90213

Von Herrschaften
abgelegte, elegante
Frühjahrs-Anzüge,
Ueberzieher, Frack- und Salon-
anzüge, ferner riesige Aus-
wahl in ungarischen, deutschen
und französischen Divrees, Alles
in bestem Zustande, zu mäßigen
Preisen zu haben 5. Bez.,
Elisabethplatz 12,
im Hofmagazin rechts.
Dasselbst werden sehr feine
Salon- und Frack-Anzüge zu
Bällen und sonstigen Gelegen-
heiten ausgeliefert. 25851

Billige Möbel
und Tapezierer-Einrichtungen
jeder Stilart sind zu haben ge-
gen Baar und Ratenzahlun-
gen zu den billigsten Preisen
bei Philipp Weinberger, VI.,
Große Feldgasse 25. 90188

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nach-
nahme liefert eine neue Sing-
er-Familien-Nähmaschine,
hochartig, geräuschlos, mit
Verschlussschloß und 6jähriger
Garantie die Nähmaschinen-
und Fahrrad-Fabriknieder-
lage Budapest, VI., Iza-
bella-utoza 86. Reparaturen
werden unter Garantie prompt
ausgeführt. 90218

5000 Stück
gebrauchte Servietten a 15 kr.
Tischtücher a 76 kr., alles Lei-
nendamast, Leintücher ohne
Naht a fl. 1.30, auch Aedel-Eh-
zeug zu haben bei Adelesz,
Neugasse 44, Telephon 21-13.
90242

Damen
finden Rath und Hilfe, Auf-
nahme zur Entbindung bei
einer intelligenten Hebamme,
Cassenzimmer mit Balkon,
vis-à-vis dem Centralbahn-
hof, VII., Oszmöri-ut 16,
I. em. 8, im Stiegenhaus.
90249

Vorzimmerkästen,
3 th., mit Spiegel, Gutf-
haben, Vorzimmerwände, Küchen-
reden beim Tischler, VII.,
Nefelejts-utoza 47, billig zu
haben. 90245

Geschäftsverkauf.
Elegantes Glasgeschäft, großer
ung. Provinzstadt, alter, guter
Posten, Detailverehr Mini-
mum 15 Mille, vortheilhaft
abzugeben. Uebernahme er-
forderlich nur 1000 fl., Rest
Uebererkommen. Vermittlung
honorirt. Anträge unter „Lu-
katis“ an die Exp. 90290

Eine prachtvolle
italienisch geschmigte Kredenz
und Hellerjhrant, sowie 1
Salongarnitur 60 fl. und
mehrere Möbel wegen Ueber-
siedelung preiswürdig zu ver-
kaufen. Auskunft Karlsring 1,
im Antiquitätengeschäft. 25937

Kommis
der Kolonialwaaren-Branche,
mit bescheidenen Gehaltsan-
sprüchen, welcher der ungar-
ischen, deutschen und slowa-
kischen Sprache mächtig ist,
wird zum sofortigen Eintritt
gesucht. Gest. Offerte erbiten
wir uns direkt Max Graber
und Sohn, Turóc-Szt.-
Márton. 25938

Eichene Weinpfähle
gespalten, 160 Ctm. lang,
Prima-Qualität, liefert ab
Station Szar (Strede Bu-
dapest-Ujszöny) die Fachhölz-
handlung S. Wolfner, Bu-
dapest, V., Dráva-utoza ober
deren Vertreter Johann
Gabermaier, Bieske. 25939

Komptoirist,
Israelit, absolvirter Handels-
schüler mit mindestens 3 bis
4jähriger Praxis und Kennt-
nis der doppel. Buchhaltung
und deutsch-ungar. Korrespon-
dent, nach der Provinz gesucht.
Offerte mit Angabe der Ge-
haltsansprüche unter „Kom-
ptoirist 941“ an die Exp. 25941

**Photographischer
Kompagnon**
wird gesucht für ein Atelier
I. Ranges in größerer Pro-
vinzstadt, derselbe muß ein
wirklich tüchtiger Operateur
sein, in Stellungen und Be-
leuchtung nur künstlerisches
Leisten, sowie Platin- u. Pig-
mentdruck vollständig beherr-
schen, um gute Konkurrenz
schlagen zu können. Auf finan-
zielle Verhältnisse wird Rück-
sicht genommen, jedoch nur
auf I. Kraft reflektirt. Gest.
Offerte mit Nachweis der bis-
herigen Thätigkeit, Eigen-
porträt u. event. auch Proben
erbeten unter „Photograph
25940“ an die Exp. 25940

Wenig gebrauchter
Bananischer Stativ-Photo-
graphie-Apparat mit Götz-
scher Linse, komplet, ist zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
25946

**Technisches
Unternehmen sucht
kommerziellen
Beamten**
für Bureau und eventuell auch
für die Reise zu engagiren.
Kenntniß der
**deutschen, ungar-
ischen Korrespondenz,**
ebenso
Stenographie
wird gefordert. Offerte mit
Gehaltsanprüchen und Zeug-
nisstypen von Herren aus der
Branche
werden unter Chiffre
„Solid“
an die Expedition erbeten.
90289

**Ungarische Erziehe-
rin** mit französisch, Deutsch
und Piano, im Besitze vor-
züglicher Zeugnisse, sucht
Stelle zu sofortigem Eintritt
durch

**Wwe Rietsch
Gerson Anna,**
Budapest, Erzsébet-körút
52. sz. 25944

Edesem!
Nem utazom el és azért
vasárnap délelőtt várak.
Baj nincsen! 90255

Norddeutsche
geprüfte Kindergärtnerin wird
für 1. Mai zu zwei Kindern
gesucht. Adr. in der Exp.
90258

**Kaffeekant- und
Hotel-Einrichtung,**
elegant, wenig benützt, zu
kaufen gesucht. Anträge er-
bittet bis 10. d. M. Fröh
Roth Miksa, VIII., Ken-
der-utoza 3, I. St 10.
90254

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigst Wiener Kassenfabriks-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 89596

Oster-Trenschener
Oster-Trenschener
פנס לז
versendet in reinell verlässlicher Oterqualität mit 70 Kr. per Liter, 3 1/2 Liter Demyon franko Post per Nachnahme ö. W. fl. 3.60. Slipovich zu gleichen Preisen. Wiederverkäufem entsprechend billiger. Borovicsfabrikerei J. B. Kellermann, Trenschener Szoblahó. 25815

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin, Johanna Brenner, IX. Bez., Meistergasse 42, Thür 2. 88431

Gartensessel,
beste Qualität, wie auch alle Gattungen Rohr- u. Speiseisessel und echte Ledersessel zu billigen Preisen. Sesselfabrik, Niederlage Budapest, IV., Rostély-utca 2. 89347

Obst- u. Bierbäume.
In den zur Konkurrenz des Karl Weber gehörigen Baumgärten in Békás-magyar (neben Budapest) werden sämtliche Bäume um 10 Kr. per Stück verkauft. Preislisten gratis. 88697

Hauptagenten
wünscht eine erklaffige Kapitalversicherungs-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Sicum zu gewinnen. Kinder- und Kapitals-Versicherung modernster Art bringt leichten Erfolg. Fachkenntniß keine Bedingung. Nautionsfähige, respektable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einreichen unter „P. N. 7757“ an Gausenstein & Bogler (Zaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 25877

Herrschafsmöbel
(Kauf u. Verkauf). Fast ganz neue, wenig benützte Speise-, Schlafzimmer- u. Salon-Garnituren, Berjer u. Smyrna-Teppiche, Gas- und elektrische Luster, Komptoir-Einrichtungen, ganz neu, engl. Fahrräder, Nähmaschinen, echte Delgenalbe

zu fabelhaft billigen Preisen. IV., Neuweltgasse 21, 1. St.
90115

Czechisch
unterrichtet gebürtiger Prager, übernimmt auch Korrespondenzen, Uebersetzungen. Gefl. Zuschriften unter „Czechisch“ an die Exp. 89997

Schriftliche
und buchhalterische Arbeiten jeder Art befragt billig verfertiger Buchhalter. Gefl. Zuschriften unter „Verlässlich 998“ an die Exp. erbeten. Vermittlung wird honorirt. 89998

Az országos
magyar gyorsíró - egyesület Báthory Dezső középiskolai tanár u. vezetőse alatt e hónapban új magyar és német nyelvű gép- és gyorsírázati tanfolyamot nyit. Jelentkezöket felvesz a **Yost írógép r.-t.** Erzsébet-körút 9-11. New-York palota. 25506

The Berlitz School
of Languages, Erzsébet-körút 15. II. St. rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung.** Uebersetzungen werden besorgt.

Bicycle
sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 90017

Gutgehendes
Kurz- u. Manufakturwaarengeschäft sammt kompletter Einrichtung, Gas etc. ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 90040

Konkurs.
Die isr. Gemeinde zu Császartótlás (Pester Komitat) benötigt für 1. Mai einen guten Vorbeter, Schöhet, Bobel, der auch mit 4 Kindern Religion zu unterrichten hat. Gehalt: Wochenlohn 12 Kronen, Wohnung, 20 Kronen auf Heizung und Osterbröd, wie auch etwas Schemita. Respektanten wollen auf Probevortrag erscheinen. Acceptor bekommt auch Uebersiedlung vergütet. 25896

Egy nagyobb
vidéki városban, közel a fővároshoz, megyeszékhelye, egy jó forgalmu kisebb szálloda
5 szobával, nagy étterem, kávéház és megfelelő melékkelhelyiséggel elegánsan berendezve szabad kézből eladó. Évi forgalom 20-25.000 frt. Czím a kiadóban. 90059

Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eijennöbel, Drahtmatratzen.

Klein Ghula,
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 25846

Geschäftseinrichtungen
für Waaren wird für Zumeiere, Trottoir-Eisengitter, 16 Meter, Kupfergeschirr für Kaffeehaus sehr billig zu verkaufen bei Wittmann Frigyes, Andrassy-ut 12. 25916

Bessere Holzporteuve
gekauft. Eötvös-utca 48, Parterre 3. Sprechstunde nur von 10-12 Vorm. 90055

Vizsgázott ügyes
masszirozónó ajánlja magát házakhoz, egy masszirozás 60 krajczár. Czím a kiadóban. 89909

Schuh-Ausverkauf.
Feine Herren- u. Damen-Schuhe von fl. 1.- bis fl. 5.-, Ball-Schuhe fl. 1.50. Stellagen zu verkaufen. Weiß, Budapest, Józsefstr 14. 90114

Hausmeister,
welcher schon als solcher thätig gewesen, kinderlos, Ehepaar, für ein größeres dreistöckiges Haus gesucht. Offerte unter „Hausmeister“ sind einzusenden an die Annoncen-Expedition N. S. Goldberger, Budapest, Wai-nergasse Nr. 20. 25927

Eladó
épület-állványfák és pádlók. Czím a kiadóban. 89871

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystráze Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 3. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten **Buchführung**

(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; besorgt auch Buchereinrichtungen und Abschlässe (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterrichte täglich. 90156

Ein junger, tüchtiger Buchhandlungsgehilfe,
mit der einfachen Buchhaltung vertraut, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird sofort angenommen. Offerte mit Beischluß der Photographie und Zeugnisse, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an **Sigmund Winter's** Buchhandlung und Buchdruckerei, Nagyhombad. 25899

Uebersiedlungen
mittels patentirter Möbelwagen besorgen unter Garantie in loco und Provinz billigst.

Geld
auf bei ihnen eingelagerte Möbel geben Adolf und Heinrich Ringwald, Möbeltransporteure, Teréz-körút 1/b. 89686

Theer-Decken
mit 50% o billiger als überall naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säcke,
neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 Kr. zu haben bei Adoli Nagel, Budapest, Krany Jánosgasse 12. 25845

Disfinguirtes Fräulein,
Israelitin, aus guter Familie, tüchtige Pianistin, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, mit langjähriger Wirkungzeugnissen, wünscht ihre Stelle als Erziehern zu wechseln. Ginge auch zu mutterlosen Kindern. Adr. in der Exp. 89885

Mehrere Motore
und Mühlen zum Schrotten und Mahlen, ein Trieur, Dreschmaschine, Circularsäge, Drehbank, Weinpresse und Weinpresse, so auch ein Bierapparat, Hungaria-Phyllogera- und Peronospora-Sprizen in gutem Zustande billig zu verkaufen bei J. Mischinet, Budapest, I. Budaeörsi-ut 12995. 89373

100 koronát adok
annak, aki nekem, fiatal családos gazdának megfelelő állást szerez. Eddig több nagy gazdaságban működtem. Pár ezer forintnyi biztosítékot nyújthatok. Czím a kiadóban. 90113

Möbel.
Ein elegantes, komplettes Speisezimmer u. diverse Möbel im besten Zustande billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 90087

Fl. 30
Nähmaschinen.
Eine ganz neue Original-Singer'sche Nähmaschine mit Verschlußkasten und 5jähriger Garantie nur bei **Singer A.,** Mechaniker, Budapest, VII., Akácza-utca 57, nächst der Király-utca, zu haben. Jede Maschine-Reparatur wird unter Garantie zu billigsten Preisen angefertigt. **Preiscontante gratis und franko.** 25847

Gebrauchte Säcke
kauft und verkauft **B. Kaufmann,** Budapest, VI., Gyár-utca 46. Telephon. 25841

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Rathán,** Tapezierer- u. Tischlermeister, alleinige Niederlage, VII., Elisabethstr. Nr. 23. Preiscontante für die Provinz gratis und franko. 25844

Alte und neue Thüren, Fenster,
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigt bei **Amin Eisler,** V., Lipót-körút 3. Wien, II., am Tabor 22. 25854

Rosen
in den besten Thee-, Hybrid- u. Remontant-Sorten. Buschform auf Wurzelhals veredelt, 2jährige, 40-80 Ctm. hoch, 10 St. fl. 3.80; 100 St. fl. 35. Hochstämmige, 100-150 Ctm. hoch, 2jährige, veredelt, 10 St. fl. 6.50; 100 St. fl. 60. Preisvergleichniß über Obst- und Ziergehölze gratis und franko. Pecz Armin, Budapest. 25792

Maschinen für Dampfmaschinen, Brennereien, chemische Fabriken
u. c. u. mit guten Referenzen, sucht Stelle. Adresse Csapka Ferenc, Szent-György, Dampfmaschine. 90086

Bäckerei,
langjähriger Posten, eventuell auch für Brod bacende Müller zu vergeben. Adr. in der Exp. 90089

Pension mit Klavier
gesucht von jungem Mann, möglichst bei Professor. Offerte mit Preisangabe unter „Pension 546“ an die Exp. 90031

Ein gut gehendes Speereigenschaft
mit sehr gutem Brennmeinschank, langjähriger Posten, mit Wohnung, billiger Zins, umringt von Fabriken, billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 90077

Erfinder
menden sich behufs **Patent-Erwerbung** und Verwertung an den beideten Patentanwalt **Neufeld Armin,** Bpest, VIII., József-körút 8. 24879

Cafetiers u. Wirthe,
treibende junge Leute, die über ein Kapital bis 3000 fl. verfügen, ist in einer größeren Fabrikstadt mit starker Garnison ein neu eingerichtes Geschäft, guter Posten, schöne Lokale mit Sommergarten, sofort zu übernehmen. Adr. in der Exp. 89952

4 fl. Ueberzieher,
3 fl. Franz Josephs-Rod
2 fl. Jaquet
3 fl. Sacco
2 fl. 50 Kr. Hofe
Volkethümliche Abtheilung
(Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 25849

65 frtért
adunk legfinomabb belöldi kerékpart, mely Fodor Károly és Társa felszámoló cégé készletéből fenmaradt. Világhírű amerikai „Columbia“ kerékpartok bámulatos olcsó áron kaphatók.

Wollák és Társa,
Budapest, VI., Andrassy-ut 45. 25890
Magyar királyi államvcsutak Budapest-balparti üzletvezetőség. 10539/900. II. sz.

Pályázati hirdetés.
Morvavölgyi vonalunk Kutti állomásának bővítésével kapcsolatos követező munkák biztosítására nyilvános versenytárgyalást hirdetünk, és pedig: a felvételi épület bővítésére és átalakítására, anyagszertár és kezelőkamrára, lakatos-bódéra, faszervezetű aruraktárra, laktanya-épületre, munkás-nyelvéstérre, szénfészterre, kétállású mozdony-színre, vízállomású kút létesítésére, valamint a vízszolgáltatáshoz tartozó gépészeti berendezés szállítására és felszerelésére. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó részletes feltételek az alulirt üzletvezetőség pályafentartási osztályának hivatalos helyiségében, Teréz-körút 62. sz., I. emelet, valamint pozsonyi osztálymunkásgünknél (köpalyaudvar) a hivatalos órák alatt megszerzhetők s ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Jogérvényes és közzétett helyeztetésajánlatok folyó évi április hó 18-ikának déli 12 óráig általános osztályunknál (Teréz-körút 62. sz., I. em. 6. ajtó szám alatt) nyújtandók be alábbi felirattal: „Ajánlat Kutti állomás bővítésére“. Bánatpécs fejeben legkésőbb folyó évi április hó 17-én, déli 12 óráig 3000 korona, azaz háromezer korona készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékű papirokban budapesti gyűjtőspénztárunknál befizetendő. Az értékpapirok a budapesti, illetve bécsi tőzsdei, tizennégy napnál nem régiebb árfolyam szerinti, de névértékét meg nem haladó értékben fogadtatnak. el. Takarékpénztári betétkönyvek bantapénzülnem tehetők le. Az ajánlatok között a szabad választási jogot fentartjuk magunknak. Budapest, 1900. április hó 1-én. Az üzletvezetőség. 25919-1892.

Bonne,
Deutsche, wird gesucht zu 4 Kindern. Adr. in der Exp. 90081

Tüchtiger Kommiss
der Eisenbranche, der ungarischen u. oberungar. slowakischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an Fischer Alajos, Szterterczobánya, zu richten. 25885

Verkaufamt-
zettel kauft zu hohem Preis. **Verkauf 13löthige Silber-Erbstecke**
5 Kr. per Gr., Leichter, Girandole, Tischschlüssel, Laffen 5%, Kr., in Barock-u. figur. Stil 7 Kr. per Gr. 14 Karat. **Gold-Serrentiten**
mit Stein-Bréloque 85 Kr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Juwelen. 6 Paar Erbstecke fl. 6.50. Speiseerzvice kompl. für 12 Pers. fl. 138, auch gegen Raten. **A. B. Grünberger's Erben,** IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23. **Parisbazar.** Preiscontante gratis u. franko. 90033

Társul ajánlkozik
megfelelő tőke biztos befektetésével, egy már üzemben lévő, hasznathozó, szolid alapon fekvő és kimutatható nagyobb vállalathoz vagy üzlethez, egy kereskedelmileg képzett intelligens, szolid, tapasztalt, élelmes és sokoldalú alapos (müszaki, vegyszeti, építészeti elektrotechnikai) ismeretekkel bíró teljesen megbízható keresztnény, közepkoru egyén, a kinek személyes közvet. közzetése legkevesebb évi 3000 forint jövedelem biztosított. Megköszönések közvetítők kizárásával a kívánt tőkenagyság és üzletág körülírásával „B. R. O. 328“ alatt a kiadóba kéretnek. 89815

Junger Komptoirist
wird in einem **Klassenlotterie-**
Gesellschaft (Samstag gesperrt) sofort aufgenommen. Derjelbe muß des ungarischen und Deutschen vollständig mächtig sein und eine schöne, geläufige Handschrift haben. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe der bisherigen Stellung u. der Gehaltsansprüche unter „Jung und Fleißig 080“ an die Exp. 90050

Geschäftsverkauf.
Altes, gezieltes Schwaaarengeschäft nebst Wein- u. Biergeschäft, welches jährlich 2500 Gulden rein trägt, ist zu verkaufen; esforberlich 2000 fl. Anfragen unter „Gutes Geschäft“ an die Exp. 90092

Kompagnon.
Exportgeschäft sucht mit 6000 bis 7000 fl. einen Theilhaber. Einlage vollkommen sichergestellt. Adr. in der Exp. 90093

Motore und Werkzeugaufnahmen.
Gas- und Benzin-Motore, gebraucht, in garantiert gutem Zustande, wie auch neue, in beliebigen Pferdestärken fest lagernd. Auch werden alte Motore getauscht und gekauft; ferner zwei Abriehobelmaschinen, eine Bandsäge, eine Holz- und eine Eijendrehbank und ein Ventilator für Schmiede- feuern, wenig gebraucht, werden allerbilligt abgegeben bei **Kalmár & Engel,** Budapest, VI., Podmaniczky-utca 18. 25830

Von Kavalieren
abgelegte **Serrenkleider**
werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Kossuth Lajosgasse 15, 1. Stod. Reihanstalt für Stad- u. Salon-Anzüge. 25398

Abreiffenschreiber
in czechischer Sprache offerirt sich für Klassenlotterie. Adr. in der Exp. 90042

Stadtpf. 31. September 1899. Die Redaktion des Neuen Pester Journalen...
Karl Johann Kaczynsky,
Buchhalter bei Sekretariats-Büchlein.
Das Geschäftsbüro: Josef v. Haseg,
Sigmund v. Laszlo,
Haron Giza Radvanszky,
Haron Sigmund Schosberger, Graf Ferdinand Zicky,
Theodor Gergely, Chef bei Central-Buchhaltung.

BRISTOL UNTERBIRGER VEREINIGUNG DER BRUDERPOST. I. Gemeinbierger Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1899. Bilanz-Konto am 31. Dezember 1899. Passiva.

Table with 4 columns: Kronen, Kronen, Kronen, Kronen. Rows include: I. Gemeinbierger, II. Gemeinbierger, III. Gemeinbierger, IV. Gemeinbierger, V. Gemeinbierger, VI. Gemeinbierger, VII. Gemeinbierger, VIII. Gemeinbierger, IX. Gemeinbierger, X. Gemeinbierger.

II. Schenkeramtliche Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1899. Bilanz-Konto am 31. Dezember 1899. Passiva.

Table with 4 columns: Kronen, Kronen, Kronen, Kronen. Rows include: I. Schenkeramtliche, II. Schenkeramtliche, III. Schenkeramtliche, IV. Schenkeramtliche, V. Schenkeramtliche, VI. Schenkeramtliche, VII. Schenkeramtliche, VIII. Schenkeramtliche, IX. Schenkeramtliche, X. Schenkeramtliche.

Stabsarzt, 31. Dezember 1899. Die Direction der Erlangen Unterbirger Vereinigung der Bruderspost. Karl Schenker, Kassenverwalter. Johann Kaczynski, Kassier. Rudolf von Schenker, Kassier.

Advertisement for 'Telephon' and 'Bismarck' with various notices and contact information.

Mode

Schreckliche Auswahl

neuester Wollstoffe in allen erdenklichen, modernsten Ausführungen:

- I. Abtheilung per Meter v. fl. —.45 bis fl. 1.25
- II. Abtheilung per Meter von fl. 1.40 bis fl. 2.25
- III. Abtheilung per Meter von fl. 2.25 bis fl. 2.95
- IV. Abtheilung per Meter von fl. 3.— bis fl. 4.35

Mode-Waschstoffe in allen modernen Ausführungen per Meter von 28 kr. bis 95 fr.

Waschseide per Meter von fl. 1.15 bis fl. 2.25.

Seidenstoffe in Carreau, Rayés und Brochés, in allen Preislagen und modernsten Qualitäten.

Neueste Pastell- Farben in Woll- und Seidenstoffen.

Waarenhaus

D. Lessner,

WIEN,
VI., MARIAHILFERSTRASSE 81—83.

Beste, solideste und billigste Einkaufsquelle

Für die Provinz Muster-Kollektionen auf Verlangen bereitwilligst. Annähernde Angabe der Stoffart und der Preislage dringend erbeten.

Für die Provinz Modejournale stabilen Kunden gratis und franko; für Nichtkunden gegen vorherige Einfindung von 1 Krone.

Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten. Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Cadrillé, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen von 60 kr. an per Meter. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung. **Schweizer & Co., Luzern (Schweiz).** Seidenstoff-Export.

Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch mehrfache Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen Hautflechte und Schuppenflechten, Krätze, Gind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rumpflechte, Kopfheute, Schweißfüße, Kopf- u. Bartflechten. — Berger's Theerseife enthält 40% Holtheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen begehrt man ausdrücklich Berger's Theerseife und achtet auf die hier abgebildete



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN-THEERSEIFE,

die 85% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. In Kartons à 3 Stück n. 1, à 6 Stück n. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Bereinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Karbolseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinfectirende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Toiletten-seife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.);

Berger's PETROSULFOLSEIFE

gegen Gesichtsröthe, Rumpflechte, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE

gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfallen der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben

Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Starker, Preis 60 kr., bestes Zahneinigungsmittel. Betrifft alle übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehrt stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungsvolle Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU. Prämiirt mit dem Ehren Diplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Löböl, Königsplatz; Thallmayer u. Seib; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detschini; Karl Detschini; Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße; Ferd. Neruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Fausser, J. Jákócs, Dr. Jarmay, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

MÖBEL auf KREDIT

zu solidesten Preisen und annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Auskunft ertheilt der Kreditabtheilungschef **Varga Ignác**

in der MÖBEL-NIEDERLAGE

Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.

Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen Einfindung von 25 fr. in Briefmarken franko zugesendet.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's t. u. t. prio. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres u. entspricht den weitestgehenden Anforderungen! Preise: Einseitig fl. 6.— Doppelseitig fl. 12.— Nichtkonvenientes wird bereitwilligst umgetauscht. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik

J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 17

Dampfplüge, Dampfstrassenwalzen und Dampfstrassenlocomotiven bauen

in allen praktischen Grössen und zu mässigen Preisen

JOHN FOWLER & Co.

Budapest-Kelenföld

vis-à-vis der Bahn.



GEEHRTE HAUSFRAU!

LESSIVE PHÉNIX

WASCHPULVER

ist das anerkannt beste und einfachste Waschmittel; es genügt 1/2 Klg. für 60 Stück Wäsche.

EIN VERSUCH ÜBERZEUGT!

Nur echt in diesen Original-Packeten mit Unterschrift **J. PICOT** erhältlich in allen Drogerien, Spezerei- u. Farbwaaren-Geschäften.

59 Medaillen und Diplome. Der werthlose u. die Wäsche beeinträchtigenden Nachahmungen wird gewarnt.

Fabrik für Oester.-Ungarn u. Balkanländer in Vác. Hauptdepot für Budapest bei **H. SALAMON, VII., Károly-körut 17.**

Centralbureau der **J. Picot'schen LESSIVE PHÉNIX-FABRIK** Budapest, VII., Károly-körut 19.

Telephon 22—72.

Das Feuer der Sonne

nachgeahmt durch wissenschaftliche Forschung, ist unübertroffen vorzüglich gelungen durch unseren in der ganzen Welt beliebten

Jura-Brillanten-Schmuck

Unsere Jura-Brillanten mit ihrem wunderbaren Schill, Feuer, Glanz und lebhaftem Farbenspiel (auch im Dunkeln) sind als Serren- oder Daucus-Ringe, Krabatten-Abeln, Ohrringe in solider, stülerer, echter Goldfassung (gelegl. gestemp.), jeber einzelne für sich mit juweliermässiger Genauigkeit bearbeitet sorgfältig angefertigt, das Niemand diesen von echten, theuren Brillanten unterscheiden kann, und sollen pr. Stück

nur **Fl. 3.— u. 5.—**, extra **Fl. 10.—**

Jedes Stück im eleg. Etuis. Ringweite mit Kaplerstetten zu messen. Ferner Brochen u. Armabänder ebenf. mit nur fl. feuerhell u. wasserklaren Jura-Brillanten in feinsten Gold Double-Fassung mit **Fl. 2.— u. 4.—** pr. Stk.

In echter Gold-Fassung Brochen **Fl. 6.—**, Armabänder **Fl. 12.—** Unsere Jura-Brillanten, welche schon durch wiederholte Anerkennungen ausgezeichnet wurden, werden auch in den vornehmsten Kreisen als beste Ertrag für kostspielige Juwelen gern getragen, da dieselben infolge ihrer unüberharen und solid gehaltenen Ausführung niemals Zweifel an der Echtheit erregen.

Verhandl. u. Bestellungen ab. Nachn. d. Betr. kostenfrei. Nichtig. Zürich durch die **Jura-Brillanten-Industrie. Commandit-Gesellschaft Basel (Schweiz).** Für Deutschland: **Lörrach (Baden).** Für Englos-Verlag vortheilhafte Offerte.

Wirklich solide und geschmackvolle Herren-, Knaben- und Kinderkleider

kauft man anerkannt am vortheilhaftesten bei

M. NEUMANN BUDAPEST, MUSEUMRING Nr. 1.

Gewissenhafte Bedienung, wie bei einer soliden Firma selbstverständlich.

Der grosse Krach!

Newyork u. London hat auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlassen gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin benachteiligt, diesen Auftrag auszuführen, daher sende ich an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen diese Vergütung von fl. 6.60, und zwar:



- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Raffelöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theefilter,
- 1 Stück feinsten Zuderstreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gefostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Instrument auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich hienüt öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prachtvolles

Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk,
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/K. Telefon Nr. 7114.
Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Bücherverlag dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gefundmetall).
Auszug aus den Anerkennungschriften:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.
Kolozsar, Gezeles Baronin Wänsfy.
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und erlaube um die ganze Kollektion.
Cedenburg, Ungarn. Baronin Marschall.
Ihre werthe Speisefässer-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Garnitur 42 St. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
Bosonics, Sr.-Schränker Rom.
Respektes S., Oberführer

LIEBIG'S Kindersuppen-Extrakt

(Hell's Extrakt zur Kinderuppe Liebig)
30jährige Erprobung 30jährige Erprobung
nach verbesserter Methode im strömenden Wasserdampf keimfrei gebildet, nur echt aus der Fabrik von G. Hell & Komp.,

ist der beste Ersatz der Muttermilch. Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist kein Kunstprodukt, dasselbe wird aus Malz, Weizen und Weizenweiss nach vorzüglichem Maisch- und Backverfahren gewonnen und gibt, in Milch gelöst, die natürliche Nahrung für Kinder. Liebig's Kindersuppen-Extrakt ist aber auch das allerbilligste Ernährungsmittel für Kinder, denn eine Flasche reicht länger als 4 Büchsen eines Kindernährmehles.

Liebig's Kindersuppen-Extrakt wird auch mit bestem Ernährungserfolge selbst bis zum vollendeten zweiten und dritten Lebensjahre als Ersatz des Kaffees gereicht.

Preis einer Flasche mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 5. B. Engros-Versandt: G. Hell & Co., Wien, I., Sterngasse 8. Für Budapest Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török, Detail auch in der Droguerie von Molnár u. Moser, Kronprinzgasse. Detail-Versand in den Apotheken, Droguerien und Delikatessenhandlungen.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monate die Entwicklung und die Festigkeit des Brustens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Ratié
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.
Auf die Provinz gegen vorherige Einsendung von fl. 3.20 franko.

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török, Budapest, Király-utoza 12.

MAGYARHON ELSŐ, LEGNAGYOBBS ÉS LEGJÓBB IRNEVŰ ORÁSZLETE

BRÁUSWETTER JÁNOS

SZEGEDEN. CS. ÉS KIR. KIZÁRÓLAGOSAN SZAB. CHRONOMETER-ÉS MŰRÁS FŐTALÁLÓJA

A REMONTOIR MŰSÓRÁKNAK STB. STB.

ORÁK ÉKSZEREK
10-ÉVI JÓTÁLLASSAL
RESZLETI SZERESRE

1847.

KÉPES ARJEGYZÉK BERMENTVE, JAVÍTÁSOK 5 ÉVI JÓTÁLLÁS MELLETT.

Haarfärbekamm,

Patent Goffers, durch einfaches Kämmen graue oder rothe Haare echt blond, braun oder schwarz färbend! Vollständiglich! Jedem lang brauchbar! Zu finden im Verlage. Stück 5 Kronen franko. Ausführendes Generaldepot für Österreich-Ungarn und Balfantänder: Vertes & Cie., Lugos 154.

Frühjahrs- u. Sommersaison 1900.

Gute Brüner Stoffe

Ein Coupon Metr. 3.10 fl. 2.75; 3.70, 4.80 v. guter lang, kompletter Herren-Anzug (Rock, Hose und Gillet) gebend, kostet nur fl. 6.— u. 6.90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Fourmilienloden, feinste Kammergarn etc. etc. verwendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestimunte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Preisankundmachung, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

Transport-Dreiräder

für jeden Geschäftszweig. Kasten nach Wunsch vor oder hinter dem Fahrer.

Fahrräder bester u. modernster Ausführung liefern die

MONARCH Fahrradwerke,

Wien, XVI/1, Gasnerstraße Nr. 57. 6787
Vertreter: A. Jungen, Budapest, V., Maroffauerstraße 1.

Matico-injectio

GRIMALDI & CO. PARIS.

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich stets außerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der

Gonorrhöe und chronischer Schleimflüsse.

Die Einspritzung wird mit besonderem Erfolg bei akuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft. Preis fl. 2.—

MATICO-KAPSELN

sind sehr empfehlenswerth zur vollständigen Genesung als ergänzendes Mittel der Injektion. — Spritzen, verschiedene, nach Qualität und Zweckmäßigkeit 1 fl., 60 Kr., 35 Kr. und 25 Kr., sowie Suspensorien immer vorrätzig in Budapest: Apotheke des Jos. v. Török, Königsgasse Nr. 12.

Warnung.

Um meine geehrten Kunden vor Schaden zu bewahren, erkläre ich wiederholt, daß keiner meiner Agenten berechtigt ist, die amerik. Garfen-Zither

„Aeol“

und das heil. Kreuz mit Uhr und Spielwerk zu anderen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen, als auf den Bestellzettel vorgegedruckt.

A. Eichler,

Budapest, VII., Erzsébet-körut Nr. 26.

Richters Anker-Pain-Expeller

Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätzig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest.

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück

J. Ad. Richter & Cie., I. L. Hofliefer. Rudolstadt.

Kinderkleider und Schürzen

neuester Façon, reiche Auswahl und billigste Preise.
— Schürzen von 1 Krone aufwärts.
— Kleidchen von 3 Kronen aufwärts.

Echte fünfkirchner (Hamerly'sche) Handschuhe.

bei Vogel Testvérek

BUDAPEST (Hauptgesch. VI., Audrássy-ut 33. Filiale IV., Bécsi-utoza 8 sz.)
Bei Provinzbestellungen genügt die Angabe des Alters. Nichtkonvenientes wird zurückgenommen.

Erste Wiener Färberei und chem. Putzerei.

J. SMETANA, Wien, XIII., Linzerstrasse 104.

1 Herren-Anzug	fl. 1.60	chem.
1 Damenkleid	fl. 2.—, 2.50	
1 Seidenblouse	fl. 1.—	geputzt.
1 Kleid aus Stoff in allen Farben gefärbt	fl. 2.80	gefärbt.
1 Seiden-Kleid	fl. 4.— bis 5.—	

Für die Provinz beste und schnellste Ausführung.

flüge,
enwalzen
ocomotiven
sa mässigen Preisen
R & Co.
enföld
USFRAU!
HÉNIX
VER
chte Waschmittel;
Erd Wasche.
ERZEUGT!
59
Medaillen
und
Diplome.
Ber
wertlosten
u. die Wasche
beeinträch-
tigenden
Nachahmungen
gen wird
gemamt.
Manländer in Vác.
eit bei
oly-körut 17.
Picot'schen
FABRIK
ly-körut 19.
22.
r Sonne
h undbetreffend vorzüglich
leben
Schmuck
baten Schif, Feuer, Glas
mit als
m-Nadeln, Ohringe
gelegl. gefertigt), jeder ein-
beizut sorgfältig angestrich-
ten Büchsen untergebracht
extra FL. 10.—
wiederholte Anweisungen
nehmen Stellen als heutz
zu dieselben insolge ihrer
minerals Zweifel an der
gelfrei. Nachf. Strafen
mandit-Gesellschaft
Lörach (Baden).
de Offerte.

Oberst Villedois-Mareuil.

Wenige Tage nach dem Hinscheiden des Burengenerals Joubert ist sein französischer Berater, der Generalstabschef des Burenheeres, Oberst Villedois-Mareuil, den englischen Kugeln zum Opfer gefallen. Er war sozusagen eine legendäre Person: das militärische Ueberall und Nirgends. Leicht überhäufte man auch seinen Einfluß, seine Bedeutung, aber da er der einzige höherstehende europäische Militär war, dem im Burenheere eine maßgebende Rolle zugewiesen, ja sogar die „horrende“ Gage von 2500 Francs monatlich zuerkannt war, gewöhnte man sich daran, ihm, wie jedem Stabschef, ein möglicherweise fabelhaftes Gewicht beizulegen. Villedois war 53 Jahre alt. 1847 geboren, war er als 21jähriger Mann nach Absolvierung der militärischen Schule als Lieutenant in die französische Marine-Infanterie eingetreten; das Jahr 1870 fand ihn als Hauptmann an der Spitze einer Jägerkompanie, mit welcher er in den Kämpfen an der Loire unter General Chanzy außerordentliche Bravour bewies. Schwer verwundet wurde er auf dem Schlachtfelde mit dem Orden der Ehrenlegion dekoriert. Einige Jahre später avancierte Villedois zum Major im Generalstab, nahm als Oberstlieutenant und Stabschef an dem algerischen Feldzug theil. Als Oberst wurde er Kommandant des 130. Infanterie-Regiments in Mayenne, später des Regiments Nr. 67 in Soissons. Sein letztes Kommando in der französischen Armee war die Führung des 1. Regiments der Fremdenlegion, abermals in Algier. Geistvoll, energisch, auf der Höhe der militärischen Bildung unserer Zeit stehend, schien er für die glänzendste militärische Karriere geschaffen zu sein.

Vielleicht aber waren es gerade sein Geist und sein energischer Sinn, durch die er in seiner Heimath die Gunst seiner Vorgesetzten verlor. Er „fügte sich nicht in das Ensemble“, wie das bekannte Wort lautet; seine Art war es nicht, in dem allgemeinen lässigen Gang mitzugehen, und da er auch die unglückliche Gabe hatte, sich durch freimüthigen Ausdruck seiner Gedanken unbehaglich zu machen, blieb er „sitzen“, so daß er nach dreißig Dienstjahren als Oberst seinen Abschied nahm, in beargwöhnlicher Verbitterung. Wie es geschah, daß sich die Aufmerksamkeit der Transvaalregierung auf ihn lenkte, ist nicht genau bekannt. Vielleicht hatte ihn ein Mitglied der Familie Joubert, deren Hauptzweig bekanntlich noch immer in Frankreich sesshaft ist, dem jüngst verstorbenen Obergeneral der Buren empfohlen. Seit seiner Pensionierung hatte sich Villedois als militärischer Schriftsteller bemerkbar gemacht und unter Anderem auch eine Vereinigung pensionirter Offiziere in Paris gegründet, welche mit außerordentlichem und nach oben hin sehr unbehaglichem Ernst die militärisch-technischen sowie die Organisationsfragen diskutirte. Allein der wesentlich theoretischen Arbeit müde, entschloß sich Villedois, als der Ruf an ihn erging, seinen Degen der bursischen Republik zur Verfügung zu stellen und trat auch gleich als Stabschef in ihre Armee, wo er als Ausländer eine Ausnahmstellung einnahm.

Er und der freitaathliche Artilleriemajor Albrecht gehörten zu den wenigen Fremden, deren Autorität die Buren in der Praxis anerkannten, sonst gaben sie kein Kommando aus der eigenen nationalen Hand. Villedois war elastisch wie die Buren; er war auf allen Kriegsschauplätzen, er eilte von Ost nach West und wieder zurück. Ende Januar kämpfte er vor Kimberley. Ein Oesterreicher hat vor einiger Zeit die Episode geschildert, wie Villedois persönlich den Transport eines Riesengeschüßes überwachte, welches seine ungeheuren Kugeln in die be-

lagerte Stadt werfen sollte. Auch dieses Geschüß wurde gleich jenem anderen, welches den Schrecken von Ladysmith gebildet hatte, „Long Tom“ genannt. Mit ungeheuren Schwierigkeiten wurde dieser „Long Tom“ in seinen fernen Bestimmungsort gebracht. In der Nacht wurde er hinaufgeschoben, ohne daß die in Kimberley eingeschlossenen Engländer trotz des elektrischen Scheinwerfers die Arbeit wahrnahmen. Am nächsten Vormittag begann das Bombardement; ganze Häuser stürzten zusammen. Allein bis zum Nachmittag hatten die Engländer der bereits ihren „Long Cecil“ und andere Kanonen näher herangerückt, jeden Schuß der Buren beantworteten sie mit einem Hagel von Granaten, sechs Bomben platzten in der Schanze des „Long Tom“, fünf Mann von seiner Bedienung wurden erschossen — Villedois aber erregte die Bewunderung des österreichischen Zeugen durch die Kaltblütigkeit, mit der er trotz alledem stundenlang im dichtesten Feuer seine Befehle gab. Später wurde Villedois wieder in Colesberg, dann vor Ladysmith „agnoszirt“. Er nahm an dem jüngsten Kriegsrath in Pretoria theil, weilte zuletzt in Kroonstad und schied von dort nach Westen refugnoszirt zu haben, um Lord Methuens Marschrichtung zu eruiiren. Bei Vosbosch erreichte ihn das Verhängniß. Begleitet von kaum siebzig Mann, wurde er durch die Division Methuens umzingelt und fiel im heldenmüthigen Kampfe. Sein Tod wird namentlich in Frankreich Trauer und tiefe Theilnahme erregen; Frankreich war ja stolz auf den seinem Heere entstammenden Stabschef der Buren.

Allerlei.

(Geirich Seine als Gymnasiast.) Die soeben von dem Direktor des königl. Gymnasiums zu Düsseldorf, Jul. Asbach, herausgegebene Abhandlung „Das Düsseldorfer Lyceum unter bairischer und französischer Herrschaft (1806—1813)“ enthält interessante Angaben über Seine, der, wie man weiß, sieben Jahre hindurch die Anstalt besuchte und 1812/13 sich unter den dreizehn Schülern der philosophischen Klasse befunden hat. Seine hat wahrscheinlich 1815 die Schule verlassen, da auf seine Angabe, daß er mit anderen Schülern dem Vaterlande bei dem Wiederausbruch des Krieges seine Dienste angeboten habe, ein besonderer Werth zu legen ist. In diesem Falle hat er noch mindestens anderthalb Jahre unter der strengerer Zucht des neu eingerichteten Gymnasiums gestanden und an K. W. Kortüm's vertieftem Unterricht theilgenommen. Seine hat, nach einer Aeußerung zu U. Stahr, schon mit vierzehn Jahren die philosophischen Stunden besucht, und zwar bei dem Rektor Schallmeyer, „einem braven geistlichen Herrn“, dem Seine allezeit eine dankbare Erinnerung gewidmet hat. Wie Seine erzählt, gab sein Lehrer seiner Mutter den Rath, ihn nach Rom zu schicken und dem Dienste der Kirche zu widmen. „Schallmeyer hätte seinen Einfluß unter den Prälaten höchsten Ranges geltend machen wollen, ihn zu einem bedeutenden Kirchenamt zu befördern.“ Seine gehörte nicht zu den „besseren Schülern“. In der Prüfung, die er 1819 in Bonn behufs Zulassung zu dem Universitätsstudium ablegte, erhielt er mit 60 von 71 Prüflingen die Zeugnisnummer III. Das Zeugniß lautete in der Form, in der es die Prüfungskommission dem Konsistorium in Köln übersandte: „Griechisch hat er nicht gelernt. Im Lateinischen ist er von unsicherer Kenntniß mit zu geringer Uebung, weshalb er auch keinen Aufsatz geliefert hat. Zu einer Prüfung in der Mathematik hat er sich nicht verstanden. Seine deutsche Arbeit, wiewohl auf wunderliche Weise geformt, beweist ein gutes Bestreben.“

Asbach bemerkt dazu: „Man bedenke, daß zwischen dieser Prüfung und dem Abgang von der Schule vier bis fünf Jahre lagen. Griechisch hat er an der Schule getrieben, da er in dem Buche „Le Grand“ von den Leiden spricht, die er in diesem Fache ausgestanden habe: „Die Mönche des Mittelalters hatten so ganz unrecht nicht, wenn sie behaupteten, daß das Griechische eine Erfindung des Teufels sei.“ Die Ursache der mangelhaften Leistungen im Griechischen war die Unfähigkeit des Lehrers, Professor Cremer, der, ein „unwissender Dudenmäler“, 1813 entlassen und als Pastor in Gerresheim angestellt wurde. Mit Mathematik war Seine, wie er selbst sagt, auf der Schule gefüttert worden; er habe in Logarithmen und Algebra geschwommen. Seinen mathematischen Lehrer, Professor Brewster, bezeichnet er in seinen Mittheilungen über das Lyceum als lebenswürdigen Mann, sein Mitschüler Friedrich v. Ammon (1874 als Appellrath gestorben) rechnet ihn zu den „vielen Mathematikern, die nicht verstehen, sich klarzumachen“. Französischen und geschichtlichen Unterricht „genoh“ Seine bei einem Abbe Daulnoy. Nach Seine's und Ammon's übereinstimmendem Urtheil war dessen Methode eine vollständig verfehlte, „ein Raffinement der Geauflamtheit“, wie Ersterer sagt. Ein Beispiel dafür: Aus der Chrestomathie des Abbe, die Auszüge deutscher und französischer Klassiker enthielt, mußten die Schüler die Anrede des Raiphias an den Sanhedrin aus den Hexametern der Klopstock'schen Messiasde in französische Alexandriner übersetzen. In der zweiten Klasse behandelte Daulnoy die Geschichte Roms bis zur Schlacht bei Actium. „Ein anderer Geschichtsunterricht wurde nicht erteilt, in Naturkunde und Geographie nur auf den drei unteren Klassen unterrichtet.“ Im Allgemeinen ist es ein trübes Bild, das wir von der geistlichen Unterrichtsanstalt empfangen, an der Seine seine Schulzeit verbrachte. Daran ändert die Pielat wenig, mit der er der meisten seiner Lehrer gedenkt. Friedrich v. Ammon ist aufrichtiger und sagt, daß er unter der Leitung solcher Lehrer „um seine Jugend betrogen“ worden sei.

(Die Obffice eines Pariser Gamins.) Der 16jährige Tischlerlehrling Nikolaus Roucamp stand eines Abends, als er aus der Werkstätte in die Wohnung seiner Eltern heimkehrte, vor dem offenen Laden eines Obsthändlers und bewunderte eine Ananas. Wüthlich überkam ihn ein unbezwingliches Verlangen, mit allen Zähnen in die schöne, goldschimmernde Frucht hineinzubeißen und er nahm die Ananas. Zum Unglück hatte ihn ein Schutzmann beobachtet, der ihn auch sofort verhaftete. Jung-Nikolaus wurde zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Ein anderesmal hatte er an einem Sonntag mit drei Kameraden zu lange getrunken, si veräußerten den Zug. Auf der Straße sahen die Burden einen Gemüßewagen ohne Kutscher, bestiegen in ihrer Weinlaune das Gefährt, um nach dem nächsten Bahnhof zu fahren. Ein Gendarm hielt sie an, führte sie zur Polizei und da Nikolaus schon eine Ananas gestohlen hatte, nahm das Gericht veruchten Diebstahl an und verurtheilte ihn zu zwei Monaten Gefängniß. Zum dritten Male bezeugnete Nikolaus einem Zellengenossen seine letzten Strafthat, der ihm einen Einbruch in eine Kirche vorschlug. Nikolaus lehnte ab, wurde aber gleichwohl einige Tage darauf auf Anzeige seines ertrunken und verhafteten Kameraden wieder verhaftet. Alle Unschuld's bezeugungen des zweimal Vorbestraften blieben vergeblich. Nikolaus wurde zu acht Jahren Bagno verurtheilt, und nach Guyana transportirt. Dort aber überkam ihn die Sehnsucht, noch einmal seine Eltern und sein Schwester zu sehen, er stiftete auf einem englischen Padetboot und kam nach Paris. Diesmal war Nikolaus

11.)

Der Mentor.

Roman von J. Mairet. — Autorisirte Uebersetzung. —

— Wenn es in meiner Macht liegt, gewiß nicht. Du wirst aber auch so nicht allein sein, Mama, denn das Fräulein von Montmorency soll ja bald ankommen.

— Ich hatte sie fast vergessen, und habe noch keine Vorbereitungen getroffen. Ich wollte ihr Besuchsfründe nicht schon gar so bald in Aussicht!

— Warum?

— Weil Du davon sprichst, Alexander Morigné hierher bringen zu wollen und es mir durchaus nicht münchenswerth erscheint, daß sie irgend ein Mitglied jener Familie kennen lerne.

— Fürwahr, Mama, ich habe noch nie schroffe Ablehnung von Deinen Lippen vernommen? Onkel und Nefse mögen ja vielleicht ein etwas tolles Leben geführt haben, aber so strenge Behandlung verdienen sie gewiß nicht. Graf Alexander wird auch sicherlich nicht vergessen, wenn er die junge Dame kennen lernen sollte, daß er sich im Hause meiner Mutter befindet. Und sollte er dessen nicht eingedenk bleiben, so werde ich ihn rechtzeitig daran zu erinnern wissen.

— Trotz alledem würde es mir angenehmer sein, wenn Du und Dein junger Schützling schon abgereist wäret, wenn auch im Grunde genommen nicht viel daran gelegen ist. Bringe ihn her, wann Du willst, Raoul, es kann auch bald sein!

— Heute also. Setze ihm ein gutes, kleines Diner vor!

— Ich würde vorziehen, ihn nur zum Gabelfrühstück einzuladen. Der Graf speißt vielleicht nicht gerne allein!

— Gut, dann wir kommen also zum Gabelfrühstück!

Während Raoul den Weg nach dem Palais Morigné zurücklegte, quälte ihn unaufhörlich die so seltsame Art seiner Mutter, welche grundverschieden war von ihrem sonstigen Wesen. Warum? Er fragte sich dies mit einer gewissen Unruhe. Schien sie Werth darauf zu legen, daß er und sein junger Schützling fort seien, wenn das Fräulein von Montmorency ankam? Die erste Unfreundlichkeit, welche ich je von den Lippen meiner Mutter vernommen. Ich hoffe nur, Alexander ruft einen günstigen Eindruck auf sie hervor, denn sie hat entschieden irgend einen Grund, die Familie Morigné nicht zu mögen.

Alexander hatte schon seines jungen Mentors, und als dieser eintrat, befand sich ein etwa fünfzigjähriger, hochgewachsener, militärisch aussehender Mann bei dem jungen Aristokraten und wurde von diesem als Major Doré vorgestellt.

— Ich erwarte Sie schon seit einer Stunde, lieber Bressac, und freue mich, den Tag mit Ihnen zu verbringen. Sie sollen mit uns speisen — Dubois und meine Tante Louise sind auch hier.

— Und ich habe versprochen, Sie zum Gabelfrühstück zu meiner Mutter zu bringen, warf Raoul ein. Die beiden jungen Herren verabschiedeten sich von dem Major, welcher sich zu dem älteren Grafen begab und am Fenster stehend den beiden jugendlichen Gestalten sinnend nachblickte.

— Wer ist der junge Mensch, Morigné, und wo in des Himmelsnamen hast Du ihn aufgetrieben?

— Er ist ein Schützling Dubois'; vor zwei- oder dreiundzwanzig Jahren in Algier geboren. Seine Mutter ist eine Witwe, die in Montmartre in der Soleilstraße lebt.

Der Major schwieg, innerlich aber sagte er sich:

— Vor dreiundzwanzig Jahren in Algier geboren — ob es sich nicht vielleicht der Mühe lohnte, etwas mehr aus dem Leben des jungen Mannes in Erfahrung zu bringen?

Major Achille Doré war des Grafen Morigné ältester und intimster Freund. Er kannte seine Jugendgeschichte genau und doch hatte der Graf nie so eingehend mit ihm gesprochen, wie mit Dubois. Der Offizier war ein Ehrenmann, besaß aber nicht das warme Mitgefühl, welches Jules' ganze Art kennzeichnete. Doré war niemals warmherzig gewesen, hatte es nie verstanden, seine Gefühle zur Schau zu tragen. In seinem Wesen lag etwas Hartes, Synisches, und wenn er auch freundschaftlich mit dem Grafen verkehrte, Vertrauenerweckendes lag nicht in seiner Art. Jahre hindurch war er der Einzige gewesen, welche von Morigné's erste Heirath gewußt; er hatte dem Grafen in Rom die Katastrophe mitgetheilt, durch welcher er in den Besitz des Majorats gelangt war, er hatte auch die Reise nach Algier unternommen, um dort festzustellen, ob die junge Frau denn wirklich gestorben sei. Dann aber hatten die Weiden der vergangenen Ereignisse nie mehr Erwähnung gekhan, und obchon der Graf am Abende vorher im Gespräche mit Dubois so viel warmes Gefühl hatte verathen können, blieb er doch heute dem Major gegenüber ganz gleichgiltig, obzwar dieser mit ungewohnter Neugierde und Beharrlichkeit Fragen stellte, welche die Aufmerksamkeit des Grafen hätten wachrufen sollen.

— Ein hübscher Bursche, Dein neuer Freund, hat etwas sehr Elegantes an sich, aber ein gewisser ausgeglichener Firniß fehlt doch noch — vermuthlich hat er keine Universitätsstudien absolviert.

— Ich glaube nicht, daß er deshalb schlechter weggekommen ist, der natürliche Verstand wird durch noch so intensive Gelehrsamkeit kaum erhöht; er ist

für im... erlaunt... verborg... erpart... für im... Geschie... Man i... ihn a... nirt... das W... Newyo... von de... reiche... „Groot... so find... es dur... hat da... sich na... den A... bezeich... handel... Form... diese l... Behau... bung... die Fr... werden... die ge... lich w... fordern... auf S... riechen... farben... Parfü... dieser... sonder... heiten... schon... sagt u... kleine... 1899... Land... bracht... a i e g... Diese... sein n... frischen... und n... Farbe... in der... mobil... Ziegel... jen. S... die B... diesen... gar p... Gegen... gewor... Stimm... tücher... tuch... ten G... nicht... jeden... seine... find a... paner... wird... daher... enthel... geriet... aus d... eine... jprad... nicht... gerad... sein... Polit... verab... ich el... Rang... sympe... um e... Er w... bei T... einlat... frühst... gegen... ob er... unfre... mein... nicht... gemiß... diesen... Wenj... Vater... schlag... Er ist... alt, I... find... von... ich w...

für immer nach Guyana verbannt, wenn die Polizei ihn erkannte. Zwölf Tage wurde Nikolaus im Elternhause verborgen gehalten. Dann übergab er seinem Vater die erparten 800 Francs, nahm von den Seinen Abschied für immer und stellte sich dem Polizeipräsidenten. Diese Geschichte rührte selbst die Herzen der alten Kriminalisten. Man hat Nikolaus nicht ins Gefängnis geschickt, sondern ihn als Schreiber einstellten im Polizeipräsidenten interessiert — bis zu seiner Begnadigung.

(Das Rasirmesser der Frau.) „Grooming“ ist das Wort, das wohl augenblicklich von den Damen New Yorks am meisten ausgesprochen wird. Es scheint von den Schönheitsdoktoren, deren es in Amerika eine reiche Anzahl gibt, gebildet worden zu sein. Wie der „Groom“ (zu deutsch: Stallknecht) seinem Herrn dient, so sind diese Herren den Frauen ergeben und beweisen es durch das Bestreben, sie schön zu machen. Grooming hat daher die Bedeutung von „Pflügen“, und es bezieht sich namentlich auf die Augenbrauen. Diese müssen über den Augen eine scharfe, fein geschwungene gewölbte Linie bekommen. Daher werden sie mit einem Rasirmesser behandelt. Haben sie durch Fürsorge die gewünschte schöne Form erlangt, so muß darüber gewacht werden, daß sie diese behalten. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Behauptung des Besitzes schwerer ist als seine Erwerbung. Also ist der notwendigste Toilettengegenstand für die Frauen das Rasirmesser. Wollen die Frauen hübsch werden oder magt nur ein Härchen über die Stränge, die gezeigte Linie zu schlagen, so muß es unumwiderrbringlich weggekratzt werden. Ein zweites dringendes Erforderniß für eine Dame, die in New York den Anspruch auf Schönheit erhebt, ist dufendes Haar. Ein wohlriechendes Pulver in allen nur vorkommenden Haarfarben zu führen, ist Notwendigkeit für den Friseur und Parfümeriehändler. Der Abjaß soll reizend sein, zumal dieser parfümierte Pulver dem Haar gleichzeitig einen besonderen Glanz verleihen soll. Die in Toilettenangelegenheiten tonangebende Parfimerin Sarah Bernhardt hat schon lange die Bedeutung des parfümirten Haares erfaßt und schließt deshalb seit Jahren auf Kissen, in die kleine, mit Veilchenduft gefüllte Kiechtkissen eingelassen sind.

(Das papierne Zeitalter) hat mit dem Jahre 1899 nicht aufgehört. Aus Amerika, welches glückliche Land zuerst Wagenräder aus Papier auf den Markt brachte, kommt die Nachricht, daß eine Firma D a c h z i e g e l aus Papier in großer Menge in Verkehr setzt. Diese Ziegel sollen ebenso hart und widerstandsfähig sein wie Steinziegel. Sie werden mit einem Firnis überzogen, der ihnen ein sehr gefälliges Aussehen verleiht und nach Wunsch des Käufers in beliebiger Form und Farbe fabriziert. Für Japan, dieses alte Erdbebenland, in dem Alles jeden Moment zum Abbruch bereit und mobil hergestellt sein muß, würden diese modernsten Ziegel auf die papiernen Häuser ganz ausgezeichnet passen. In Japan wie in Korea und China bedient sich die Bevölkerung — vorausgesetzt natürlich, daß sie für diesen Kulturmesser Bedarf und Verständnis hat — so gar papierner T a s c h e n t ü c h e r. Die nützlichen Gegenstände werden nach einmaligem Gebrauche fortgeworfen. Eine spekulative japanische Firma verkauft zur Stunde bereits in London und Dublin papierne Taschentücher, das Hundert zu drei Schilling. Ein solches Taschentuch, das mit seinem cremefarbenen Fond und der bunten Einfassung gar nicht übel aussieht, kommt daher nicht einmal auf vier Heller zu stehen. Unsere ökonomischen Hausfrauen werden freilich einwenden, daß selbst seine Battist-Taschentücher in der Praxis preiswürdiger sind als die rasch vergänglichsten Papierstücke der Japaner. Zum Vorzuge der neuen asiatischen Bausteine wird noch angeführt, daß sie stark parfümiert sind und daher den Konsumenten der Sorge um riechende Essenzen entheben.

(Weibliche Eitelkeit.) In große Lebensgefahr gerieten zwei junge Mädchen, Töchter des Westphälers L. aus der Umgegend von Koehen in Ostpreußen, weil sie eine interessante Gesichtsfarbe erlangen wollten. Die

kräftigen und gesunden Mädchen, 20 und 18 Jahre alt, hielten ihre rothen Wangen für ungesund; sie hatten gehört, daß nur schmale, bleiche Gesichter Anspruch auf Schönheit erheben könnten und wollten nun auch gern blaß werden. Das Mittel, welches sie hiezu anwandten, erzeugte bei Beiden eine Krankheit. Der hinzugezogene Arzt forschte nach der Ursache des Leidens, konnte aber aus den Mädchen nur herausbringen, worauf ihre Absicht gerichtet gewesen, nicht auch was sie hiezu gethan hätten. Als sich jedoch der Zustand bei der Einen von Tag zu Tag verschlechterte, bekannte die jüngere Schwester, sie hätten beide gewöhnliche Kreide gegessen, jede von ihnen habe ein Viertelpfund davon auf einmal hinuntergeschluckt. Der Zustand der Mädchen ist sehr besorgnißerregend, und es erscheint fraglich, ob ihnen das Leben durch die Kunst des Arztes erhalten werden wird.

(Eine dramatische Szene.) Im Prozeß gegen das Ehepaar S o n e z i in Berlin kam es gestern zu einer dramatischen Szene. Der Untersuchungsrichter, Landesgerichtsrath Herr, schilderte das Verhalten des Angeklagten während der Untersuchung im ungünstigsten Lichte. S o n e z i, vom Präsidenten aufgefordert, sich zu äußern, erklärte, heftig gestikulierend und mit vibrierender Stimme, daß er nur das, was er bisher gesagt habe, wiederholen könne. „Als ich zum Herrn Untersuchungsrichter heringeführt wurde, empfing mich dieser mit den Worten: „Sie sind der Mörder! Sie müssen ein Geständniß ablegen.“ Ich sagte: „Nein, ich kann kein Geständniß ablegen, ich bin kein Mörder.“ Darauf habe ich Alles erzählt, wie es gewesen ist. Der anwesende Polizeikommissar hat gesagt, es seien lauter Lügen. Ich habe mich beschwert, aber es hat geheißen: „Halten Sie's Maul, antworten Sie, wenn man Sie fragt.“ Es ist nicht Alles aufgeschrieben worden, was ich gesagt habe. Der Protokollführer hat nicht geschrieben, sondern mich nur angefaßt, so daß ich ihm sagte: „Ich bin nicht so dumm, wie Du mich anschaust!“ Wenn ich wirklich der Mörder wäre, hätte ich das schon längst gesagt. Seit fünf Monaten schon sitze ich in Eisen; wenn ich esse, muß ich mit dem Mund in die Schüssel. Ist denn das nicht eine Schande! Ich bitte, daß das erste mit mir aufgenommenene Protokoll verlesen wird. Daraus geht hervor, daß nicht Alles aufgeschrieben wurde. Jedes Wort, was ich gesagt habe, hätte aufgeschrieben werden müssen. Es handelt sich hier nicht um ein Glas Bier, sondern um die Todesstrafe!“

(Die Residenz der Königin Victoria in Irland.) Ein Berichterstatter der „Daily Mail“ schildert das Schloß in Irland, welches Königin Victoria während ihres Aufenthaltes bewohnt. Das Schloß des Vikeregiments, das nun die Residenz der Königin ist, steht recht ansehnlich aus und kann auch nicht den Ruhm einer großen historischen Vergangenheit beanspruchen. Es ist ein irisches Landhaus im Stile des XVI. Jahrhunderts, das man in einer späteren Zeit etwas verschönert hat. Ein Vorfahre Lord Leitrim's erbaute es und länger als hundert Jahre war es der Stammsitz der Vikeregiments Irlands. In den Tagen, in denen das Duellwesen in höchster Blüthe stand, war das Ackerland, welches an das Schloß angrenzt, der erklärte Lieblingsplatz aller Kampfeslustigen, und deren gab es viele in den oberen Klassen von Dublin. Der ganze Grundbesitz, der zum Schloße gehört, beträgt 200 Morgen; ausgedehnte Garten- und Parkanlagen sind darin mit künstlichen Wasserwerken. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Bönippark, der ungefähr sieben Meilen im Umkreise hat und in landschaftlicher Beziehung eine der schönsten Anlagen Irlands ist. Die Königin wird vor ihrer Abreise die Bäume in voller Blüthe sehen können, die sie — der alten Sitte gemäß — vor mehr als fünfzig Jahren bei jedem Aufenthalte in Irland pflanzte. Die inneren Räume des Schlosses sind klein, aber außerordentlich elegant und erinnern etwas an die Bauart der Säle von Versailles. Von ihren Fenstern aus hat man die Aussicht auf den Park und die Hügel in der Ferne.

Staats- und Gesellschaftszimmer gibt es nicht viele im Schlosse, aber die wenigen erinnern die Königin lebhaft genug an die vergangenen Tage. Im Wohnzimmer befinden sich zwei große Porträts, das eine stellt die Königin als junge Braut dar, das andere ihren verstorbenen Gatten in Feldmarschallsuniform.

(Die viel besprochene Akademie der Brüder Goncourt) soll sich nun endlich in Paris konstituieren. Bekanntlich hatte sowohl Jules de Goncourt wie sein Bruder Edmond stets auf die Ehre, zu den vierzig „Unsterblichen“ zu gehören, verzichtet, und in dem Romane ihres gleichgeimten Freundes Daudet „L'Immortel“ wurden die Philisterhaftigkeit der Akademiker und die kleinen Geister in den grünen Palmensträßen auf das ärgste verspottet. In seinem Testament stiftete Edmond de Goncourt seine eigene Akademie, die nicht über zehn Mitglieder umfassen sollte, davon acht von seinen Freunden. Alphonse Daudet und Léon Hennique, der Mitarbeiter Daudet's an dessen Drama „Die Lügnerin“, waren die Testamentvollstrecker, von den Ueberigen sind besonders Octave Mirbeau bekannt, und Karl Haysmans, der einst stark gepfefferte Romane geschrieben hat, aber inzwischen fromm geworden ist und in dem Kloster Ligugé lebt. Goncourt hatte die Stiftung für seine Akademie darauf begründet, daß er keine bedürftigen Verwandten hinterlasse, denen er etwas zu vermachen habe — diese Voraussetzung war aber eine irrige. Kaum war der Akademieplan bekannt geworden, so meldete sich eine arme Familie, die thatsächlich ihre Verwandtschaft mit den Goncourts nachweisen konnte, und socht das Testament und die Akademiestiftung an. Es ist jedoch nahezu gelungen, eine Einigung herbeizuführen, und so wird für den inzwischen verstorbenen Alphonse Daudet ein Ersatzmann gewählt, dazu dann noch zwei Mitglieder, um die Zahl zehn zu erreichen. Sogar Haysmans hat zugejagt, aus seinen freiwilligen Erl nach Paris zu kommen und in den Wahlakt einzutreten. Nach vollendeter Wahl wird man bei der Polizei und der Staatsbehörde die Genehmigung zur Begründung einholen, nach Léon Hennique's Mittheilung sind alle Formalitäten so gut wie überwunden. In wenigen Monaten kann dann die erste offizielle Sitzung stattfinden, das Diner der Brüder Goncourt, die Fortsetzung jener lucullischen und geistreichen Symposien, die die Stifter in ihrem „Grenier“ abgehalten und in ihren Tagebüchern so anmuthig geschildert haben. Und Ende dieses Jahres wird die „Akademie Goncourt“ ihren ersten Preis vertheilen können.

(Von der Pariser Ausstellung.) Aus Paris meldet man: In einer langen Unterredung zwischen dem Handelsminister Millerand und dem Generaldirektor der Ausstellung Picard wurde beschloffen, die Kolossalfigur der „Pariserin“, welche das Hauptportal krönt, nicht zu demoliren, vielmehr das Publikum über das so lebhaft angefochtene Werk urtheilen zu lassen.

(Ueber einen neuen Gutsankauf) für den Kaiser Wilhelm II. schweben, wie die „Märkische Volkszeitung“ mitzutheilen weiß, gegenwärtig Verhandlungen wegen des Gutes S a r t o w i k bei Schwes in Regierungsbezirk Marienwerder. Das Gut ist Eigenthum der in Berlin lebenden Oberhofmeisterin Gräfin S c h w a n e n f e l d geborenen Gräfin v. Hagen und bildet das Majorat der Familie. Es liegt auf steilem Hügel an der Weichsel, war ehemals eine berühmte Burg und Besitze des Herzogs Swantepolk und hat große Forsten mit prächtigem Hirsch- und Schwarzwildbestand, so daß es sich zur Abhaltung größerer Hoffestgen vorzüglich eignen würde.

(Der älteste Tenorist.) In London hat dieser Tage der einst gefeierte Tenorist Manuel G a r c i a seinen 95. Geburtstag gefeiert. Er ist das älteste Mitglied der Sängerkolonie Garcia, der auch die Malibran und die Biardot-Garcia entstammen.

sprachenkundig, ein tüchtiger Arithmetiker, gesund, nüchtern, praktisch, ein braver Sohn, ein ehrlicher, gerader Charakter, und nicht zu hochmüthig, um sich sein Geld zu verdienen.

— Mag Alles sein, aber die letzte ausgleichende Politur fehlt ihm doch, die kann ihm ja Alexander verabfolgen.

— Ich lege keinen Werth auf dieselbe, obzwar ich ehrlich gesthe, daß ich den von Dir bezeichneten Mangel noch nicht bemerkt habe. Ich finde seine Art sympatisch, ohne kriechend zu sein, vielleicht sogar um ein Atom zu selbstbewußt, das will ich zugeben.

— Darüber kann auch kein Zweifel bestehen. Er wird eingeladen, um mit mir und Gräfin Louise bei Dir zu speisen und macht ganz ruhig seine Gegenladung, indem er Alexander auffordert, das Gabelfrühstück mit ihm bei seiner Mutter einzunehmen; gegen mich war er so ablehnend und hochmüthig, als ob er der Sohn des Marschalls des Reiches wäre!

— Vermuthlich bist Du ihm auch steif und unfreundlich entgegengekommen.

— Das ist jungen Leuten gegenüber immer meine Art!

— Im, wie ich ihn kenne, wundere ich mich nicht, daß er sich's nicht gefallen läßt. Bis zu einer gewissen Grenze hat er Dubois' Art angenommen, und dieser ist einer der ruhigsten und selbstbewußtesten Menschen, welche es auf Erden geben kann.

— Ist er mit Dubois verwandt?

— Ich glaube nicht. Wenn Du an irgend eine Vaterschaft denkst, welche nicht anerkannt wird, so schlage Dir solchen Wahn nur gleich aus dem Kopf. Er ist dreiundzwanzig, Dubois siebenunddreißig Jahre alt. Frau von Bressac's Vater und der alte Dubois sind intime Freunde gewesen und die Freundschaft ist von den Eltern auf die Kinder übergegangen. So viel ich weiß, ist Raoul von Bressac's Vater schon lange

toht und Jules Dubois der Vormund des jungen Mannes. Wünschst Du nähere Auskünfte, so wende Dich an Dubois selbst.

— Die Sache interessiert mich nicht hinreichend — der Junge erinnerte mich an jemanden, und ich sehe gern klar, das ist Alles!

— Er erinnerte Dich an meinen Neffen Erwin.

— Ja, Du magst recht haben, aber er war es nicht, an den ich dachte; er ist jung für den Vertrauensposten, welchen man ihm einräumt und mir erscheint es fragwürdig, ob Dubois damit nicht eine Thorheit begeht. Wann ist übrigens Gräfin Louise aus Nizza zurückgekehrt?

— Vorgeftern, sie hat möblirte Zimmer auf dem Boulevard des Italiens genommen; ich würde sie aufgefordert haben, hier abzustiegen, doch nöthigt mir Dubois zur Rangirung unserer Verhältnisse ein neues Sparsystem auf und es wird deshalb das Palais vermietet.

— Ob das der richtige Weg ist, weiß ich denn doch nicht. Du solltest weit eher daran denken, zu heirathen!

— Weshalb?

— Um Geld zu erlangen. Es ist Deine Pflicht der Familie gegenüber.

— Und daß eine Geldheirath verächtlich ist, kommt Dir nicht in den Sinn?

— Das ist Kleinbürgerliche Anschauung; verächtlich mag es sein für einen Mann in beschränkter Lebensstellung, welcher keiner Gegenleistung fähig ist. Ein Solcher wäre nur ein Pensionär seiner reichen Gattin, Du aber vermagst ihr Dasjenige zu bieten, was sie sich mit keinem Gelde der Welt erkaufen kann. Wenn Du eine Bierbrauers- oder eine Bankiersstochter wählst und sie zur Gräfin erhebt, so hast Du ein Anrecht auf ihre Millionen, als Gegenleistung für die Ehre, welche Du ihr erweist.

— Trotz alledem lasse ich mich nicht in Versuchung führen. Meine Erfahrungen auf dem Gebiete der Ehe waren nicht durchwegs glückliche; ich bin ein alter Mann geworden, und werde auch mit beschränkten Mitteln auskommen können!

— Das nenne ich sich lebendig begraben und Du bist ja kein alter Mann. Ich wenigstens fühle mich nicht als solcher, und wir sind im gleichen Alter.

— Ja, wir sind im gleichen Alter. Ich wundere mich eigentlich, daß Du nie geheirathet hast!

— Du hast mich in keiner Weise ermutigt, entgegnete der Major voll Bitterkeit. Vor meinem vierzigsten Jahr mangelte es mir an Zeit, an eine Heirath überhaupt zu denken, und als ich Dir damals von Deiner Schwester sprach, behandeltest Du mich nicht gut.

— Ich sagte Dir nur die Wahrheit, Du bist nicht der Charakter, für den sich Louise interessieren kann, und überdies hast Du kein Geld. Meine Schwester ist sehr stolz. Die Frauen in unserer Lebensstellung haben es nicht leicht, es wird ihnen zumeist vom Majoratsherrn eine verhältnismäßig geringfügige Summe ausgeworfen; Louise hat sich ihr Leben lang bescheiden müssen, und wenn sie Deine Frau geworden wäre, so würde das für sie nur bedeuten, weiter zu kämpfen, sich weiter einzuschränken, sich ewige Entbehrungen aufzuerlegen; das aber darf man keinem Weibe wünschen, welches man liebt!

— Ich habe damals geliebt, und meine Gefinnungen erfuhren niemals eine Wandlung, aber ich weiß und empfinde ja recht gut, daß es jetzt zu spät ist, davon zu sprechen!

— Dessen bin ich nicht so ganz sicher! Ich glaube, Du hättest jetzt bei meiner Schwester bessere Aussicht auf Erfolg wie früher. Ihr Loos ist kein beneidenswertes.

(Fortsetzung folgt.)

daß zwischen dieser Schule vier bis fünf Jahre verstreichen, den Leiden sprich, die: „Die Mönche ist nicht, wenn sie die Erfindung des Hosten Leistungen des Lehrers, Pro-Dachmäuser“, 1818 in angefertigt wurde, selbst jagt, auf habe in Loga-Seinen mathe-matisch er in seinen liebenswürdigen Ammon (1874 als in „vielen Mathe-machen“. Franzö-senach“ Seine bei Ammon's über-habe eine vollstän-draufsamkeit“, wie der Grestomathe-tranzösischer Klaf-triede des Kaisphas-ten der Klostpod-mer überlesen. In-nop die Geschichte „Ein anderer Ge-naturkunde und en Klassen unter-bes Bild, das wir empfangen, an der ändert die Veta-er Lehrer gedenk-und jagt, daß er seine Jugend be-

Gamin.) Der u o c a m p s stand te in die Woh-n offenen Lade-ten Ananas. Blö-Verlangen, mit timmernde Frucht-das. Zum Unglück der ihn auch sofor-drei Monaten Ge-hatte er an einer-ge getrunken, si-schen die Wurche-weisegen in ihre-n nächsten Bahn-an, führte sie zu Ananas gestohle-Diebstahl an unt-anglich. Zum drei-ellengenosien sein-uch in eine Kirch-über gleichwoh-s erriapten und-t. Alle Unschulds-blieben vergeb-Bagno verurtheil-über überkam ih-einem englische-mal war Nikolaus

en in Algier ge-der Mühe ver-des jungen Man-

Grafen Morigné Er kannte seine-nte der Graf nie-wie mit Dubois. besaf aber nicht Jules' ganze At-umherzig gewesen, ble zur Schau zu Gartes, Cynisches, mit dem Grafen-g nicht in seiner-Einziges gewesen, gewußt: er hatte mitgetheilt, durch-ats gelangt war, er unternommen, Frau denn wirklich-Beiden der ver-wöhnung gethan, vorher im Gespräche-l hatte verrathen Major gegenüber mit ungewohnter-ten stellte, welche-n wachrufen sollen. in neuer Freund-über ein gewisser-och — vermuthlich-olviert. deshalb schlechter-erhand wird durch-um erhöht; er ist

AVIS!

Beehre mich hiedurch das p. t. Publikum höfl. zu benachrichtigen, dass die in meinem Geschäfte durch den Feuerschaden nothwendig gewordenen **Neuerungen bereits ganz fertiggestellt wurden.**

Unter diesen Neuerungen habe ich auch für **Blousen, Matinées, Negligés** und **Gartenkleider** eine **separate Konfektions-Abtheilung**, welche zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden mit einem **ganz separirten Probesalon** versehen ist, eingerichtet. Die vom Feuer oder Wasser beschädigt gewordenen Waaren sind gänzlich ausverkauft und steht dem geehrten kaufenden Publikum ein **ganz neu eingerichtetes, reichassortirtes Waaren-Lager zur Verfügung.**

Da ich meinen Bedarf in Rohwaaren knapp nach dem Ausbruch des Feuers gedeckt habe, bin ich in der **angenehmen Lage**, meinen geehrten Kunden, trotz der immerwährenden **Theuerung der Waaren**, auch fernerhin

mit den bisherigen niedrigeren Preisen dienen zu können.

Das geneigte Wohlwollen meiner geschätzten Kunden auch für die Zukunft erbittend, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

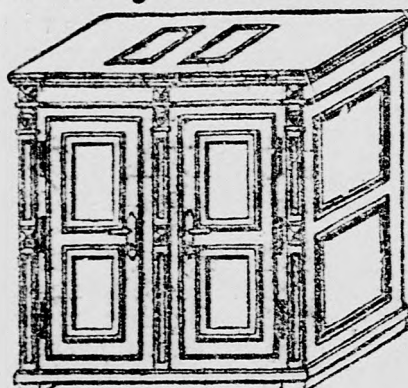
PREISACH VILMOS

Neurath Adolf veje,

V., Bécsi-utca 9, V., Erzsébet-tér 7.

Zufolge der Umgestaltung ist der **Eingang** meines Geschäftes von nun an **nur** in der **Wienergasse**.

Die königl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN



(prämiirt m. d. Milleniumsausstellungs-Medaille) mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoire ist die Reinigung eine leicht zu handhabende u. Reparaturen ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Ablaufspitze (welche immer tropft), sondern unter dem Eisreservoir einen Zinfblechfaß, wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch eine 60%ige Eisersparnis erzielt wird.

Preislisten gratis und franko.

Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körút 47.

HELL's Tamarinden-Pastillen

Sind seit mehr als 15 Jahren als erprobtes, angenehm schmeckendes und mild wirkendes **Abführmittel** allgemein eingeführt, sie werden von hervorragenden Ärzten insbesondere für **Frauen und Kinder** und Männer mit jeder Leber- u. Gallenleiden, gegen Rheumatismen, Leberleiden, Magenbeschwerden etc. empfohlen und dem theueren französischen Produkte, sowie allen künstlichen Pillen und bitter schmeckenden Extrakten vorgezogen. — Preis einer Schachtel 75 kr. Die gleiche, mit abführende Wirkung und die Pastillen unterförsend, wird erzielt mit

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in Wasser gelöst, ein Getränk von angenehmem, erfrischendem Geschmack liefert und neben den Pastillen verwendet, deren Wirksamkeit unerschöpft. — Preis einer Flasche 75 kr. Detailverkauf in allen Apotheken. — Hauptdepot für Budapest Apotheker Jos. v. Török. 100879

FAHRRAD-SPEZIALITÄTEN.

Claes Pfeil und Wellington.



Unverwundbarste Räder der Jetztzeit. Konkurriren mit jedem englisch. u. amerik. Rad. Mäßige Preise, günstige Abzahlung u. solide Bedienung.

Preislisten durch den Gener.-Vertreter

PÁPAI MANÓ,

anerkannt verlässliche Näh-, Strickmaschinen- und Fahrrad-Handlung,

Budapest, Andrásystrasse 14.

Komfortable Schule.

Grosse Reparatur-Werkstätte.

„NUR BEIM BUDAPESTER BÜRGER“

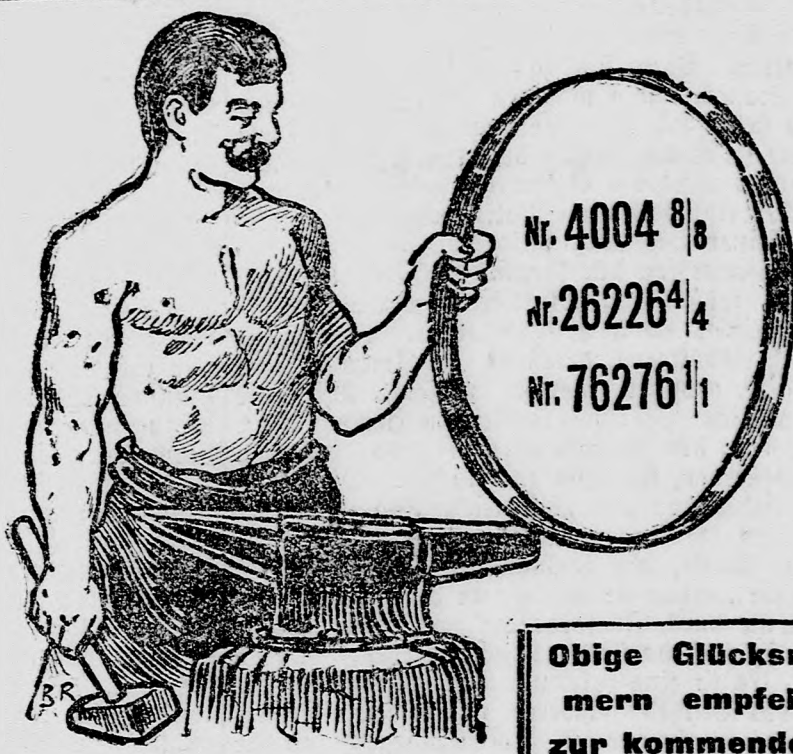
IV., Kecskeméti-utca 9, I. Stock,

bekommt man von **HERRSCHAFTEN** abgelegte Herrenkleider, Ueberzieher, Sacco-Anzüge, Jaquets, Fracks, Salonröcke, Hosen, alles in eleganter Façon zu überraschend billigen Preisen.

LIVRÉEN in riesiger Auswahl, sowohl neue und gebrauchte — Spencer-Anzüge (Groom) in allen Farben à 9 fl. Abgelegte Herrenkleider werden gekauft oder zu höchsten Preisen in Umtausch genommen.

GRÖSSTE KLEIDER-LEIH-ANSTALT BUDAPESTS.

1/2 Loos I. Kl. fl. 3. — 1/4 Loos I. Kl. fl. 6. —



Nr. 4004 8/8
Nr. 26226 4/4
Nr. 76276 1/1

JEDER IST SEINES GLÜCKES SCHMIED.

Obige Glücksnummern empfehlen zur kommenden I. Klasse sechster Lotterie.

A. Török & Co.

BANKHAUS, BUDAPEST

Klassenlotterie-Abtheilung, Hauptkollektur, Waitznering 4.

1/2 Loos I. Kl. — 75 kr. — 1/4 Loos I. Kl. fl. 1.50. —



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder

weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Lueff-Sándor, Váci-utca 9; Leopold Reiner, Andrásy-ut.; G. Pick, Király-utca 20; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Droguis Király-utca 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Budapest, Koronaherzeg-utca 10. Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Unser GRAMMOPHON

ist der vollkommenste und beste Apparat zur Wiedergabe von Lauten.

Unser GRAMMOPHON

singt, deklamirt, lacht u. weint, reproduziert Chöre, Solos, Piano, Klarinette, Cymbal, alle Töne eines Orchesters in voller Reinheit und in einer Stärke, daß alle Reproduzierungen in einer Entfernung von mehreren Kilometern Hunderte Personen auf einmal amüßren können.

Unser GRAMMOPHON

ist nicht nur ein Unterhaltungs-Gegenstand für Familien, sondern dient zur Aufstellung in Vergnügungs-Lokalitäten, Restaurants und Cafés als leichte Sinnahmsquelle.

Unser GRAMMOPHON

ist der Einzige, welcher über die größte Anzahl ungarischer Gesangs- und Musikstücke verfügt.

Für tüchtige Agenten

bietet **GRAMMOPHON** einen sicheren Erwerb. Ueberall werden Vertreter engagirt, die auch den Verkauf unserer bisher in Europa unbekanntem amerikanischen elektrischen Neugkeiten vermitteln können.

Alle Anfragen sind zu richten an:

„HUNGARIA PHONOGRAPH“, BUDAPEST, Erzsébet-körút 33.

Wiener Frauen
verdanken
ihre Schönheit
in erster Linie dem Gebrauche der ange-
nehmsten, wirkungsvollsten, berühm-
testen
Original Pasta Pompadour
erfunden von well. Mediz. Dr. H. Rig.
Dieses Schönheitsmittel verursacht bei An-
wendung eine lebhafte frische Gesichtsfar-
be, blendend schöne, faltenlosen
Teint selbst bis ins späteste Alter, vertreibt
unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe
des Geldes) Sommerprossen, Scherflede,
Blattentwaben, Wimpern, Rötze, jede
Unreinlichkeit der Haut, angemenet schon
seit 40 Jahren von allerhöchster Herr-
lichen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheits-
mittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende
erstaunliche Mittel erstanden und wieder verschwand. Preis per
Kistchen für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Röhren per Stück 50 kr.

Pompadour-Milch
überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weisse, bleibt selbst nach
dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.50.
Wiederholungs-Flacon 30 kr., Pompadour-Pomade in Toile, crème, weiß fl. 1.25
Man merke sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe**
Söhne (Anton Rix & Bruder), allseitige Erzeuger der
ersten Dr. Rig'schen Präparate, Wien, Praterstr. 16. Bei Abgang
schicke man nur plommierte Packete. — In Budapest bei Josef b.
Tóth, Hauptpost-Kontingente 12, ferner Dr. Leo Egger und
F. Egger, Apotheke zum Melchiorplatz, Matznerboulevard 17,
Betsinyi Frigyes, V. Marokkó-utca 2; Neruda Nán-
dor, Kossuth Lajos-utca 7.

Gestohlen
und die Sachen nicht, nur infolge Uebernahme großer Lager bin ich
im Stande, folgende
60 Gegenstände,
Bücher etc. etc. für den enorm billigen Preis von **4 Kronen**
zu liefern.

5 Bände Romane, ca. 450 Seiten stark und mit vielen
Illustrationen. 1 Band aus dem Kriege 1870-71, 160 Seiten
stark, mit vielen Abbildungen, hochlegant gebunden. 1 Band Bal-
let, Romane von Maurus Jézet. 1 Band Das Volkbuch, von Dr. A. Schuman, hoch-
interessant. 1 Band Naturheilverfahren nach
Weg mit Jäger. 1 Band Sumoreste von H.
Jordan, ein hochlegant. Buch. 1 Band Afrika
mit vielen Abbildungen, Land und Leute.
1 Band 6. und 7. Buch Moses. 1 Band
Geologie. 1 Band Taschenrechner, ca. 100
Seiten stark, hübsch gebunden.

Maner diesen hier angeführten Büchern
gebe ich noch 25 hochinteressante u. lehr-
reiche Bücher, welche ich hier nicht alle auf-
zählen kann, da es an Raum mangelt, und 20
hochfeine Gratulations- und Ansicht-
Karten.

Jeder Käufer dieser 60 Gegenstände erhält
noch ein hübsches Buch

M. M. S. S.
Diese 60 Gegenstände verendet für nur **4 Kronen**
(Vorforderung), Porto 50 Heller (Nachnahme 40 S. mehr)
die Berliner Verlagsbuchhandlung von
REINHOLD KLINGER, Berlin NO., Weinstrasse 23.

Mütter! Ehe Sie einen Kinderwagen kaufen,
besichtigen Sie oder lassen Sie sich einen Muster-
katalog gratis kommen, von den neuen hygie-
nischen, zum Regen u. Eigen verstellbaren Wagen.
Größte Reinlichkeit! — Süßste Eleganz!
Empfohlen von ärztlichen Kommissarien
L. Baumann, L. u. f. Reinheits-
inhaber in Wien, VI. Millergasse 6.
Vertaufsstelle in Budapest bei
Gustav & Adolf Weiss, Matzner-
straße 19. Vor wertvollen Nach-
nahmen wird gewarnt, nur echt wenn
herausgehende Schutzmarke am Boden des Wagens sich befindet.

SCHUTZ MARKE
Jedem ergrauten Haare die ur-
sprüngliche natürl. schwarze,
braune, chätain od. blonde Haar-
farbe binnen 15 Min. wiederzu-
geben, empfiehlt sich der 1870 mit
k. u. k. ausschl. Priv. ausgezeichnet.
Nuss-Extract
welcher, aus der grünen Nuss-
schale bereitet, die einfachste,
beste u. garant. voll. unschädliche
Haarfarbe ist, welche das Haar
haltbar u. echt färbt, ohne dass d.
Farbe beim Waschen heruntergeht.
1 Flac. Nuss-Extract 2 K 6 u. 3
1 Etui mit 6 Probe-Fläsch. 7.50
Nuss-Milch, Haar-Régéné., 6 u. 3
Nuss-Pomade u. Nuss-Oel, 4, 2
Nuss-Pasta, Schattlin d. Serie, 2, —
Nuss-Extr.-Doubla, Parfume, 6 u. 4
Nuss-Milch-Seife, d. Vorzüglichste
der Neuzeit, 1 St. K 1.20, 3 St. K 3.
Zu beziehen vom Erfinder
A. MACZUSKI,
Wien, III/2, Erdbergstraße 2.
Depot in Budapest bei
Josef v. Tóth, Apotheker,
A. Vertassi, k. k. Hofapotheker,
Teruda Nándor, Drogerie,
Dr. Leo Egger, Apotheker.

PATENTE
und
ERFINDUNGEN
übernimmt zur Er-
wirkung und Verwer-
tung, sowie die technische
Ausarbeitung von Ideen
Rudolf Engelsmann,
Bivil-Ingenieur,
Budapest, IV., Múzeum-körút 15.

Das beste
MUNDWASSER
von den Professoren Hofrath Oppolzer,
Schnitzler, Mainzbauer u. A. seit
30 Jahren empfohlen ist unstraitig das
ANATHERIN
von k. u. k. Hofzahnarzte
O. J. G. Popp in Wien.
in Flaschen 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32
von überraschender Wirkung
gegen alle Mund- u. Zahnüber-
zahnweiden, überlie-
chenden Athem lockere
Zähne, festigt das Zahn-
fleisch, erhält die Zähne
bis ins hohe Alter, schützt
den Nasenapparat gegen Ent-
zündung etc.
Zahnpulver 63 Kr., Anatherin-
Zahnpasta in Glasdosen 70 Kr.
Paketien 35 Kr. Zahnplombe fl. 1.
aromatische Kräuterseife gegen
Hautunreinigkeiten 30 Kr.
In allen Apotheken, Drogerien,
Parfumerien
Wer sich verschluckt
wie auch verschluckt mit Wasser
eingewaschen in Franz. Sprache u.
Goldene mit welcher Firma

SPORA'S
weltberühmte
Klattaner Pracht-
und
Riefen-Netzen.
Präpariert: Prag, Wien, Spont,
Antwerpen, Amsterdam, Ham-
burg, Frankfurt a. M. u. a.
m. mit höchsten Preisen.
Stück Kron.
5 16
Ausstellungs- und
Reklam-Netze
Sorten 10 16
Riefen-Netzen 10 10
Pracht-Netzen 10 5
Garten-Netzen 10 2
Remontantnetzen 10 6
Bei 50 Stück 10%, bei 100
Stück 20% Rabatt. Musterliste
Preisliste gratis u. franco.
Fr. Spora,
Netzen-Sport,
Klattan, Böhmen.

Möbel
sowohl gegen Rassa wie
auch gegen
Ratenzahlungen
soulant bei
Fuchs Bódog
VIII., József-körút
Nr. 26.
III. Preisreduktion gratis
und franco.

Alte Beingeschwüre,
veraltete Flechten, alte Horn-
und Wundenleiden, Schwäche-
zustände. Sichere Heilung, sehr
billig, nur brieflich. 30jährige
Praxis. Apotheker Franz
Tepel, per Adresse H.
Dufek Nachf., Wien, I. Bez.,
Wollzeile. 6059

Gute
Uhren
billig
mit 3jähriger
Garantie. Gar-
antie u. ver-
an Private
Hanns
Konrad,
Uhrenfabrik
und Gold-
schmied-Ge-
schäft
Brig
(Böhmen).
Gute Uhren
Rem.-Uhr
fl. 3.75. Gold
Silber-Rem.-
Uhr fl. 5.80.
Nidel-
Rem.-Uhr
fl. 1.95. Meine Firma
ist mit dem k. k. Patent aus-
gezeichnet, besitzt gold. und silb. Aus-
stellungsmedaillen und Tausende
Anerkennungsschreiben. Muster-
Preisliste gratis u. franco.

Maschinenbauanstalt
KIRCHNER & Co. A.-G.
Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
BUDAPEST,
VI. ker., Váci-körút 59.
Alleinige Spezialität
Säge u. Holz-
bearbeitungsma-
schinen empfiehlt
für Sägewerke,
Bau- u. Möbel-
fabriken, Par-
tiefabriken etc.
Ihre anerkannt gu-
ten, auf allen Welt-
ausstellungen mit
I. Preisen prämierten Bohr-, Trenn- und Horizontalsägen,
Hobelmaschinen, Rehmmaschinen, Band- und Kreisbögen,
Barkelmaschinen, Drehbänke, Fraismaschinen etc., sowie
Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Buda-
pester und Provinz-Fabriken. Ueber 60,000 Maschi-
nen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in
Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte,
Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die
Budapester Filiale
KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.

Gegründet 1876. **Telephon.**
ANTON HICKER
Fabrik für Drahtgeflecht-Einzäunungen,
Budapest, Franz Josephsquai Nr. 26.
Drahtgeflecht- und
Stacheldraht-Einzäunungen
für Waldungen, Gärten, Geflügel-
höfe, Wildreviere etc.
Preisblatt und Kostenüberschlag gratis.

Heirat. Senden Sie nur Adresse.
500 reiche, rasche Heirats-
partien auch Bild erhalten Sie sofort
zur Auswahl. Reform, Berlin 14.

Franz Joh. Kwizda,
k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant,
Kreisapotheker, KORNEUBURG bei WIEN.
8 Gold-, 19 Silber-Medaillen, 30
Ehren-u. Anerkennungs-Diplome.
K. u. k. priv. Waschwasser
für Pferde.
Preis 1 Flasche K. 2.80.
Seit nahezu 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren
Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung
vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Ver-
stauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu
hervorragenden Leistungen im Training. — Echt nur mit obiger
Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Dro-
guerien Oesterreich-Ungarns. Haupt-Depot bei Apotheker
JOS. v. TÖRÖK, Budapest, Könyvesgasse 12. 1

Ries és Berkovits,
Budapest, Kerepesi-ut 66.
K. u. k. pat. Nickelzinsyphon- und Maschinenfabrik.

Pat. Kohlensäure- u. Schwe-
felsäure-Apparate,
**Filter- und Bier-
druck-Apparate.**
Neuheit!
Hygienische, jeden Miss-
brauch ausschliessende
"UNICUM"
"GYPHONKÖPFE"
Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm.
Gyphon-Flaschen.
"IDEAL"
Patent Ries és Berkovits.

**Vortheile: Kein Kantensabschlagen, keine Schmutz-
ablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit,
geschmackvollste Façons.**

Nur echt, wenn die
Flasche am Boden mit
dieser Schutzmarke
versehen ist.

Hera Haarfärbemittel
von **E. Link**
vom chemischen Laboratorium des
allgemeinen österreichischen Apothekervereines ge-
gründet, als vollkommen frei von schädlichen Sub-
stanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort
und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief
schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.
Blondwasser zum Goldblondfärben
dunkler Haare.
1/4 Liter fl. 1.50.
Bei Verschwendung 20 Kr. Emballage.
Kosmetiker
E. LINK
Friseur und Haarfärbespecialist,
Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9
Depot: Reichspalatin-Apothek, Budapest, Vajnerboulevard 11.
Parfumerie Schwarz, Budapest, VII., Rámszajlich-utca 23. 21

PARISER FAMILIEN-KLEIDER-ABONNEMENTS

Prospekte gratis und franko. Während des zweijährigen Abonnements zu liefernde Kleider:
 2 Frühjahrs-Anzüge, 1 Jaquet-Anzug oder 1 Franz Jofels-Anzug, 2 Herbstanzüge, 1 Ueberzieher, 1 Winterrock, 1 Sabelock oder Regenmuffler, 1 Kammgarn-Hose

Für Herren: 78 fl. pro Jahr. Für Knaben: 47 fl. pro Jahr. Für Kinder: 27 fl. 50 kr. pro Jahr.
 Für Herren nach Maass 125 fl.

Die Kleider bleiben Eigentum des Abonnenten.

Muster gratis und franko.

ANGOLDIVAT Károlykorút 16

MOR DEUTSCH & SÖHNE, Budapest.

Die Kleider sind aus echten Brünner und Honigstoffen verfertigt.

Auch ausser Abonnement sind dortselbst Kleider zu solidesten Preisen erhältlich.

Buchführung
 Comptenpraxis
 Rechnen Schönschrift
 Probebr. GRATIS
 ESIMON Berlin
 genichl. 0.27
 Bücher an der
 nevison

MÖBEL
 gegen Katen über per Caffa am
 billigsten bei
S. GONDA.
 Möbelhandlung
 Inval. - G. 7. sz.
 Schindlers Strasse
 gegenüber
 S. János-Str.

Etablissement zur Einrichtung kompletter Sodawasserfabriken.

Dr. WAGNER & Cie.

Vereinigte Fabriken

als Kommandit-Gesellschaft
 Budapest, IX., Tinódy-utca 3
 (hinter der Gisellamühle).
 WIEN,
 XVIII., Schopenhauerstrasse 45.



Illustrirte Preiscurante gratis u. franko.
 Zahlreiche Maschinenarten

Eiskästen, Bier- und Weinschank-Apparate und Kellerei-Artikel.

Nicht für Kinder!
 Bibliothek
 interessanter Romane
 mit höchst spannendem Inhalt und
 effektvollster Ausstattung.
 Die Salon-Fee. Roman v.
 A. Marby.
 Ehre. Kriminal-Roman von
 J. Claretie.
 Der blaue Schleier. Krimi-
 nal-Roman v. J. de Boie-
 gobey.
 Des Waldhofbauern Einzi-
 ger. Roman v. G. Söder.
 Der Vater Schuld. Roman
 von S. Wrischöffer.
 Dämon Geld. Roman von
 S. Wrischöffer.
 Magelone. Roman von S.
 von Landen.
 Die Kunstreiterin. Roman
 von Paul Perron.
 Sensitive. Roman von S.
 Wrischöffer.
 Der letzte Arnsteiner. Ro-
 man v. S. Wrischöffer.
 Das Geheimniss des Hauses
 Wolfram. Von S. Wrisch-
 öffer.
 Martha und Maria. Von A.
 Zapp.
 Preis per Band statt fl. 1.20 nur
 65 kr.
 Alle 12 Romane auf einmal
 genommen liefere ich hier
 fl. 14.40 für fl. 6.85.
 Nichtmonetenbesitzer tausche herbei
 möglich im Abonnement dieses
 Blattes erhalten bei Bestellung dau-
 erhaft 5%o Raba-Ekonto.

Josef Deubler,
 Wien, II. Bez., Praterstrasse 9.

Quargel
 (Bierkäse).
 Die erste Olmützer Quargel-
 Käse-Erzeugung von
C. HAASZ,
 Olmütz (Mähren),
 offerirt feinste Olmützer Quargel
 ab Olmütz (Quargel) Nr. II.
 32 kr., III. 48 kr., IV. 60 kr.,
 V. 76 kr. per Schock. Ein Post-
 fessel von ca. 5 kg. franco jeder
 Poststation. Deutscher-Lungarn
 fl. 1.90.

Tausende gehen nach Karlsbad
 Ihren schlechten Magen zu repariren und um abetmals gut zu verbaun,
 verschicken mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu-
 hause mit wenig Kosten bequemt. „Pepsin-Weines“ welcher die Ver-
 dauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmecken-
 den Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 G.; 5 Flaschen
 franco zugesendet 12 Kronen.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker,
 chemisches Laboratorium in Arad.
 Zu haben in Budapest bei Herrn
 Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum
 Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordina-
 tionsanstalt ist bestens zu empfehlen.
 Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper),
 Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und
 deren Folgen. Folgen der Jugendfünden. Behandelt
 Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-
 sten Formen mittelst Anwendung des elektri-
 schen Lichtes (ohne Verursachung). Für ge-
 wissenhafte, gründliche Behandlung garantiert
 der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert
 bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig.
 Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8
 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beant-
 wortet. Medicamente besorgt.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und
 Schnelldampferdienst
Hamburg-Newyork
 via Southampton und Cherbourg.



Hamburg-Newyork
 Hamburg-Frankreich
 Hamburg-Belgien
 Hamburg-England
 Hamburg-Portland
 Hamburg-Baltimore
 Hamburg-Boston
 Hamburg-Philadelphia
 Hamburg-Galveston
 Hamburg-New-Orleans
 Hamburg-Venezuela
 Hamburg-Westindien
 Hamburg-Mexico
 Hamburg-Canada
 Hamburg-Ostasien
 Hamburg-Nordbrasilien
 Genua-La Plata
 Stettin-Newyork
 Newyork-Mittelmeer
 Newyork-Ostasien
 Orientfahrten
 Nordlandfahrten
 Ferner mit den Dampfern der
 Deutschen Ostafrika-Linie
 Hamburg-Ostafrika
 und mit den Dampfern der
 Hamburg-Südamerikanischen L.-L.
 Hamburg-Brasilien
 Hamburg-Argentinien
 Hamburg-Uruguay

Oceanfahrt circa 6 Tage.
 Nähere Auskunft ertheilt die
Hamburg-Amerika Linie
 Abtheilung Personenverkehr,
 HAMBURG, Doventst. 18-21,
 sowie deren Vertreter

In Budapest: Thos Cook & Son, IV., Vigadó-ter 1
 und Fahrkarten-Stadt-Bureau, Grand Hotel, IV.,
 Maria Valéria-utca.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer
 der Selbstvergiftung
 (Quanie) und geheimen
 Ausschweifungen ist
 das berühmte Mittel:
Dr. RETAU'S
**Selbst-
 bewahrung.**

81. Aufl. Mit 27 Abbild.
 Preis 2 fl. Bes. es Jeder,
 der an den schrecklichen
 Folgen dieses Giftes
 leidet, seine aufrichtigen
 Bekehrungen retten jähr-
 lich Tausende vom
 sicheren Tode. Zu bezie-
 hen durch das Verlags-
 Magazin in Leipzig,
 Neumarkt 21, sowie
 durch jede Buchhandlung.
 In Budapest vorrätig in
 Rob. Kämpel's Buchh.,
 Andrassystrasse 21.